

Beteiligungsbericht 2022

Bericht zur Lage der städtischen Gesellschaften, Eigenbetriebe, Kommunalen Anstalten und wirtschaftlichen Beteiligungen



Herausgeber:

Stadt Göttingen – Die Oberbürgermeisterin

Neues Rathaus, Postfach 38 31, 37070 Göttingen

Telefon: (0551) 400- 2700

Fax: (0551) 624002704

Vorwort

Der vorliegende Beteiligungsbericht 2022 der Stadt Göttingen ist gem. § 151 NKomVG zum Stichtag 31.12.2021 aufgestellt und soll einen Überblick über die Unternehmen und Einrichtungen in Privatrechtsform und ihre Beteiligungen daran sowie über ihre kommunalen Anstalten im Einzelnen geben sowie die Transparenz über kommunale Beteiligungen verbessern. Der jährlich fortzuschreibende Beteiligungsbericht der Stadt Göttingen soll über die wesentlichen und unternehmensrelevanten Daten der Gesellschaften informieren. Die wirtschaftlichen Angaben und Kennzahlen im Beteiligungsbericht beziehen sich auf die zuletzt vorgelegten Prüfberichte der jeweiligen Jahresabschlüsse des Geschäftsjahres 2021. Die Berichtsdaten geben somit einen Einblick in die Zeit der Corona-Pandemie und deren Auswirkungen auf die städtischen Beteiligungen.

In der Stadt Göttingen wird ein großer Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge von Gesellschaften erbracht, an der die Stadt Göttingen ganz oder teilweise beteiligt ist. Sie kümmern sich zum Beispiel um eine sichere Versorgung mit Wasser und Strom, um die Abfallentsorgung, um den öffentlichen Nahverkehr, das Kultur- und Freizeitangebot oder den Wohnungsbau. Insgesamt ist die Kommune an 25 Gesellschaften mit mindestens 25 Prozent unmittelbar oder mittelbar beteiligt. Das ist insgesamt ein respektable Konzern, der durch den Rat der Stadt Göttingen in die Aufsichtsräte, Verwaltungsräte, Verbandsversammlungen und Betriebsausschüsse entsandten Vertreterinnen und Vertreter mit Unterstützung des Beteiligungsmanagements gesteuert wird. Dabei handelt es sich um eine äußerst verantwortungsvolle Aufgabe, denn die Unternehmensbeteiligungen stellen mit einer kumulierten Bilanzsumme über rd. € 1 Mrd. sowie mehr als 1.600 Mitarbeitenden einen erheblichen Teil des kommunalen Vermögens der Stadt Göttingen dar.

Die Beteiligungen stellen wichtige Leistungen der Infrastruktur zur Verfügung, die sowohl für Bürgerinnen und Bürger als auch für private Unternehmen von erheblicher Bedeutung sind. Ohne sie wäre die Gestaltung einer wachsenden, zukunftsfähigen Stadt nicht denkbar. Sie sind wichtige Partner für die Umsetzung politischer Vorhaben wie dem Klimaschutz, der Schaffung bezahlbaren Wohnraums und der Verkehrswende. Um dies zu erreichen, sind leistungsfähige Betriebe erforderlich, die im Rahmen der Aufgabenerfüllung im Sinne des Gemeinwohls dem ökonomischen und allgemeinen Strukturwandel gewachsen sind und die sich nach den Grundsätzen wirtschaftlicher Betriebsführung richten und danach handeln.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist es, primär der Öffentlichkeit und den Vertreterinnen und Vertretern in den Gremien der Stadt Göttingen, aber auch der Aufsichtsbehörde und interessierten Dritten einen umfassenden Überblick über die Struktur der Unternehmen zu geben, an denen die Stadt Göttingen zum 31. Dezember 2021 beteiligt war. Der aktuelle Bericht zeigt, wie die Unternehmen mit der Gesellschafterin der Stadt Göttingen ein schwieriges Jahr bewältigt haben. Zudem gibt er einen ersten Ausblick nach vorne und stellt dar, wie die Beteiligungsunternehmen den Weg aus der Krise fortsetzen.

Göttingen, 13. Juni 2023



(Broistedt)

Oberbürgermeisterin



(Schmetz)

Erster Stadtrat/Stadtkämmerer

Inhaltsverzeichnis

Einführung	5
Allgemeine Information	6
Anforderungen an den Beteiligungsbericht	6
Die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Göttingen	6
Eigengesellschaften (privatrechtliche Unternehmensformen)	7
öffentlich-rechtliche Unternehmensformen	7
Allgemeine Hinweise:	8
Steuerung der Beteiligungen	8
Gesamtübersicht Beteiligungsportfolio	10
Übersicht über wichtige Unternehmensdaten für das Geschäftsjahr 2021	11
Organigramm der öffentlich-rechtlichen Beteiligungen der Stadt Göttingen	13
Organigramm nach Geschäftsfeldern der Beteiligungen > 30	14
Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Göttingen zu ihren Beteiligungen 2021	15
Übersicht der Beschäftigten der städtischen Beteiligungen	16
Kennzahlen der Beteiligungen nach Geschäftsfeldern	17
Ver- und Entsorgung & Verkehr	18
Kultur & Freizeit	19
Wirtschaft & Wohnungsbau	20
Bildung & Soziales	21
Sonstige	22
Einzelberichterstattung	23
Göttinger Entsorgungsbetriebe	24
Stadtwerke Göttingen AG	27
Göttinger Verkehrsbetriebe	30
Göttinger Sport & Freizeit GmbH & Co. KG	34
EAM GmbH & Co. KG	38
Deutsches Theater Göttingen GmbH	41
Internationale Handel Festspiele GmbH	44
Göttinger Symphonie Orchester GmbH	47
EB Stadthalle Göttingen	50
Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH	53
Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Göttingen mbH	56
Beschäftigungsförderung Göttingen kAöR	60

VHS Göttingen Osterode gGmbH	65
Seniorenzentrum Göttingen Vermietungs GmbH & Co. KG	69
Seniorenzentrum Göttingen gGmbH.....	71
Göttinger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH	75
Beteiligungsgesellschaft Stadt Göttingen mbH	79
Kommunale Dienste Göttingen kAöR.....	82

Einführung

Allgemeine Information

Anforderungen an den Beteiligungsbericht

Mit der Vorlage dieses Berichtes wird die gesetzliche Verpflichtung gemäß § 151 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) zur Vorlage eines Beteiligungsberichtes erfüllt.

Gemäß § 150 NKomVG hat die Gemeinde die Erfüllung des öffentlichen Zwecks zu koordinieren und zu überwachen. Die Kommune hat einen Bericht über ihre Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts und ihre Beteiligungen daran sowie über ihre kommunalen Anstalten (Beteiligungsbericht) zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Der Beteiligungsbericht soll gemäß § 151 NKomVG insbesondere Angaben über

- den Gegenstand des Unternehmens oder der Einrichtung, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die von dem Unternehmen oder der Einrichtung gehaltenen Beteiligungen
- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen oder die Einrichtung
- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens oder der Einrichtung, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Kommune und die Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft sowie
- das Vorliegen der Voraussetzungen des § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen enthalten.

Die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Göttingen

Insgesamt hält die Stadt Göttingen im Berichtsjahr fünfundzwanzig Beteiligungen in Form von privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Unternehmen (Eigengesellschaften, Eigenbetriebe, kommunale Anstalten und Zweckverbände). An elf Gesellschaften ist die Stadt mehrheitlich mit über 50 % beteiligt. An acht Gesellschaften ist sie mit einem Minderheitsanteil unter 50 % beteiligt. Ebenfalls zu 50 % ist die Stadt über den Sparkassenzweckverband an der Sparkasse Göttingen beteiligt. Zwei weitere Unternehmen führt sie als Eigenbetriebe und zwei Betriebe werden in der Form der kommunalen Anstalt geführt. Zusätzlich ist die Stadt Göttingen am Abfallzweckverband mit 25 % beteiligt.

Insgesamt beschäftigten im Jahr 2021 die Unternehmen, an denen die Stadt Göttingen mit mehr als 30 % beteiligt ist, 1.671 (Vj. 1.607) Personen. Im Vergleich hierzu beschäftigt die Stadt Göttingen in der Kernverwaltung in 2021 2.424 (Vj. 2.207) Personen. Die Bilanzsumme dieser Gesellschaften betrug in Summe € 1.054 Mio. (Vj. € 1.009 Mio.). Die Umsatzerlöse betrugen 2021 € 276 Mio. (Vj. € 260 Mio.), (weitere Details zu den Kennzahlen siehe Abbildung „Übersicht über wichtige Unternehmensdaten für das Geschäftsjahr 2021“).

Die Zahlen belegen, dass diese „öffentlichen Unternehmen“ mit erheblichen Vermögenswerten und Finanzströmen mit der Stadt als „Konzernmutter oder Muttergesellschaft“ verbunden sind.

So ist die Stadt einerseits aus der Verantwortung für diese Vermögenswerte, andererseits wegen der finanziellen Auswirkung der Finanzströme auf ihren Haushalt zur Steuerung und Kontrolle ihrer Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen aufgerufen.

In dem hier vorgelegten Beteiligungsbericht werden die einzelnen Unternehmen mit ihrem spezifischen Unternehmenszweck beschrieben und wichtige ökonomische Daten auf der Basis der Prüfberichte 2021 abgebildet. Ausgehend von der kommunalpolitischen Zielsetzung eines transparenten und

überprüfbaren Beteiligungsmanagements wird in dem Beteiligungsbericht in Form eines Nachschlagewerkes über die Unternehmensziele, die wirtschaftliche Situation und über die Leistungskraft der Unternehmen informiert.

Dabei werden folgende Unternehmen und Betriebe dargestellt:

Eigengesellschaften (privatrechtliche Unternehmensformen)

Mehrheitsbeteiligungen:

1. Stadtwerke AG (mittelbar über GöVV 50,1 %) – SWG AG
2. Göttinger Verkehrsbetriebe GmbH (100 %) – GöVB
3. Göttinger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH (100 %) – GöVV
4. Beteiligungsgesellschaft Stadt Göttingen mbH (100 %) – BSG
5. Städtische Wohnungsbau GmbH (mittelbar über BSG 85 %) – SWB
6. VHS Göttingen Osterode gGmbH (mittelbar über BSG 50 %) – VHS
7. Göttinger Sport und Freizeit GmbH & Co. KG (100 %) – GöSF
8. Seniorenzentrum Göttingen Vermietungs- GmbH & Co. KG (100 %) – SZ
9. Deutsches Theater in Göttingen gGmbH (100 %) – DT
10. Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Göttingen mbH (100 %) – GWG
11. Kunsthaus Göttingen gGmbH (100 %)

Minderheitsbeteiligungen:

12. Göttinger Symphonieorchester gGmbH (30 %) – GSO
13. Internationale Handel-Festspiele Göttingen GmbH (30 %) – IHF
14. Pro-City GmbH Göttingen (17 %)
15. Wirtschaftsförderung Region Göttingen GmbH (11 %)
16. EAM GmbH & Co. KG (mittelbar über GöSF 9,1%) - EAM
17. Kommunale Nährstoffrückgewinnung Niedersachsen GmbH (mittelbar 7,19 %) – KNRN
18. Metropolregion H BS Gö WOB GmbH (5,2 %)
19. Energieeffizienz Aktiv Mitgestalten GmbH (0,4 %)
20. Ant. Genossenschaft (0,1 %)

öffentlich-rechtliche Unternehmensformen

Eigenbetriebe:

21. Göttinger Entsorgungsbetriebe (100 %) – GEB
22. EB Stadthalle (100 %) – Stadthalle

Anstalten des öffentlichen Rechts

23. Kommunale Dienste Göttingen kAöR (100 %) – KDG

24. Beschäftigungsförderung Göttingen kAöR (100 %) – BFGö

Zweckverbände

25. Sparkassenzweckverband Göttingen (50 %)

26. Abfallzweckverband Südniedersachsen (mittelbar 25 %) – AZS

Allgemeine Hinweise:

- Minderheitsgesellschaften mit einem Anteil der Stadt unter 30 % sind nachrichtlich dargestellt. Diese werden im nachfolgenden Bericht nicht weiter erläutert. Aufgrund der hohen finanziellen Bedeutung der EAM-Beteiligung für den Konzern der Stadt Göttingen erfolgt trotz Minderheitsbeteiligung von 9,1 % eine Einzelberichterstattung.
- Die Kunsthaus Göttingen gGmbH wird erstmalig im Beteiligungsbericht 2023 in die Einzelberichterstattung aufgenommen, da sie im Jahr 2021 lediglich weniger Monate operativ tätig war.
- Das „Seniorenzentrum“ der Stadt Göttingen besteht aus drei Gesellschaften, der Seniorenzentrum Göttingen gGmbH (als operativ tätige Gesellschaft), der Seniorenzentrum Göttingen Vermietungs-GmbH & Co. KG (Vermögensverwaltung) und der Seniorenzentrum Göttingen Verwaltungs-GmbH (Vermögensverwaltung). Aus Vereinfachungsgründen wird auf eine weiterer Datenanalyse bei den vermögensverwaltenden Gesellschaften verzichtet. Auf eine ausführliche Einzelberichterstattung der Seniorenzentrum Göttingen Verwaltungs-GmbH wird ebenfalls verzichtet, da sie nur als Komplementärin der Seniorenzentrum Göttingen Vermietungs-GmbH & Co. KG in Erscheinung tritt.
- Die Göttinger Sport- und Freizeit GmbH & Co. KG hat ebenfalls eine rein vermögensverwaltende Komplementärgesellschaft, Göttinger Sport- und Freizeit Verwaltungs-GmbH. Aus Vereinfachungsgründen wird auf eine weiterer Datenanalyse sowie eine Einzelberichterstattung verzichtet.
- Originär unterliegen die Zweckverbände nicht der Berichtspflicht des Beteiligungsberichtes gemäß § 151 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG), da es sich bei diesen nicht um Gesellschaften in Privatrechtsform oder kommunale Anstalten, sondern um andere öffentlich-rechtliche Unternehmensformen handelt. Sie werden im Rahmen der Einzelberichterstattung ebenfalls nicht weiter erläutert.

Steuerung der Beteiligungen

Der Steuerung der wirtschaftlichen Unternehmen durch die zuständigen Organe der Stadt Göttingen kommt eine besondere Bedeutung zu. Nach § 150 NKomVG überwacht und koordiniert die Kommune ihre Unternehmen und Einrichtungen sowie Beteiligungen an ihnen im Sinne der zu erfüllenden öffentlichen Zwecke (Beteiligungsmanagement).

Zweck und Aufgabe des Beteiligungsmanagements ist es, durch Koordinierung und Überwachung zu gewährleisten, dass die Unternehmen neben der Verfolgung ihrer originären unternehmerischen Ziele (z.B. Gewinnerzielung) den öffentlichen Zweck (Daseinsvorsorge) verfolgen, die Grundlage der wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde sind. Darüber hinaus gehören zum Beteiligungsmanagement

klassischerweise die Beteiligungspolitik und -verwaltung, das Beteiligungscontrolling und die Mandatsbetreuung. Das Beteiligungscontrolling erfolgt im Rahmen der Beteiligungsrichtlinie der Stadt Göttingen vom 25. September 2015, in der die Grundsätze der Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung bei Beteiligungen sowie das Finanzcontrolling der Eigen- und ggf. Nettoregiebetriebe sind geregelt. Hierbei werden regelmäßig betriebswirtschaftliche Kennzahlen analysiert.

Über die Mandatsbetreuung erfolgt die Weitergabe der Kennzahlenanalyse sowie deren Bewertung aus Sicht der Stadt Göttingen an die Mandatsträger*innen. Inhaltlich erstreckt sich das Beteiligungsmanagement auf die Einwirkung der strategischen Unternehmensziele, ihre Koordinierung mit den Gesamtinteressen der Stadt Göttingen, die konsequente Verfolgung der Ziele mit den Mitteln des Kommunal- und Gesellschaftsrechts, vor allem über die Vertreter der Gemeinde in den Organen der Unternehmen, sowie die Überwachung der Geschäftsentwicklung und der Zielerreichung.

Zuständig für diese Aufgabe innerhalb der Verwaltung ist das Finanzdezernat, der Fachbereich Finanzen, der Bereich Betriebswirtschaft/Beteiligungsmanagement (OE 20.2) im Zusammenwirken mit dem Referat des Oberbürgermeisters, bei dem das strategische Beteiligungsmanagement angesiedelt ist. Dem Beteiligungsmanagement obliegt die Vertretung der Interessen als Anteilseignerin, das Beteiligungscontrolling, das Portfoliomanagement und insbesondere die Koordinierung und Vermittlung der gesamtstädtischen Zielsetzungen gegenüber den Beteiligungen.

Die Zuständigkeit des Fachdezernats für die Umsetzung und Ergebnisverantwortung der operativen fachpolitischen und fiskalischen Ziele der Beteiligungen bleibt hiervon unberührt.

Eine besondere Bedeutung kommt dabei folgenden sieben strategischen Zielen der Stadt Göttingen (G7) zu:

1. Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen unter besonderer Berücksichtigung von Klimaschutz, Klimaanpassung und Biodiversität (G1)
2. Göttingen - Stadt mit Lebensqualität (G2)
3. Wirtschaftlichen Erfolg langfristig sicherstellen (G3)
4. Soziale Chancengleichheit gewährleisten (G4)
5. Bildungsgerechtigkeit steigern und stabilisieren (G5)
6. Internationalität durch offene Willkommenskultur stärken (G6)
7. Bezahlbaren Wohnraum schaffen und erhalten (G7)

Die Wahrnehmung der Aufgaben mit zentraler Bedeutung zur Erreichung dieser Ziele geschieht in Zusammenarbeit mit anderen Verwaltungen und der städtischen Gesamtverwaltung, den städtischen Beteiligungen, den Vertreterinnen und Vertretern der Kommunal-, Landes- und Bundespolitik in Stadt und Region, den Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft und im Rahmen einer lebendigen, lokalen Demokratie im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt, deren ehrenamtliches Engagement die Stadt begrüßt und fördert. In der Einzelberichterstattung werden unter Berücksichtigung dieser „G7 Ziele“ die strategischen Ziele der Beteiligungen näher erläutert.

Gesamtübersicht

Beteiligungsportfolio

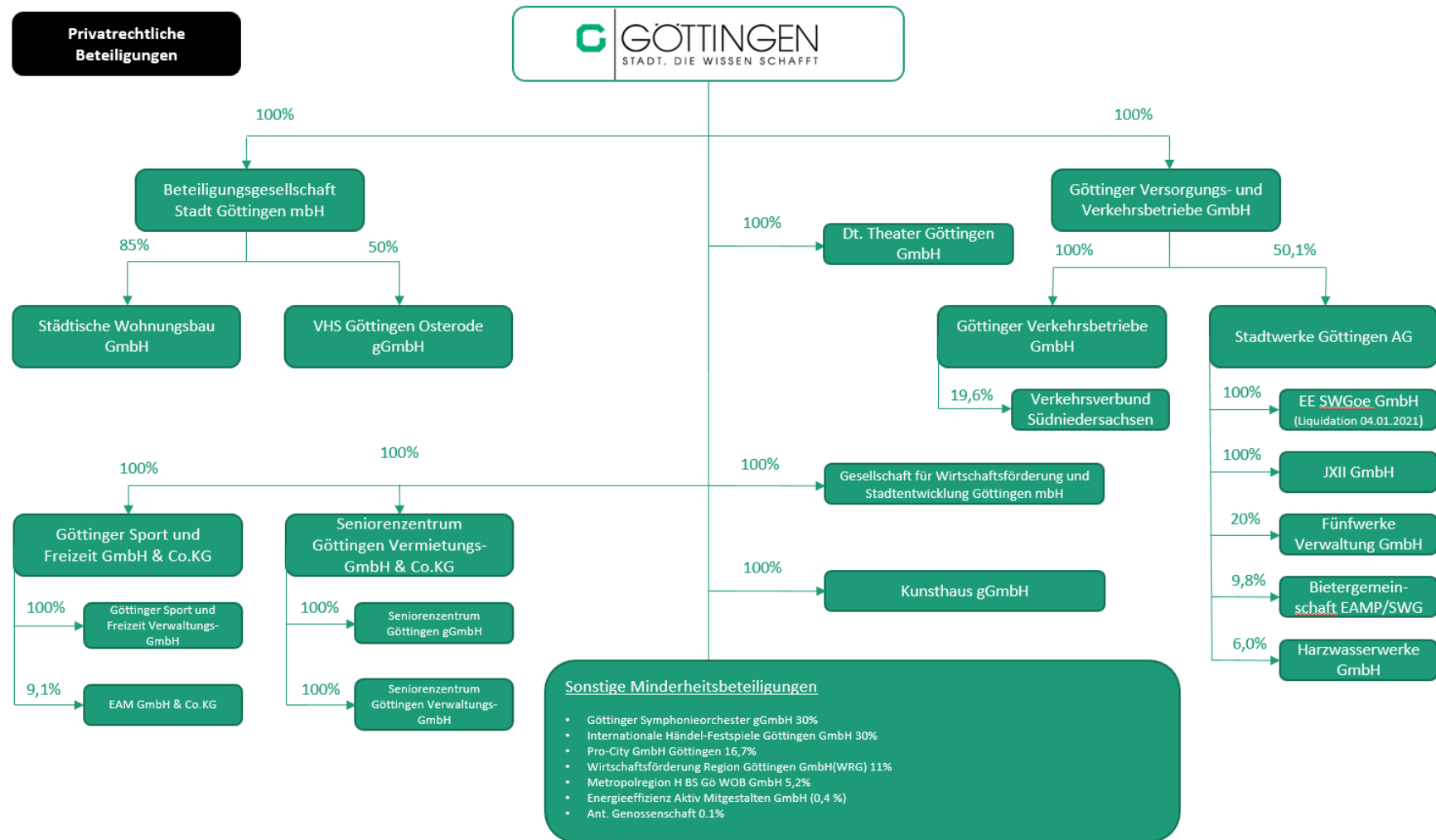
Übersicht über wichtige Unternehmensdaten für das Geschäftsjahr 2021

Die einzelnen Beteiligungen werden in den grau hinterlegten Geschäftsfeldern zusammengefasst:

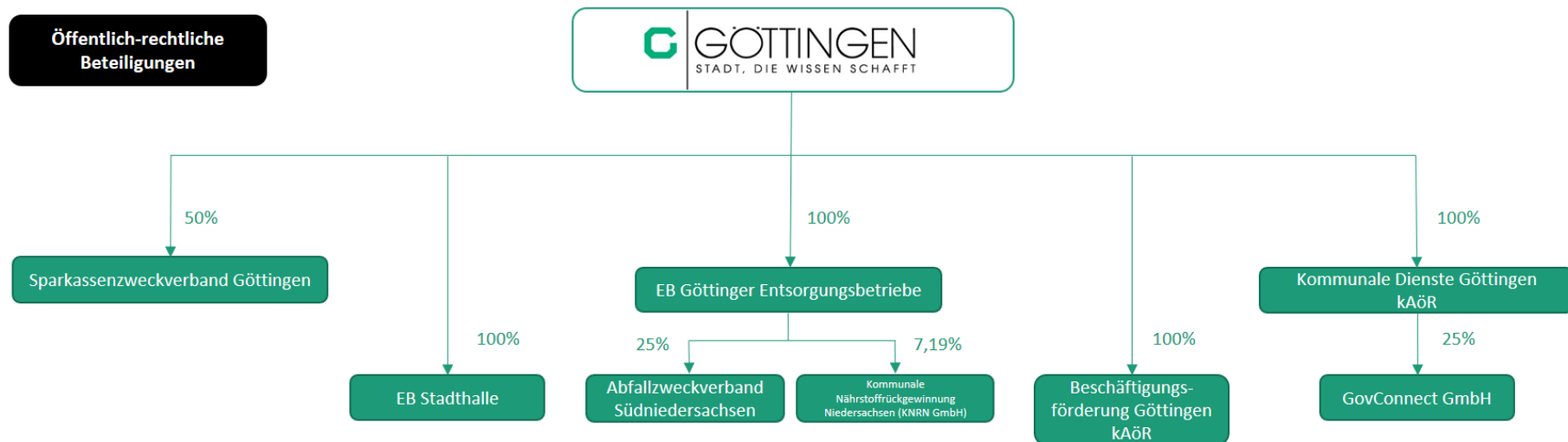
Beteiligung / Geschäftsfeld	Anteil der Stadt Göttingen	Bilanzsumme in T€		Gesamt-anteil in %	Eigenkapital in T€		Gesamt-anteil in %	Eigenkapitalquote in %		Umsatzerlöse in T€		Gesamt-anteil in %	Ergebnis nach Steuern (Betriebsergebnis) in T€	
		2021	2020		2021	2020		2021	2020	2021	2020		2021	2020
GEB	100%	325.244	332.165	30,9%	140.279	139.344	31,2%	43%	42%	53.393	50.779	19,4%	3.678	3.623
SWG AG	50,1%	132.545	118.533	12,6%	55.484	54.859	12,4%	42%	46%	131.147	119.384	47,6%	11.908	12.541
GöVB	100%	25.542	13.530	2,4%	524	474	0,1%	2%	4%	13.231	13.267	4,8%	-13.915	-12.722
Ver- und Entsorgung & Verkehr		483.331	464.228	45,9%	196.287	194.677	43,7%	41%	42%	197.771	183.430	71,8%	1.671	3.442
GöSF	100%	104.222	102.650	9,9%	81.448	85.988	18,1%	78%	84%	4.227	3.799	1,5%	-4.642	-89
DTG	100%	6.826	4.567	0,7%	1.630	1.594	0,4%	24%	35%	222	962	0,1%	38	205
IHF	30%	1053	757	0,1%	119	69	0,0%	11%	9%	332	38	0,1%	50	16
GSO	30%	1950	1628	0,2%	316	291	0,1%	16%	18%	310	867	0,1%	26	77
Stadthalle	100%	23.820	11.569	2,3%	1.388	1.347	0,3%	6%	12%	0	0	0,0%	74	87
Kultur & Freizeit		137.871	121.171	13,1%	84.901	87.942	18,9%	62%	73%	5.091	5.666	1,8%	-4.454	296
SWB	85%	186.790	188.345	17,7%	57.125	54.625	12,7%	31%	29%	29.130	29.071	10,6%	5.040	4.830
GWG	100%	95.884	93.088	9,1%	20.197	13.412	4,5%	21%	14%	11.598	11.020	4%	970	476
Wirtschaft & Wohnungsbau		282.674	281.433	26,8%	77.322	68.037	17,2%	27%	24%	40.728	40.091	14,8%	6.010	5.306
BFGö	100%	12.958	3.919	1,2%	3.842	2.622	0,9%	30%	67%	7.648	7.411	2,8%	353	644
VHS	50%	1.633	1.652	0,2%	599	615	0,1%	37%	37%	3.719	4.417	1,4%	-216	-213
SZ gGmbH	100%	2.850	2.456	0,3%	2.143	1.828	0,5%	75%	74%	6.417	6.293	2,3%	315	167
Bildung & Soziales		17.441	8.027	1,7%	6.584	5.065	1,5%	38%	63%	17.784	18.121	6,5%	452	598
GöVV	100%	83.900	80.265	8,0%	81.360	74.482	18,1%	97%	93%	3.931	3886	1,4%	6.877	5.632
BSG	100%	46.253	51.966	4,4%	2.600	2.309	0,6%	6%	4%	0	0	0,0%	192	6.821
KDG	100%	2.105	2.339	0,2%	238	273	0,1%	11%	12%	10.220	8.749	3,7%	-35	-636
Sonstiges		132.258	134.570	12,6%	84.198	77.064	18,7%	64%	57%	14.151	12.635	5,1%	7.034	11.817
Gesamt		1.053.575	1.009.429	100%	449.292	432.785	100,0%	43%	43%	275.525	259.943	100%	10.713	21.459

Erläuterungen zu den Kennzahlen folgen im Rahmen der Einzelberichterstattung.

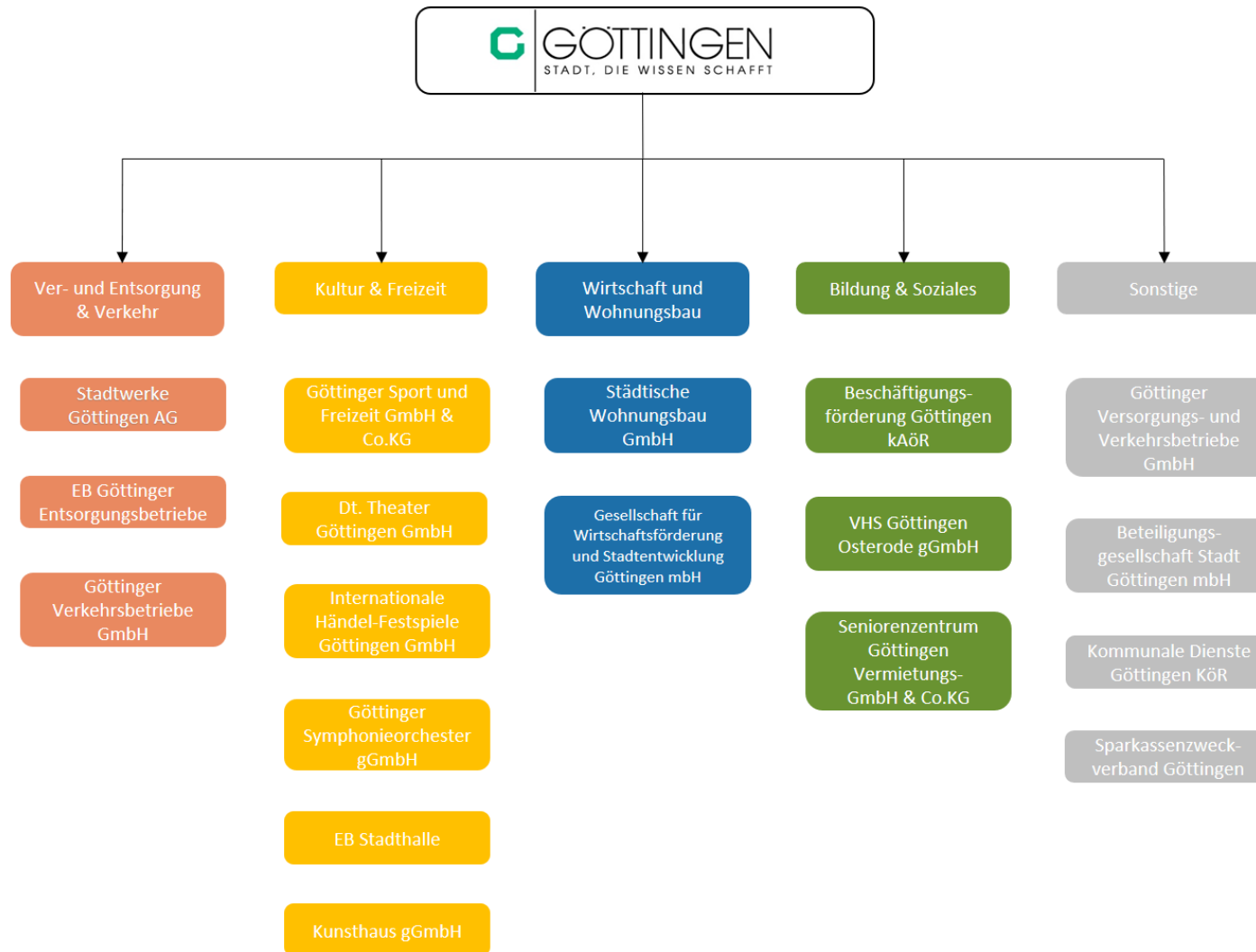
Organigramm der privatrechtlichen Beteiligungen der Stadt Göttingen



Organigramm der öffentlich-rechtlichen Beteiligungen der Stadt Göttingen



Organigramm nach Geschäftsfeldern der Beteiligungen > 30



Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Göttingen zu ihren Beteiligungen 2021

Beteiligung / Geschäftsfeld	Stammkapital / Haftungskapital			Ausgaben / Verlustabdeckung u. sonstige Zuschüsse aus dem Haushalt		Einnahmen / Gewinnabführung an die Stadt Göttingen	
	Gesamt in T€	Anteil der Stadt in T€	Anteil in %	2021 in T€	2020 in T€	2021 in T€	2020 in T€
GEB	11.250,0	11.250,0	100%	0,0	0,0	4.664,0	4.398,0
SWG AG (über GöVV)	33.280,0	16.673,3	50,1%	0,0	0,0	<i>Ergebnisabführung an GöVV</i>	
GöVB (über GöVV)	50,0	50,0	100%	<i>Ergebnisabführung an GöVV</i>		1.680,0	1.415,0
Ver- und Entsorgung & Verkehr	44.580,0	27.973,3		0,0	0,0	6.344,0	5.813,0
GöSF	1.680,4	1.680,4	100%	1.113,0	1.021,0	206,0	1.021,0
DTG	50,0	50,0	100%	3.912,0	3.836,0	0,0	0,0
IHF	50,0	15,0	30%	133,0	299,8	0,0	0,0
GSO	25,0	7,5	30%	1.555,0	1.576,0	0,0	0,0
Stadthalle	511,2	511,2	100%	6.440,0	1.010,0	0,0	0,0
Kultur & Freizeit	2.316,6	2.264,1		13.153,0	7.742,8	206,0	1.021,0
SWB (über BSG)	23.200,0	19.720,0	85%	0,0	0,0	0,0	0,0
GWG	12.230,0	12.230,0	100%	9.345,0	3.483,0	816,0	748,0
Wirtschaft & Wohnungsbau	35.430,0	31.950,0		9.345,0	3.483,0	816,0	748,0
BFGoe	770,0	770,0	100%	11.564,0	3.115,0	82,0	0,0
VHS (über BSG)	400,0	200,0	50%	696,0	681,0	0,0	0,0
SZ gGmbH (über SZ Vermietung)	25,0	25,0	100%	0,0	0,0	0,0	0,0
SZ Vermietung	50,0	50,0	100%	0,0	0,0	0,0	50,0
Bildung & Soziales	1.245,0	1.045,0		12.260,0	3.796,0	82,0	50,0
GöVV	100,0	100,0	100%	13.892,0	12.720,0	0,0	3.600,0
BSG	1.245,0	1.245,0	100%	100,0	0,0	850,0	850,0
KDG	1.450,0	1.450,0	100%	0,0	900,0	240,0	409,0
Sonstiges	2.795,0	2.795,0		13.992,0	13.620,0	1.090,0	4.859,0
Gesamt	86.366,6	66.027,4		48.750,0	28.641,8	8.538,0	12.491,0

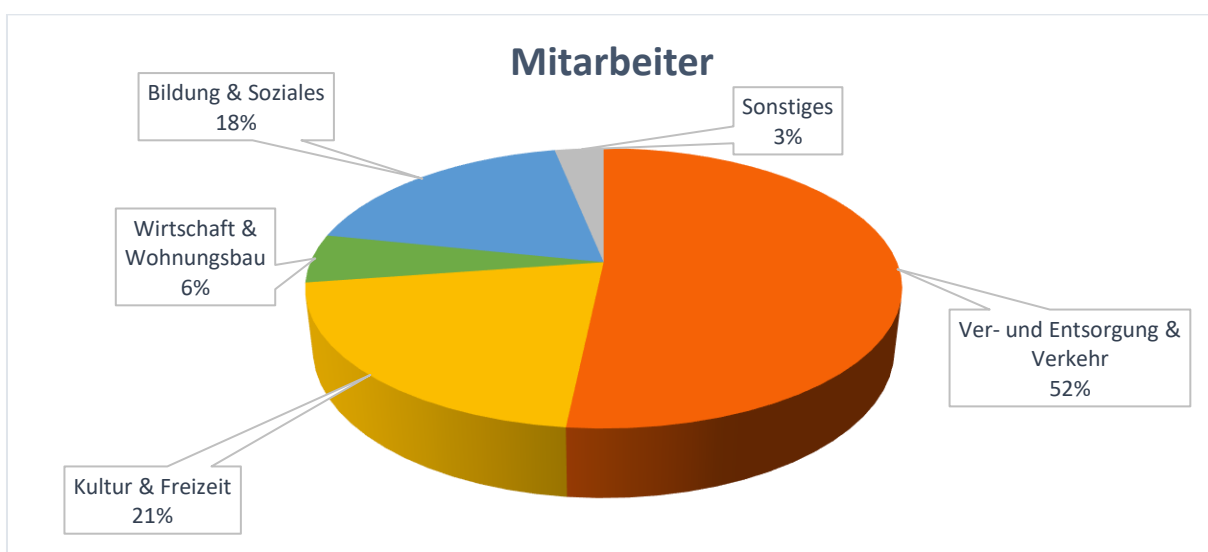
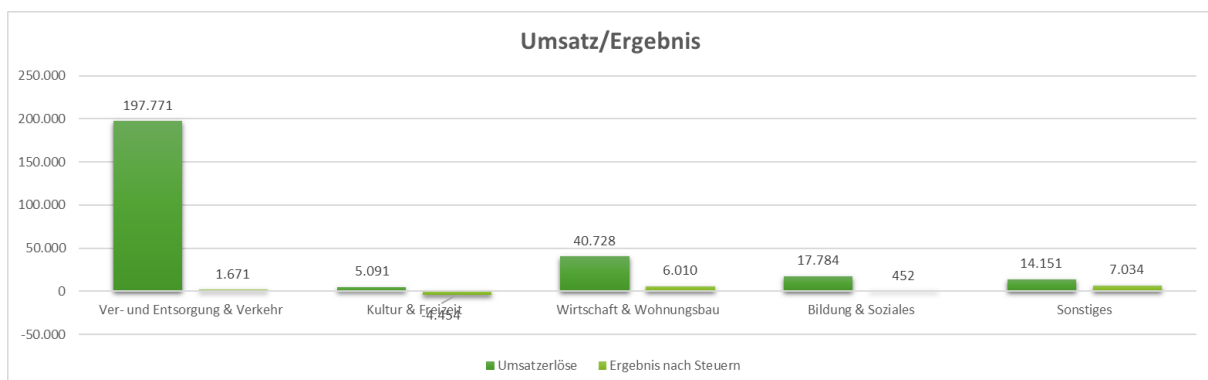
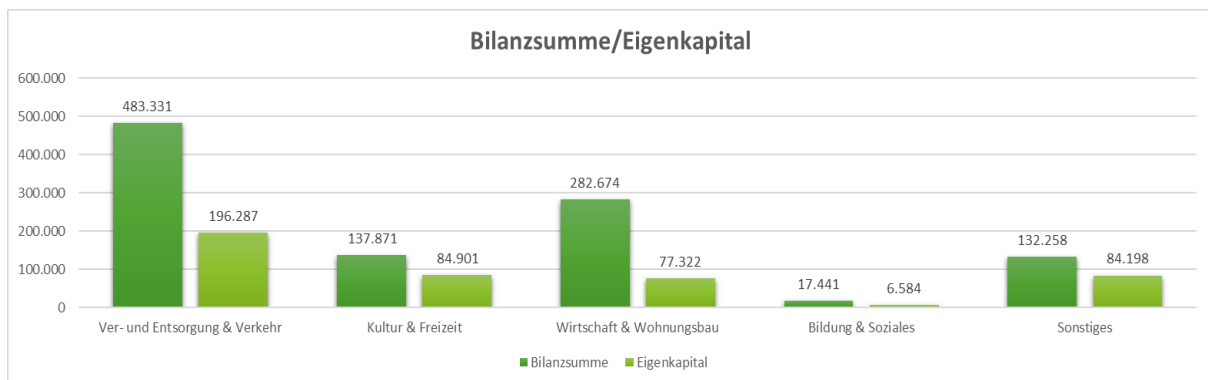
Details zu den Finanzbeziehungen der Stadt Göttingen zu den Beteiligungen siehe Einzelberichterstattung.

Übersicht der Beschäftigten der städtischen Beteiligungen

Beteiligung / Geschäftsfeld	Anzahl Mitarbeiter				Frauenquote 2021	
	2021	davon männlich	davon weiblich	2020	der Belegschaft	im Gremium
GEB	288	234	54	295	18%	31%
SWG AG	181	125	56	178	31%	33%
GöVB	395	350	45	392	11%	27%
Ver- und Entsorgung & Verkehr	864	711	153	865	18%	31%
GöSF	103	67	36	105	35%	27%
DTG	181	89	92	170	51%	42%
IHF	8	2	6	10	75%	25%
GSO	59	37	22	60	37%	27%
Stadthalle	0	0	0	1	0%	44%
Kultur & Freizeit	351	195	156	346	44%	33%
SWB	42	20	22	42	52%	33%
GWG	52	25	27	54	52%	31%
Wirtschaft & Wohnungsbau	94	45	49	96	52%	35%
BFGö	154	70	84	149	55%	40%
VHS	54	11	43	55	80%	47%
SZ gGmbH	102	72	30	104	29%	50%
Bildung & Soziales	310	153	157	308	51%	40%
GöVV	1	1	0	1	0%	0%
BSG	0	0	0	0	0%	0%
KDG	52	38	14	52	27%	0%
Sonstiges	53	39	14	53	26%	0%
Gesamt	1.672	1.143	529	1.668	32%	34%

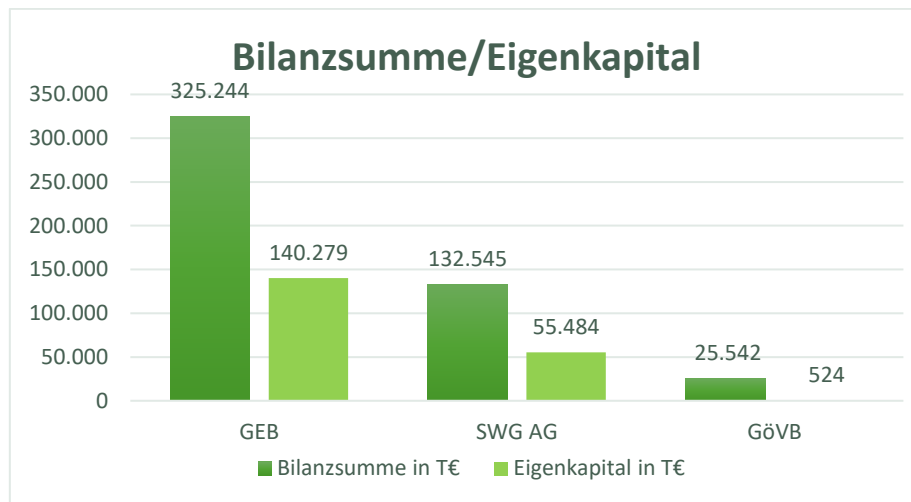
Die seit 2016 für die Aufsichtsräte von börsennotierten und paritätisch mitbestimmten Unternehmen verbindliche geltende Geschlechterquote iHv. 30 %, wurde im Durchschnitt über alle Gremien eingehalten.

Kennzahlen der Beteiligungen nach Geschäftsfeldern

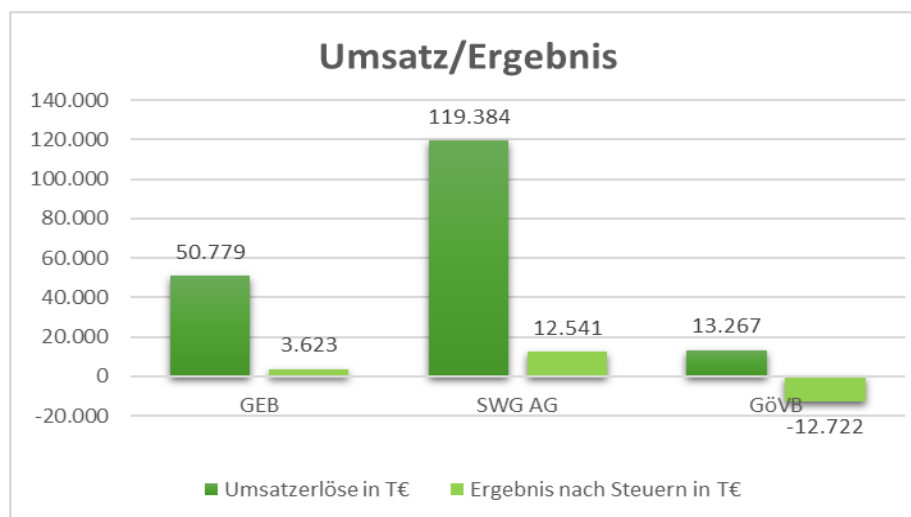


Ver- und Entsorgung & Verkehr

Wichtige Kennzahlen des Geschäftsfeldes:



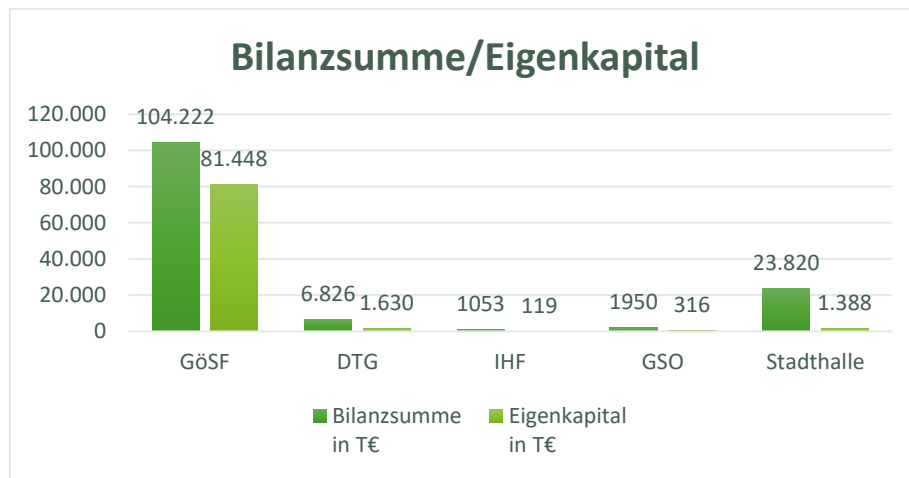
Beteiligung	Anteil der Stadt Göttingen	Bilanzsumme in T€		Eigenkapital in T€		Eigenkapitalquote	
		2021	2020	2021	2020	2021	2020
GEB	100%	325.244	332.165	140.279	139.344	43%	42%
SWG AG	50,1%	132.545	118.533	55.484	54.859	42%	46%
GöVB	100,0%	25.542	13.530	524	474	2%	4%
Ver- und Entsorgung & Verkehr		483.331	464.228	196.287	194.677	41%	42%



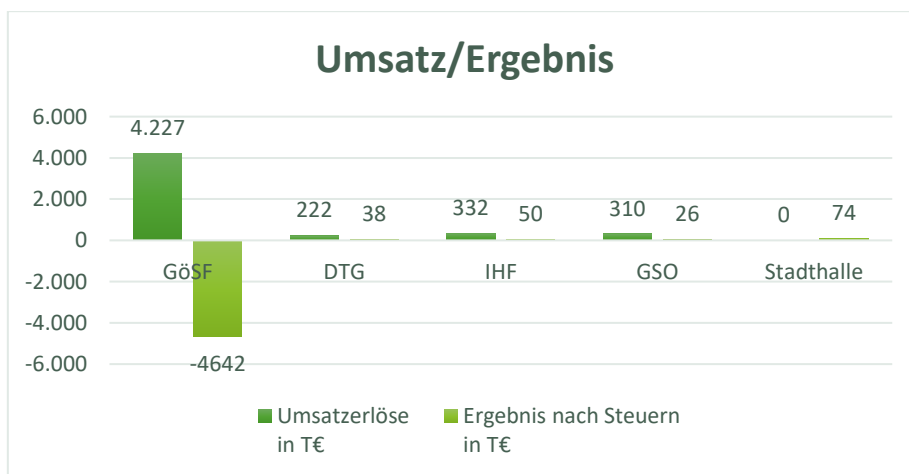
Beteiligung	Umsatzerlöse in T€		Ergebnis nach Steuern in T€		Anzahl Mitarbeiter	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
GEB	53.393	50.779	3.678	3.623	288	295
SWG AG	131.147	119.384	11.908	12.541	181	178
GöVB	13.231	13.267	-13.915	-12.722	395	392
Ver- und Entsorgung & Verkehr	197.771	183.430	1.671	3.442	864	865

Kultur & Freizeit

Wichtige Kennzahlen des Geschäftsfeldes:



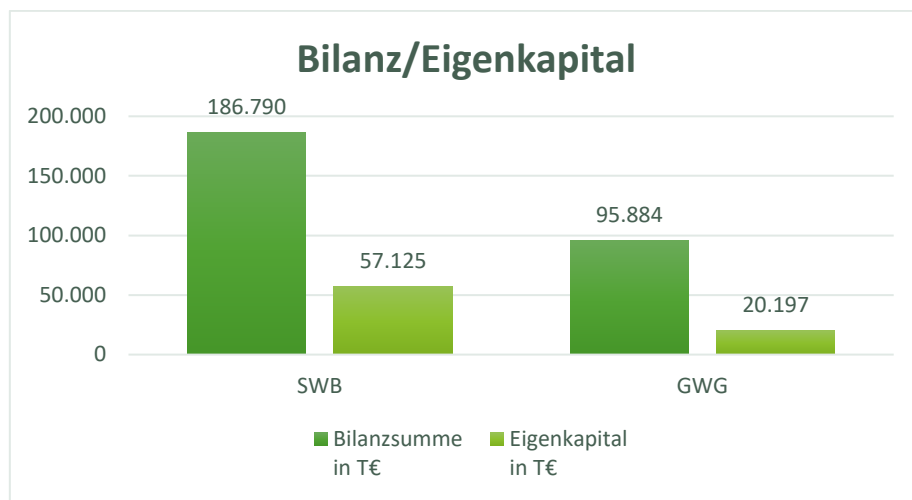
Beteiligung	Anteil der Stadt Göttingen	Bilanzsumme in T€		Eigenkapital in T€		Eigenkapitalquote	
		2021	2020	2021	2020	2021	2020
GöSF	100%	104.222	102.650	81.448	85.988	78%	84%
DTG	100%	6.826	4.567	1.630	1.594	24%	35%
IHF	30%	1053	757	119	69	11%	9%
GSO	30%	1950	1628	316	291	16%	18%
Stadthalle	100%	23.820	11.569	1.388	1.347	6%	12%
Kultur & Freizeit		114.051	109.602	83.513	87.942	73%	80%



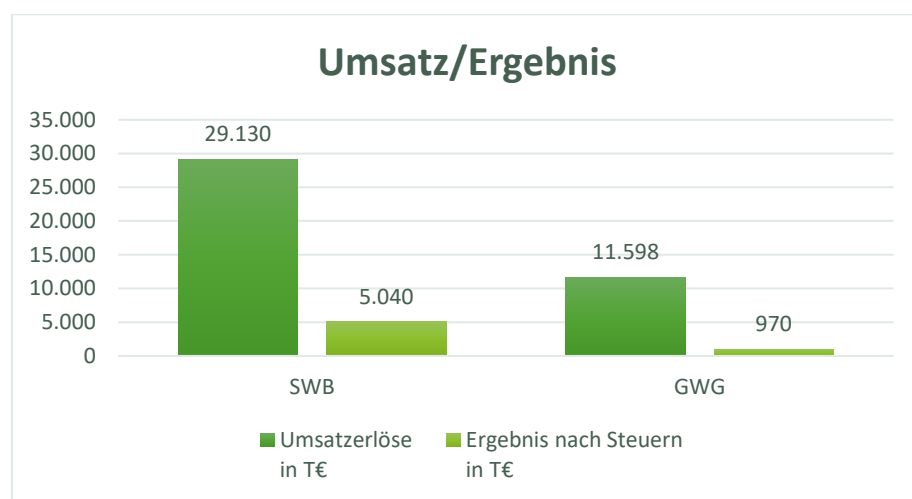
Beteiligung	Umsatzerlöse in T€		Ergebnis nach Steuern in T€		Anzahl Mitarbeiter	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
GöSF	4.227	3.799	-4642	-89	103	105
DTG	222	962	38	205	181	170
IHF	332	38	50	16	8	10
GSO	310	867	26	77	59	60
Stadthalle	0	0	74	55	0	1
Kultur & Freizeit	5.091	5.666	-4.528	209	351	345

Wirtschaft & Wohnungsbau

Wichtige Kennzahlen des Geschäftsfeldes:



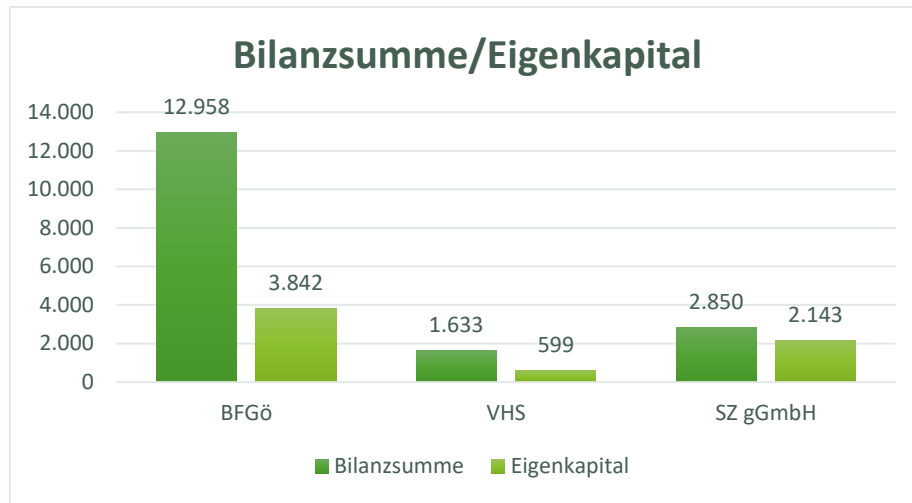
Beteiligung	Anteil der Stadt Göttingen	Bilanzsumme in T€		Eigenkapital in T€		Eigenkapitalquote	
		2021	2020	2021	2020	2021	2020
SWB	85%	186.790	188.345	57.125	54.625	31%	29%
GWG	100%	95.884	93.088	20.197	13.412	21%	14%
Wirtschaft & Wohnungsbau		282.674	281.433	77.322	68.037	27%	24%



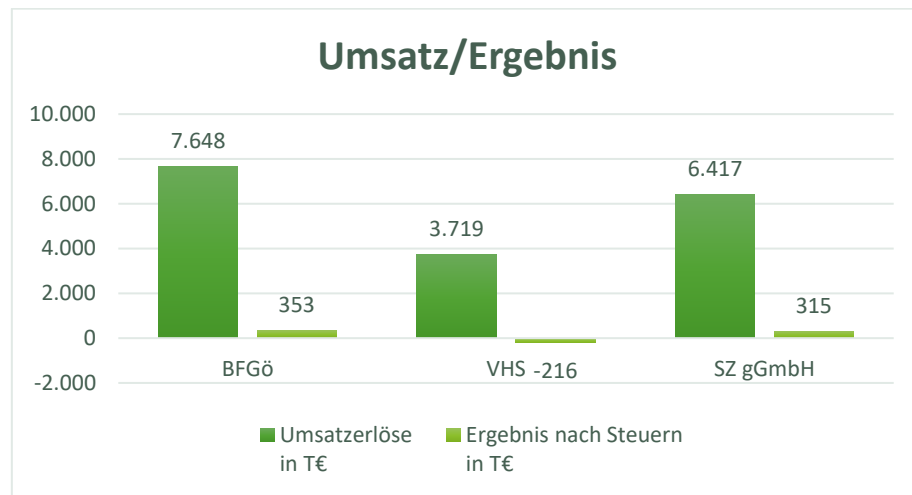
Beteiligung	Umsatzerlöse in T€		Ergebnis nach Steuern in T€		Anzahl Mitarbeiter	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
SWB	29.130	29.071	5.040	4.830	42	42
GWG	11.598	11.020	970	476	52	54
Wirtschaft & Wohnungsbau	40.728	40.091	6.010	5.306	94	96

Bildung & Soziales

Wichtige Kennzahlen des Geschäftsfeldes:



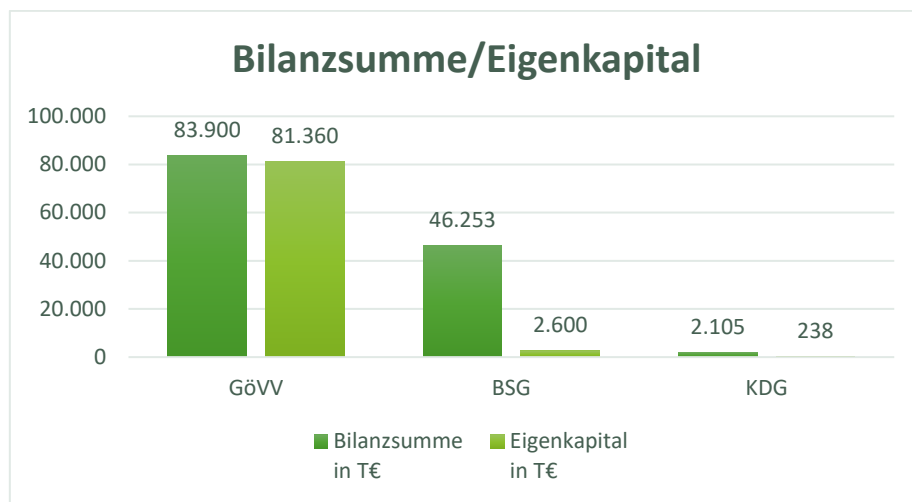
Beteiligung	Anteil der Stadt Göttingen	Bilanzsumme in T€		Eigenkapital in T€		Eigenkapitalquote	
		2021	2020	2021	2020	2021	2020
BFGö	100%	12.958	3.919	3.842	2.622	30%	67%
VHS	50%	1.633	1.652	599	615	37%	37%
SZ gGmbH	100%	2.850	2.456	2.143	1.828	75%	74%
Bildung & Soziales		17.441	8.027	6.584	5.065	38%	63%



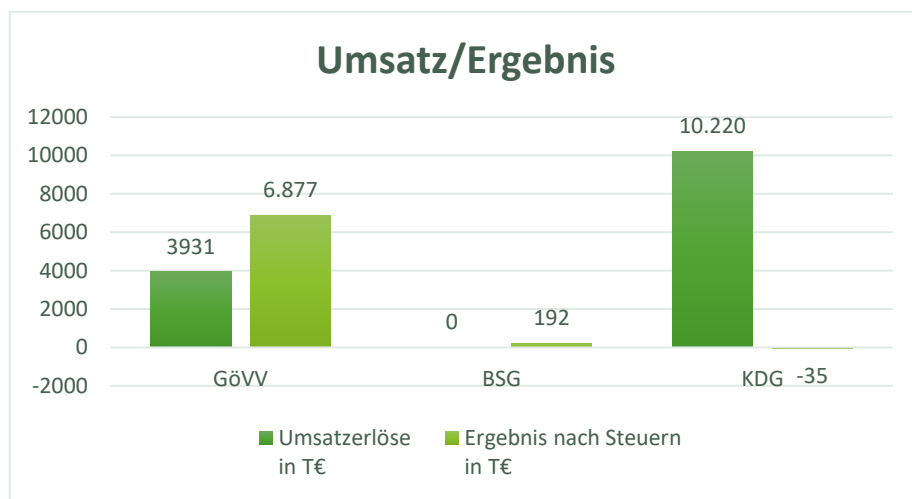
Beteiligung	Umsatzerlöse in T€		Ergebnis nach Steuern in T€		Anzahl Mitarbeiter	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
BFGö	7.648	7.411	353	644	154	149
VHS	3.719	4.417	-216	-213	54	55
SZ gGmbH	6.417	6.293	315	167	102	104
Bildung & Soziales	17.784	18.121	452	598	310	308

Sonstige

Wichtige Kennzahlen des Geschäftsfeldes:



Beteiligung	Anteil der Stadt Göttingen	Bilanzsumme in T€		Eigenkapital in T€		Eigenkapitalquote	
		2021	2020	2021	2020	2021	2020
GöVV	100%	83.900	80.265	81.360	74.482	97%	93%
BSG	100%	46.253	51.966	2.600	2.309	6%	4%
KDG	100%	2.105	2.339	238	273	11%	12%
Sonstiges		132.258	134.570	84.198	77.064	64%	57%



Beteiligung	Umsatzerlöse in T€		Ergebnis nach Steuern in T€		Anzahl Mitarbeiter	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
GöVV	3931	3886	6.877	5.632	1	1
BSG	0	0	192	6.821	0	0
KDG	10.220	8.749	-35	-636	52	52
Sonstiges	14.151	12.635	7.034	11.817	53	53

Einzelberichterstattung

Göttinger Entsorgungsbetriebe

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Rudolf-Wissell-Str. 5 37079 Göttingen
E-Mail	geb@goettingen.de
Homepage	www.geb-goettingen.de
Gründungsjahr	1977
Rechtsform	Eigenbetrieb
Stammkapital	€ 11.250.000
Gegenstand des Unternehmens	Zweck des Eigenbetriebes ist lt. Satzung das Schmutz- und Niederschlagswasser von den in der Stadt Göttingen gelegenen Grundstücken einschließlich des in Hauskläranlagen angefallenen Schlammes und des in abflusslosen Gruben gesammelten Abwassers zu beseitigen. Zur Abwasserbeseitigung in diesem Sinne gehört das Sammeln, Fortleiten, Behandeln, Einleiten, Versickern, Verregnen und Verrieseln von Abwasser sowie das Entwässern und die Entsorgung von Klärschlamm im Zusammenhang mit der Abwasserbeseitigung. Weiterer Zweck ist die Sammlung, der Transport, die Behandlung, die Verwertung und die Ablagerung von Abfällen sowie die Durchführung weiterer abfallwirtschaftlicher Aufgaben für das Gebiet der Stadt Göttingen. Gegenstand des Betriebes ist weiterhin die Durchführung der Straßenreinigung und des Winterdienstes nach dem Niedersächsischen Straßengesetz und der von der Stadt Göttingen dazu erlassenen Satzungen. Der Eigenbetrieb kann alle die seinen Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben. Er kann auch Aufgaben der Abwasserbeseitigung für benachbarte Gemeinden durchführen.
Öffentlicher Zweck	Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.
Gesellschafter	Eigenbetrieb der Stadt Göttingen
Beteiligungen	Abfallzweckverband Südniedersachsen 25 % Kommunale Nährstoffrückgewinnung Niedersachsen GmbH 7,2 %
Betriebsleitung	Dipl.-Ing. Maren Reimann Dipl.-Kfm. Dirk Brandenburg
Gremien	Betriebsausschuss
Mitglieder Betriebsausschuss	Der Betriebsausschuss setzt sich wie folgt zusammen: <u>Ratsmitglieder</u> (die mit den stimmberechtigten Mitgliedern des Umweltausschusses der Stadt Göttingen identisch sind): Sabine Morgenroth (<i>Vorsitzende</i>) Volker Grothey (<i>stell. Vorsitzender ab 12.11.2021</i>) Dr. Hans-Georg Scherer Bernd Grunwald Heike Hauk (<i>ab 12.11.2021</i>) Julian Schlumberger (<i>ab 12.11.2021</i>) Monika Börner (<i>ab 12.11.2021</i>) Marcel Pache (<i>ab 12.11.2021</i>) Edgar Schuh (<i>ab 12.11.2021</i>) Katharina Schüle-Rennschuh (<i>bis 31.10.2021</i>) Renate Bank (<i>bis 31.10.2021</i>) Dr. Harald Wiedemann (<i>bis 31.10.2021</i>) Torsten Wucherpfennig (<i>bis 31.10.2021</i>) Felicita Oldenburg (<i>bis 31.10.2021</i>) <u>Beschäftigte des Eigenbetriebes</u> Brigitte Stamm Ralf Klemme (<i>bis 31.10.2021</i>) Michael Haas (<i>ab 12.11.2021</i>) Edgar Schrader (<i>bis 31.10.2021</i>) Peter Loris (<i>ab 12.11.2021</i>) <u>Mitarbeitervertreter</u> (der nicht Bediensteter des Eigenbetriebes ist): Daniel Bratschek (<i>bis 31.10.2021</i>) Sascha Egger (<i>ab 12.11.2021</i>)
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	FIDES Treuhand GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Der Eigenbetrieb Göttinger Entsorgungsbetriebe (GEB) erhebt Gebühren für die Abwasserbeseitigung, Abfallentsorgung, die Anlieferungen auf der BVA Königsbühl sowie für die Straßenreinigung (Sommer- und Winterdienst) nach dem Niedersächsischen Kommunalabgabengesetz (NKAG).

Ertragslage:

Die **Umsatzerlöse** sind in 2021 im Vergleich zum Vorjahr um T€ 2.614 auf T€ 53.393 angestiegen. Dies resultiert bei insgesamt gestiegenen Mengen aus zum 1. Januar 2021 angepassten Preisen. Insbesondere im Bereich der Abfallgebühren sowie der Straßenreinigung sind signifikante Steigerungen zu verzeichnen. Die Annahmemengen der BVA Königsbühl sind erneut rückläufig. Dies konnte nur teilweise durch gestiegene Gebühren kompensiert werden, so dass es zu einem Rückgang der Erlöse gekommen ist. Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren überwiegend aus Versicherungsentschädigungen für Unfallschäden an der Fahrzeugflotte (T€ 38) sowie Fördermitteln des Karlsruher Instituts für Technologie (T€ 19). Aus der Auflösung von Sonderposten und Rückstellungen ergeben sich neutrale Erträge von T€ 640.

Der Anstieg des **Materialaufwandes** auf T€ 15.471 (Vj. T€ 15.137) ist durch Mehraufwendungen für Kraft- und Schmierstoffen (T€ 1.007, Vj. T€ 805) sowie gestiegenen Aufwendungen für Entsorgung (T€ 5.346, Vj. T€ 4.554) begründet. Gegenläufig wirken sich gesunkene Unterhaltssanierungen von Betriebsbauten und reduzierte Aufwendungen für Kompostierung durch die Inbetriebnahme

des Bioenergiezentrums aus. Der **Personalaufwand** ist durch eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl (2021: 288, 2020: 286) und tarifliche Anpassungen auf T€ 16.271 (Vj. T€ 15.653) angewachsen.

Das Jahresergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr 2021 um T€ 50 auf T€ 3.631, blieb jedoch insgesamt hinter den Erwartungen des Wirtschaftsplans 2021 zurück. Dort war ein Jahresüberschuss von T€ 4.907 geplant. Dies ist in geringer ausgefallenen Umsatzerlösen begründet.

Auf Vorschlag der Betriebsleitung wird aus dem Jahresüberschuss ein Betrag von T€ 2.807 als Eigenkapitalverzinsung an die Stadt abgeführt.

Vermögenslage:

Die Vermögenslage der GEB ist geordnet. Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 6.921 auf T€ 325.244 reduziert. Branchenspezifisch nimmt das Anlagevermögen (T€ 320.800) mit 98,7 % (Vj. 96,2 %) den größten Anteil an der Bilanzsumme ein. Im Wirtschaftsjahr 2021 wurden Investitionen von T€ 13.703 in immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen durchgeführt. Die Eigenkapitalquote beträgt somit 43,1 % (Vj. 41,9 %).

Finanzlage:

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit iHv. T€ 12.538 reichte nicht aus um die Mittelabflüsse aus Finanzierungstätigkeit iHv. T€ 10.224 und Investitionstätigkeit iHv. T€ 13.628 zu decken. Dementsprechend kam es zu einer Minderung der liquiden Mittel zum Jahresende.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2021 T€	2020 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	0	0
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	4.664	4.398
• Gewinnabführung (Eigenkapitalverzinsung)	2.696	3.175
• Verwaltungskostenerstattung	1.968	1.223

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

Die Ziele der Gesellschaft stehen im Einklang mit den strategischen „G7“ Zielen der Stadt Göttingen. Ziele der GEB sind insbesondere eine konstante und moderate Gebührenentwicklung sowie die Abführung der Eigenkapitalverzinsung an den städtischen Haushalt sowie die Reduzierung des Energieverbrauchs als Umweltschutzziel.

5. Ausblick

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 geht von einem Jahresüberschuss von T€ 4.758 aus. Weiterhin ist die Abführung der Eigenkapitalverzinsung an die Stadt Göttingen iHv. T€ 2.820 vorgesehen. Die Erfolgsplanung 2023 – 2025 geht von leicht rückläufigen Jahresüberschüssen aus.

Im Rahmen der Gesamtplanung steht das Ziel, konstante Gebühren bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des Leistungsspektrums zu erreichen, im Vordergrund. Bei wesentlichen Reduzierungen der Kostenträgermengen und steigenden Kosten bzw. sinkenden Nebenerlösen besteht das gebührenpolitische Ziel darin, eine moderate Gebührenentwicklung zu erreichen und sprunghafte Gebührenerhöhungen zu vermeiden. Dazu werden u.a. die sich aus den Betriebsabrechnungen der Vorjahre ergebenden Überschüsse (oder Fehlbeträge)

unter Beachtung der Vorgaben des NKAG zielgerecht eingesetzt. Das seit 1992 erarbeitete und seither weiterentwickelte Kanalsanierungskonzept für die Erfassung und Sanierung nicht nur der öffentlichen, sondern auch der privaten Kanäle wird fortgesetzt.

Im Wirtschaftsjahr 2022 sind Investitionen von insgesamt T€ 26.423 vorgesehen. Sie sollen aus dem Cashflow, Beiträgen und Darlehensaufnahmen finanziert werden. Der geplanten Kreditaufnahme von T€ 21.000 stehen Tilgungsleistungen von T€ 8.309 gegenüber.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Ukraine-Krieges betreffen die GEB in Bezug auf Kostensteigerungen und Verzögerungen bei Baumaßnahmen auch im folgenden Jahr.

Stadtwerke Göttingen AG

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Hildebrandstraße 1 37081 Göttingen
E-Mail	stadtwerke@goettingen.de
Homepage	www.stadtwerke-goettingen.de
Gründungsjahr	1984
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Stammkapital	€ 33.280.000
Handelsregister	HRB 1439

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung, der Betrieb von Netzen zur Verteilung, der Einkauf, Verkauf von und Handel mit Energie, einschließlich aller mit den Bereichen Strom-, Gas- und Wärmeversorgung verbundenen Dienstleistungen, der Betrieb von Netzen zur Verteilung von Wasser, die Gewinnung, der Einkauf und Verkauf von Wasser einschließlich aller dazugehörigen Dienstleistungen, insbesondere im Bereich Stadtentwässerung, der Bau und Betrieb von Telekommunikationsleitungsnetzen und -anlagen einschließlich Dienstleistungen und der Erwerb, die Errichtung und der Betrieb von Parkhäusern sowie die Erbringung von damit im Zusammenhang stehenden Leistungen jedweder Art.

Öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Gesellschafter

Göttinger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH	50,1 %
EAM Beteiligungen GmbH	25,1 %
Gelsenwasser AG	24,8 %

Beteiligungen

EE SWGoe GmbH (in Liquidation)	100 %
JXII GmbH	100 %
Fünfwerke GmbH & Co. KG	20 %
Harzwasserwerke GmbH	6 %
Bietergemeinschaft EAMP/SWG	9,8 %

Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Göttingen AG (SWG AG) wird in den Konzernabschluss der Göttinger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH (GöVV GmbH) einbezogen.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung (Hauptversammlung), Vorstand

Vorstand

Dipl.-Kfm. Frank Wiegelmann – Kfm. Vorstand
Dr. Gerd Rappenecker – Technischer Vorstand

Mitglieder Aufsichtsrat

Rolf-Georg Köhler (*Vorsitzender, bis 01.12.2021*)
Petra Broistedt (*Vorsitzende, ab 01.12.2021*)
Hans-Hinrich Schriever (*stellv. Vorsitzender*)
Henning R. Deters (*2. stellv. Vorsitzender*)
Thomas Meise (*3. stellv. Vorsitzender*)
Thomas Bahrs (*bis 01.12.2021*)
Christian Finck
Sabrina Müller
Martina Watzal
Ellen Fischer-Kallmann (*bis 01.12.2021*)
Fritz Güntzler
Andreas Klatt
Heike Hauk (*ab 01.12.2021*)
Markus Janscheidt
Sabine Morgenroth
Matthias Nordmann
Jan-Frederik Zieger
Dr. Hans-Georg Scherer (*ab 01.12.2021*)

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse sind von € 119,4 Mio. um € 11,7 Mio. auf € 131,1 Mio. im Jahr 2021 gestiegen. Der Anstieg resultiert insbesondere aus dem Neukundenzuwachs im Stromvertrieb sowie einem Absatzanstieg im Gasvertrieb.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um € 8,1 Mio. auf € 94,3 Mio. angestiegen. Ursächlich hierfür sind gestiegene Bezugskosten für Gas, Strom und Wasser. Die Personalaufwendungen haben gegenüber dem Vorjahr um € 0,1 Mio. abgenommen. Trotz einer gestiegenen Mitarbeiterzahl und einer tariflichen Entgelterhöhung von 1,56 % ist der Aufwand aufgrund geringerer Ausgaben für die Altersversorgung gesunken.

Das Ergebnis vor Ertragssteuern ist im Vergleich zum Vorjahr um € 0,782 Mio. auf € 12,9 Mio. zurückgegangen. Das Resultat aus 2020 ist jedoch im Hinblick auf den Verkauf der Anteile an der Gas-Union (€ 3,8 Mio.) zu relativieren.

Das Spatenergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stellt sich wie folgt dar:

Sparte	2021 T€	2020 T€
Gasversorgung	7.827	6.672
Beteiligungen	232	3.833
Wasserversorgung	2.088	1.945
Stromvertrieb	902	1.054
Parkhäuser	260	244
Wärmeversorgung (einschl. Stromeinspeisung)	1.233	-83
Stromerzeugung	-78	-259
Energiedienstleistung	32	-128
Spatenergebnis	12.496	13.278

Vermögenslage:

Die Bilanzstruktur ist, für Versorgungsunternehmen typisch, im Wesentlichen von einer hohen Anlagenintensität von 75,3 % (Vj. 77,4 %) sowie dem zur Finanzierung des Anlagevermögens bereitgestellten Kapitals geprägt. Die Investitionen betrugen in 2021 € 14,2 Mio. (Vj. € 11,1 Mio.). Einen Schwerpunkt der Investitionstätigkeit bildete auch in 2021 die Erneuerung und Erweiterung des Verteilungsnetzes. An dieser Stelle wurden € 5,2 Mio. investiert. Weiterhin sind € 4,6 Mio. Anzahlungen für Anlagen im Bau (Erzeugungsanlagen, Netzerweiterungen, Anlage zur Fernkälteversorgung) geleistet worden.

Das langfristige Vermögen (€ 99,8 Mio.) ist zu 82,8 % durch das langfristige Kapital (€ 82,7 Mio.) gedeckt. Die Eigenkapitalquote (41,9 %) hat sich aufgrund der deutlich gestiegenen Bilanzsumme von € 132,5 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (46,3 %) verringert.

Finanzlage:

Dem positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von € 17,1 Mio. standen höhere Zahlungsmittelabflüsse aus der Investitions- (€ 13,5 Mio.) und der Finanzierungstätigkeit (€ 8 Mio.) gegenüber. Dadurch verringerte sich der Finanzmittelfonds von € 5,2 Mio. im Vorjahr auf € 0,8 Mio.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2021 T€	2020 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	0,0	0,0
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	<u>7690</u>	<u>7690</u>
• Gewinnabführung GöVV (Eigengesellschaft der Stadt Göttingen)	7.610	5.027
• Konzessionsabgabe Stadt Göttingen	2.621	2.464
• Erbbauzins Stadt Göttingen	41	41
• Wasserentnahmegebühren Stadt Göttingen	279	133
• Pacht-, Miet- und Nutzungserträge	19	15
• Aktualisierungsupdate Stadt Göttingen	10	10

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

Das Engagement für ein lebenswertes Göttingen wird mit zahlreichen Sponsorings und Kooperationen unterstützt (G1). Die Stadtwerke AG engagiert sich sowohl im sportlichen, kulturellen als auch sozialen Bereichen.

Das Ziel G2 „Wirtschaftlichen Erfolg langfristig sicherstellen“ wird u.a. dadurch unterstützt, dass die Gas-, Wasser- und Fernwärmenetze der Stadtwerke substanz- und werterhaltend geführt bzw. ausgebaut werden.

Die Stadtwerke sind aktiver Treiber und Investor für den Klimaschutz in Göttingen (G3). Der

Klimaplan 2030 wird durch den Ausbau klimafreundlicher Fernwärme und erneuerbarer Stromerzeugung unterstützt. Durch Car-Sharing, E-Roller und dem Ausbau von Ladeinfrastruktur werden neue Formen der Mobilität gefördert. Die Stadtwerke selbst vertreiben mit GöStrom, GöGas-Klima und der umweltfreundlichen Fernwärme Produkte die zum Klimaschutz beitragen. Durch die Inbetriebnahme des neuen BioWärmeZentrums werden jährlich etwa 7.000 – 8.000 Tonnen CO² eingespart.

5. Ausblick

Der Vorstand der Stadtwerke AG erwartet für das Geschäftsjahr 2022 deutlich weniger Einschränkungen durch die Corona-Pandemie. Als Folge des Ukrainekrieges ist es jedoch zu massiven Verwerfungen auf den Energie-Großhandelsmärkten gekommen. Zu Beginn des Jahres 2022 mussten die Strom- und Gaspreise für Neukunden angehoben werden. Durch die hohen Kundenzuwächse waren die damit einhergehenden ungeplanten Mengenzuwächse preislich nicht mehr abgesichert. Daher wurde der Vertrieb der Laufzeittarife im Strom und Gas vorübergehend ausgesetzt.

Die Auswirkungen des Ukrainekrieges und die daraus resultierenden Folgen sind für das Unternehmen nicht abschätzbar und daher in der Prognose für 2022 nicht enthalten.

Im Rahmen der beschlossenen Wirtschaftsplanung für 2022 wird ein positives Jahresergebnis von € 13 Mio. vor Ertragssteuern, Ausgleichszahlungen und Gewinnabführung erwartet.

Für die Jahre 2022 und 2023 wird von einem Investitionsbedarf in Höhe von € 17,6 Mio. bzw. € 16,4 Mio. ausgegangen.

Göttinger Verkehrsbetriebe

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Gustav-Bielefeld-Str. 1 37079 Göttingen
E-Mail	gf@goevb.de
Homepage	www.goevb.de
Gründungsjahr	2003
Rechtsform	GmbH
Stammkapital	€ 50.000
Handelsregister	HRB 3601

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), der Betrieb von Industriegleisen, Sonderverkehren, Durchführung von Drittkundengeschäft, Stromerzeugung sowie die Erbringung von damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Gesellschafter

Göttinger Versorgungs- u. Verkehrsbetriebe GmbH (Stadt Göttingen) 100 %

Beteiligungen

Verkehrsverbund
Süd-Niedersachsen GmbH 19,60 %

Konzernzugehörigkeit

Mit Wirkung zum 01. Januar 2015 ist die Göttinger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH, Göttingen, (GöVV GmbH) alleinige Gesellschafterin der Göttinger Verkehrsbetriebe GmbH (GöVB GmbH) geworden.
Der Jahresabschluss der GöVB GmbH wird in den Konzernabschluss der GöVV GmbH einbezogen.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung

Geschäftsführung

Dipl.-Geogr. Michael Neugebauer

Mitglieder Aufsichtsrat

Rolf-Georg Köhler (*Vorsitzender, bis 31.10.2021*)
Petra Broistedt (*Vorsitzende, ab 26.11.2021*)
Carsten Syring (*stellv. Vorsitzender*)
Ulrich Ahrend
Hans-Otto Arnold (*bis 26.11.2021*)
Mike Henry Balkau
Christiane Brunk (*bis 26.11.2021*)
Rolf Becker (*bis 26.11.2021*)
Heike Hauk (*ab 26.11.2021*)
Dr. Klaus-Peter Hermann (*bis 26.11.2021*)
Dr. Ehsan Kangarani (*ab 26.11.2021*)
Volker Grothey
Michael Guder
Dietmar Reitemeyer (*bis 26.11.2021*)
Horst Roth (*bis 26.11.2021*)
Julian Schlumberger (*ab 26.11.2021*)
Elvan Tekindor-Freyer (*ab 26.11.2021*)
Dr. Hans-Georg Scherer

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Stadt Göttingen hat die Gesellschaft zum 1. Januar 2015 im Rahmen eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags (ÖDA) auf Basis der EU Verordnung Nr. 1370/2007 im Rahmen einer Direktvergabe mit der Durchführung des ÖPNV in Göttingen bis zum 31. Oktober 2024 beauftragt. Die Vorbereitungen für die Vergabe ab 2025 haben bereits begonnen. Durch die Corona-Pandemie wurde die Ertragslage der Gesellschaft, bedingt durch rückläufige Fahrgastzahlen, stark geschwächt.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse der GöVB betragen in 2021 € 13,2 Mio. Dies entspricht in etwa dem Niveau des Vorjahres. Das Fahrgastaufkommen lag mit 13,1 Mio. Fahrgästen noch einmal um 8,3 % unter den bereits geringen Vorjahreszahlen von 14,3 Mio. 2020, im letzten Jahr vor der Corona-Pandemie, transportierte die Gesellschaft noch 23,8 Mio. Personen. Die Umsatzeinbußen werden auf Ebene des Aufgabenträgers durch den von Bund und Ländern aufgelegten Rettungsschirm des ÖPNV kompensiert.

Im Bereich des ÖPNV gilt der Gesamtkostendeckungsgrad als wesentliche Kenngröße. Sie zeigt das Verhältnis der Gesamtkosten zu den Gesamteinnahmen. Im Geschäftsjahr 2021 lag der Gesamtkostendeckungsgrad bei nur noch 48,8 % und hat sich im Vergleich zum Vorjahr (51,2 %) noch einmal verschlechtert.

Die Aufwandsseite ist im Wesentlichen durch die Personalkosten iHv. T€ 18.390 (Vj. T€ 17.682) geprägt. Der Anstieg des Personalaufwands um T€ 708 resultiert einerseits aus der durchschnittlich höheren Anzahl der Beschäftigten sowie andererseits aus der Tarifierhöhung zum 1. April 2021 um 1,4 %. Der wiederholten Abnahme der Umsatzerlöse standen insbesondere höhere Personalkosten und Materialaufwendungen gegenüber, so dass die GöVB in 2021 im Vergleich zum Vorjahr ein höheres negatives Betriebsergebnis von T€ 13.892 (Vj. T€ 12.687) ausweist. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 13.944 (Vj.

T€ 12.750) wird aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags in voller Höhe von der GöVV übernommen. Unter Berücksichtigung der Zahlungen aus dem Rettungsschirm in Höhe von € 2,9 Mio. hätte das negative Ergebnis bei € 11 Mio. gelegen und somit um T€ 2.388 besser als im Plan.

Vermögenslage:

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzsumme zum Stichtag von € 12 Mio. auf € 25,5 Mio. deutlich erhöht. Ursächlich hierfür ist eine Zunahme der Sachanlagen auf € 20,1 Mio. (Vj. € 11,9 Mio.) auf der Aktiv- und korrespondierend eine Zunahme bei den Verbindlichkeiten auf der Passivseite.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist weiterhin durch ein Ungleichgewicht zwischen Vermögensbindung und Laufzeit der zur Finanzierung überlassenen Eigen- und Fremdmittel geprägt. Die Eigenkapitalquote beträgt aufgabenbedingt 2,1 % (Vj. 3,5 %).

Nach dem Abzug von Investitionszuschüssen iHv. € 1,1 Mio. wurden in 2021 insgesamt € 10,1 Mio. (Vj. € 2,2 Mio.) investiert. Schwerpunkt der Investitionen war die Anschaffung von zehn Elektrobussen iHv. € 7,4 Mio. Vier Busse wurden von der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH mit € 0,9 Mio. bezuschusst. Sechs Busse wurden durch die N-Bank bezuschusst. Weiterhin wurden € 2,3 Mio. in den Ausbau der Ladeinfrastruktur investiert. Die GöVB verfügt zum Bilanzstichtag insgesamt über 103 Busse, von denen sich 95 im Eigentum der Gesellschaft befinden. Die Übrigen werden durch Sale-and-Lease-Back-Verträge genutzt.

Finanzlage:

Die Finanzierung der Gesellschaft wird im Wesentlichen durch den bestehenden Gewinnabführungsvertrag mit der Gesellschafterin Göttinger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH (GöVV) sowie durch den Öffentlichen Dienstleistungsauftrag zwischen der Stadt

Göttingen und der GöVB gewährleistet. Der Zahlungsmittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit lag bei € 11,9 Mio. Der Zahlungsmittelzufluss aus der Finanzierungstätig-

keit betrug bedingt durch die Verlustübernahme und weitere Darlehensaufnahmen € 24,5 Mio.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2021 T€	2020 T€
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	<u>1.680</u>	<u>1.415</u>
• Konzernfinanzierung – Schuldendienst (Zins und Tilgung)	1.680	1.415
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>7.441</u>	<u>2.634</u>
• Finanzmittel gemäß § 7a und 7b NNVG. Die Stadt Göttingen als Aufgabenträgerin reicht diese Mittel an die GöVB durch.	860	864
• Für öffentliche Aufgaben (ÖPVN Schülerbeförderung, sonstige Fahrkarten, Fahrten, Adventsshuttle u.ä.)	81	70
• Darlehen (im Rahmen der Konzernfinanzierung)	6.500	1.700

In der vorstehenden Tabelle werden die direkten finanziellen Beziehungen zur Stadt Göttingen dargestellt. Die Verlustabdeckung im Rahmen des ÖDA erfolgt über die Muttergesellschaft der GöVV. Die finanziellen Beziehungen

werden ab Seite 75 in diesem Bericht ausführlich dargestellt.

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

Die strategischen Ziele (G7) der Stadt Göttingen unterstützt die GöVB wie folgt:

Durch die stetige Modernisierung des Fuhrparks (Umstellung auf Elektrobusse) wird das Ziel G1 „Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen unter besonderer Berücksichtigung von Klimaschutz, Klimaanpassung und Biodiversität“ maßgeblich gefördert. Durch die Anschaffung neuer, klimafreundlicher Busse können ältere Dieselfahrzeuge aus dem Bestand gehen.

Dem Ziel (G3) „Wirtschaftlichen Erfolg langfristig sicherstellen“ soll durch die Einhaltung der Kostendisziplin Rechnung getragen werden. Hier steht besonders die Kennzahl Zuschussbedarf je Fahrgast im Blick.

Die GöVB trägt durch das Produkt „BusCard E“ dazu bei das Ziel „Soziale Chancengleichheit gewährleisten“ (G4) zu unterstützen. Durch die Aufhebung der Sperrzeit vor 9 Uhr wurde die Gültigkeit der „BusCard E“ zusätzlich erweitert.

5. Ausblick

Der Verlauf der Wirtschaftsjahre 2020 und 2021 war maßgeblich durch die Corona-Pandemie geprägt. Die Beschränkungen zur Eindämmung der Pandemie hatten erhebliche Auswirkungen auf die Fahrgastzahlen und in diesem Zusammenhang auch auf die Umsatzerlöse. Zeitweise brachen diese um mehr als 80 % ein. Nach dem Abflachen des Pandemiegeschehens in 2022 musste die Gesellschaft sich mit den Auswirkungen des Ukrainekrieges auseinandersetzen.

In 2022 haben sich die Fahrgastzahlen gegenüber 2021 (T 13.026) deutlich erholen können und sind auf T 15.569 angestiegen. Für die Jahre 2023, 2024 und 2025 werden Zahlen auf einem ähnlichen Niveau prognostiziert. Im letzten Vor-Corona-Jahr 2019 wurden T 23.742 Personen befördert. Das Anknüpfen an diesen Wert ist noch nicht in Sicht. Gleichzeitig sieht sich die Gesellschaft deutlich erhöhten Energiepreisen gegenüber gestellt. Im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg sind die Beschaffungspreise für Diesel drastisch gestiegen. Dieser Umstand wird das Jahresergebnis 2022 zusätzlich belasten.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird aktuell ein Jahresergebnis von T€ -18.190 prognostiziert. Erlösausfälle aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Einführung des 9 €-Tickets zur Bekämpfung der allgemeinen Inflation werden durch Ausgleichleistungen von Bund und Ländern abgefangen. Für das Jahr 2022 wird mit Kompensationsleistungen in Höhe von T€ 4.432 gerechnet. Abschließend ergibt sich dadurch ein bereinigter Jahresfehlbetrag von T€ -13.760. Belastbare Prognosen sind aufgrund der aktuell wirtschaftlich herrschenden Rahmenbedingungen jedoch schwierig.

Der Investitionsbedarf der GöVB für das Jahr 2022 beläuft sich auf € 9,8 Mio. Diese werden für die Anschaffung von sechs weiteren voll-elektrischen Bussen sowie entsprechender Ladeinfrastruktur benötigt. Durch die Geschäftsführung wurden bereits Fördermittel für diese Investitionen beantragt. In den Jahren 2023

und 2024 sollen jeweils sechs weitere Elektrobusse beschafft werden. Der gesamte Fuhrpark soll 2024 insgesamt 28 solcher Fahrzeuge umfassen.

Die Umstellung auf Elektromobilität erfordert darüber hinaus einen geeigneten Betriebshof, der genügend Abstellfläche vorweisen kann. Dem Aufsichtsrat wurden unterschiedliche Varianten vorgestellt. Die Planungen konnten im Verlauf des Jahres 2022 weiter finalisiert werden. So dass mittlerweile ein Beschluss des Rates für den Bau eines Busdepots auf dem Schützenanger gefasst wurde. Dieser soll in 2024 begonnen werden.

Im Verkehrsverbund Süd-Niedersachsen (VSN) trat am 1. Januar 2021 eine umfangreiche Tarifreform in Kraft. Alle Fahrkarten der oberen Preisstufen 6 bis 9 werden auf das Niveau der Preisstufe 5 abgesenkt. Die betroffenen Landkreise finanzieren die Einnahmeausfälle aus dieser Tarifmaßnahme bis Ende 2022. Fahrpreisanpassungen sind daher frühestens zum 1. Januar 2023 wieder möglich.

Dem Mangel an qualifizierten Fahrpersonal wirkt die GöVB durch Investition in Ausbildung und Suche von Berufskraftfahrern entgegen.

In den Jahren 2023 und 2024 wird vor Verlustübernahme mit einem negativen Ergebnis von € 22,5 Mio. bzw. € 22,6 Mio. gerechnet. Den Planungsansätzen liegt ab 2023 ein geringer Wiederanstieg der Fahrgastzahlen zugrunde.

Göttinger Sport & Freizeit GmbH & Co. KG

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Windausweg 60 37073 Göttingen
E-Mail	info@goesf.de
Homepage	www.goesf.de
Gründungsjahr	2001
Rechtsform	GmbH & Co. KG
Stammkapital	€ 1.405.300
Handelsregister	HRB 3624

Gegenstand des Unternehmens

Das Unternehmen dient im Wesentlichen der Daseinsvorsorge der Stadt Göttingen. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist darauf gerichtet, der Bevölkerung der Stadt Göttingen Freizeiteinrichtungen, insbesondere Bäder und Sportanlagen zu deren Nutzung zur Verfügung zu stellen. Die Gesellschaft handelt nach wirtschaftlichen Grundsätzen und im Auftrag der Stadt Göttingen. Zu diesem Zweck kann die Gesellschaft Grundbesitz erwerben und veräußern und Erschließungs- und sonstige Infrastrukturmaßnahmen durchführen und Unternehmen errichten.

Öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Gesellschafter

Komplementärin: Göttinger Sport und Freizeit Verwaltungs-GmbH. (Die Komplementärin ist am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt).

Kommanditistin:

Stadt Göttingen	100 %
Einlage	€ 1.405.300

Beteiligungen

Göttinger Sport und Freizeit Verwaltungs-GmbH	100 %
EAM GmbH & Co.KG, Kassel	9,1 %

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft wird in Folge des beherrschenden Einflusses der Stadt Göttingen in deren konsolidierten Gesamtabschluss einbezogen.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Komplementärin, die Göttinger Sport und Freizeit Verwaltungs-GmbH. Geschäftsführer dieser Gesellschaft ist Herr Andreas Gruber.

Mitglieder Aufsichtsrat

Rolf-Georg Köhler (*Vorsitzender, bis 01.11.2021*)
Petra Broistedt (*Vorsitzende, ab 01.11.2021*)
Karin Limbach (*stellv. Vorsitzende, ab 12.11.2021*)
Dr. Thomas Häntsch
Tom Wedrins
Mehmet Tugcu
Sylvia Binkenstein
Anna Wucherpfennig (*bis 12.11.2021*)
Volker Grothey (*ab 12.11.2021*)
Marcel Pache (*bis 12.11.2021*)
Sabine Morgenroth (*bis 12.11.2021*)
Robert Vogt (*bis 12.11.2021*)
Torsten Wucherpfennig (*ab 12.11.2021*)
Torsten Berhaus (*bis 12.11.2021*)
Julian Arends (*ab 12.11.2021*)
Onyekachi Oshionwu (*ab 12.11.2021*)
Jörg Bollensen
Martin Burkert
Jörn Herting
Rolf Nietzold (*bis 25.11.2021*)
Johannes Frey (*ab 25.11.2021*)
Holger Rudolph (*bis 31.03.2021*)
Sabine Heinzen (*ab 25.11.2021*)

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

R+P Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Göttingen

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Göttinger Sport und Freizeit GmbH & Co. KG ist der größte Sport- und Freizeitanbieter in Südniedersachsen. Die Gesellschaft ist Eigentümerin und Betreiberin des Badeparadieses Eiswiese sowie der Freibäder im Göttinger Raum. Von überregionaler Bedeutung sind die Sporthallen Weende und Geismar, die Sparkassen-Arena, das Jahnstadion und der Reisemobilhafen. Die Sport-, Bäder- und Freizeitanlagen wurden in 2021 von fast einer Million Gästen besucht. Die Erträge 2021 aus der Beteiligung der Stadt Göttingen an der EAM GmbH & Co. KG (9,1 %) iHv. T€ 4.143 (Vj. T€ 4.670) fließen der GÖSF GmbH & Co. KG zu.

Das Jahresergebnis 2021 beträgt T€ -4.815. Gegenüber dem, an die Auswirkungen der Corona-Pandemie angepassten, Wirtschaftsplan ist eine Verschlechterung um T€ 2.003 eingetreten. Das Ergebnis ist jedoch im Zusammenhang mit einer Gewerbesteuernachzahlung zu betrachten.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse konnten gegenüber dem Vorjahr (T€ 3.799) wieder deutlich gesteigert werden und betragen insgesamt T€ 4.228. Ursächlich dafür ist die Steigerung der Erlöse um T€ 393 aus dem Bäderbetrieb.

Der Betriebsaufwand ist im Geschäftsjahr um T€ 170 gesunken und beträgt nunmehr T€ 9.395. Dabei sind sowohl der Personalaufwand (T€ +24) als auch investitionsbedingt die Abschreibungen (T€ +83) im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Gegenläufig reduzierten sich jedoch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um T€ 337 auf T€ 3.536. Im Wesentlichen ist dies auf geringere Instandhaltungskosten zurückzuführen.

Die Gesellschaft konnte in 2021 Beteiligungserträge aus der Gewinnausschüttung der EAM GmbH & Co. KG iHv. T€ 4.143 (Vj. T€ 4.670) vereinnahmen.

Das Jahresergebnis wird jedoch durch eine Gewerbesteuerzahlung aufgrund einer Betriebsprüfung iHv. T€ 3.215 belastet und beträgt T€ -4.815 (Vj. T€ -200).

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr 2021 um € 1,6 Mio. auf € 104,2 Mio. angestiegen.

In das Anlagevermögen wurden insgesamt T€ 1.955 investiert. Diese setzen sich hauptsächlich aus der Fertigstellung der Sanierung der SH Geismar I sowie den beginnenden Sanierungsarbeiten im Freibad Brauweg und im Sportpark Jahnstadion zusammen. Abzüglich der Abschreibungen und Abgänge hat sich das langfristig gebundene Vermögen um T€ 1.188 erhöht.

Das kurzfristig gebundene Vermögen hat ebenfalls um T€ 106 zugenommen. Im Wesentlichen ist dies begründet durch die Zunahme der Forderungen gegen die Stadt Göttingen um T€ 509 auf T€ 1.078. Gegenläufig haben sich die Forderungen gegenüber der EAM GmbH & Co. KG (T€ -30 auf T€ 2.513) und die sonstigen Vermögensgegenstände (T€ -504 auf T€ 304) entwickelt.

Das Eigenkapital hat hauptsächlich ergebnisbedingt um T€ 4.540 abgenommen. Die Minderung resultiert aus dem Jahresfehlbetrag (T€ -4.815) und der Kapitalerhöhung der Stadt Göttingen (T€ 275). Der Sonderpostens für Investitionszuschüsse hat sich im Saldo um T€ 225 erhöht. Ebenso sind die mittel- und langfristigen Fremdmittel insgesamt um T€ 1.470 angestiegen. Ursächlich dafür sind Darlehensaufnahmen. Durch die Einführung des Cash Pools mit der Stadt Göttingen haben sich die kurzfristigen Fremdmittel um T€ 4.415 auf T€ 10.370 gleichfalls erhöht.

Finanzlage:

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist mit T€ -7.172 negativ und führt nach Mittelzuflüssen aus der Investitionstätigkeit

von T€ 558 und Mittelzuflüssen aus der Finanzierungstätigkeit von T€ 6.869 insgesamt zu einer Zunahme des Finanzmittelbestandes um T€ 255. Der Finanzmittelbestand beträgt zum

Bilanzstichtag T€ -798. und besteht im Wesentlichen aus Kontokorrentguthaben sowie aus in Anspruch genommenen Kontokorrentkreditlinien.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2021 T€	2020 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>1113</u>	<u>1.021</u>
• Eigenkapitalverstärkung (Sacheinlage)	275	-
• Betriebsführungspauschale	350	336
• Sportfördermittel	488	685
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	<u>206</u>	<u>142</u>
• Konzernfinanzierung – Schuldendienst (Zins und Tilgung)	206	142

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

G1: Bei allen Maßnahmen des Bauunterhalts und der Entwicklung neuer Sportanlagen werden die Aspekte Energieeffizienz, Ressourcenschonung und Klimaschutz in besonderer Weise berücksichtigt.

G2: Die Lebensqualität der Stadt spiegelt sich auch in einem Angebot von qualitativ hochwertigen Sport- und Freizeitangeboten wider. Daher betreibt die GöSF Sportanlagen und Bäder verschiedenster Art und entwickelt diese entsprechend den Bedürfnissen der hier lebenden Menschen weiter.

G3: Investitionen werden immer unter dem wirtschaftlichen Aspekt der Bestandssicherung und Zukunftsfähigkeit betrieben.

G4: Insbesondere durch die Kursangebote der GöSF, wie den Feriensport und weitere Aktivitäten im Segment der Sportförderung für alle Interessenten, wird für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt ein breites Sportangebot erschlossen.

G5: Die GöSF ist bestrebt, den Schulen unabhängig von den jeweiligen Schulformen, Einrichtungen zur Durchführung eines differenzierten Schulsports auch mit dem Ziel der Integration und Inklusion zur Verfügung zu stellen.

5. Ausblick

Bereits in der Vergangenheit wurden Sportentwicklungsplanungen in Kooperation mit Sportorganisationen durchgeführt. Nachdem hier alle Zielvorgaben erfüllt wurden, wird zur zukunftsfähigen Ausrichtung des Sports eine neue Sportentwicklung 2030 in Kooperation mit der Universität Göttingen aufgestellt.

Auch im Geschäftsjahr 2021 war die GöSF sowohl wirtschaftlich als auch finanziell stark von der Corona-Pandemie betroffen. Nach dem Abflachen des Pandemiegeschehens musste sich

die Gesellschaft in 2022 mit den Auswirkungen des Ukrainekrieges und den damit einhergehenden Preissteigerungen auf dem Energiemarkt auseinandersetzen.

Die negativen Effekte auf der Einnahme- und auf der Ausgabeseite muss in den nächsten Jahren verkraftet und bewältigt werden.

Aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der daraus resultierenden Planungsunsicherheit werden die nächsten Jahre

von der Geschäftsführung als besonders schwierig eingestuft. Es wird jedoch nicht von einer Bestandsgefährdung ausgegangen.

EAM GmbH & Co. KG

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Monteverdisträße 2 34131 Kassel
E-Mail	Kundenservice@Meine.EAM.de
Homepage	www.EAM.de
Gründungsjahr	2013 (bzw. EAM AG: 1929)
Rechtsform	GmbH & Co. KG
Festkapital am 31.12.2021	€ 1.523.261,55 davon GöSF: € 8.298.435
Handelsregister	AG Kassel, HRA 17324

Gegenstand des Unternehmens

Die Errichtung und der Betrieb von Netzen für die Verteilung sowie der Vertrieb von Energie, insbesondere Strom, Gas, Wasser, Wärme und energienahen Produkten einschließlich Datenkommunikation. Gegenstand ist auch die Planung, die Errichtung und der Betrieb von dezentralen Energieerzeugungsanlagen aus konventionellen und regenerativen Energiequellen.

Die Gesellschaft erbringt und vermittelt Dienstleistungen in sämtlichen der vorgenannten Bereiche sowie auf den Gebieten der Ver- und Entsorgung, der Informations- und Kommunikationstechnik und des öffentlichen Nahverkehrs. Sie fördert Wissenschaft und Forschung.

Öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Gesellschafter am 31.12.2021

Komplementärin: EAM Verwaltungs-GmbH (ohne Einlage)

Kommanditisten:

Göttinger Sport u. Freizeit GmbH & Co. KG	9,1 %
EAM Sammel- u. Vorschalt 1 GmbH	30,29 %
EAM Sammel- u. Vorschalt 2 GmbH	10,38 %
EAM Sammel- u. Vorschalt 3 GmbH	11,68 %
EAM Sammel- u. Vorschalt 4 GmbH	0,57 %
EAM Sammel- u. Vorschalt 5 GmbH	36,52 %
Energie Region Kassel Beteiligungs-GmbH&Co.KG	1,49%

Direkte Beteiligungen	Stammkapital
EAM Beteiligungen GmbH	100 % T€ 130.000
EAM Verwaltungs-GmbH	100 % T€ 25

Konzernzugehörigkeit

Die EAM GmbH & Co. KG stellt als oberstes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf.

Die Gesellschaft wird in Folge des beherrschenden Einflusses der Stadt Göttingen über die GöSF GmbH & Co. KG in den konsolidierten Gesamtabchluss der Stadt Göttingen einbezogen.

Gremien

Gesellschafterversammlung, Konsortialausschuss, Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Komplementärin, die EAM Verwaltungs-GmbH. Geschäftsführer dieser Gesellschaft waren Georg von Meibom (bis 31.01.2021), Hans-Hinrich Schriever, Olaf Kieser (ab 01.02.2021 – Vors. der Geschäftsführung)

Aufsichtsrat

Ein Aufsichtsrat besteht bei der Komplementärin, der EAM Verwaltungs-GmbH.

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Stadt Göttingen hält über ihre 100 % Beteiligung der Göttinger Sport u. Freizeit GmbH & Co. KG 9,1 % an der EAM GmbH & Co. KG.

Die EAM steht seit 1929 für die Energieversorgung in Deutschlands Mitte und ist einer der bedeutendsten Regionalversorger der Bundesrepublik. Die EAM-Gruppe betreibt Strom-, Gas- und Wassernetze in weiten Teilen Hessens, Südniedersachsens sowie in Teilen von Ostwestfalen, Westthüringen und Rheinland-Pfalz. Da alle EAM-Anteile in den Händen von Kommunen und Landkreisen liegen, ist die EAM auf maximale Weise mit der Region verbunden.

Ertragslage:

Das wirtschaftliche Ergebnis der EAM wird hauptsächlich durch die Gewinnabführung der EAM Beteiligungen GmbH (EAMB) bestimmt, welche alle Beteiligungen der EAM-Gruppe hält. Die Umsatzerlöse der EAM iHv. € 26,6 Mio. (Vj. € 23,1 Mio.) resultierten überwiegend aus Verwaltungsdienstleistungen für Tochterunternehmen und Beteiligungen. Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr von € 14,1 Mio. auf € 15,9 Mio. an. Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus höheren Zuführungen zu Pensionsrückstellungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendung (u.a. Fremd- und Beratungsleistungen, allgemeine Verwaltungskosten) betrugen im Berichtsjahr € 5,7 Mio. Das Ergebnis aus Finanzanlagen (€ 74,2 Mio.) betraf wie im Vorjahr (€ 74,9 Mio.) nahezu ausschließlich die Gewinnabführung der EAMB. Das Zinsergebnis war negativ (€ -15,7 Mio.; Vj. € -15,5 Mio.). Hierin waren hauptsächlich Zinsaufwendungen für Darlehen sowie für Pensionsverpflichtungen enthalten. Die Steuern verringerten sich auf € 5,9 Mio. (Vj. € 11,2 Mio.).

Der Jahresüberschuss betrug insgesamt € 57,8 Mio. (Vj. € 53,3 Mio.).

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme betrug zum Stichtag € 962 Mio. (Vj. € 994,3 Mio.). Das Anlagevermögen bestand unverändert aus Finanzanlagen und betraf fast ausschließlich die Anteile an der EAMB. Das Umlaufvermögen sank gegenüber dem Vorjahr und wies im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten aus. Das Eigenkapital und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten prägten die Passivseite der Bilanz. Bei einem Eigenkapital vom € 588,5 Mio. belief sich die Eigenkapitalquote auf 61,2 %. Die Verbindlichkeiten umfassten hauptsächlich den Konsortialkredit, der im Geschäftsjahr 2021 planmäßig getilgt wurde.

Finanzlage:

Die Finanzlage der EAM wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum durch das Cash-Pooling in der EAM-Gruppe und die Verpflichtungen aus dem Konsortialkreditvertrag bestimmt.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von € 1,4 Mio. Die Investitionstätigkeit führte zu einem Mittelzufluss von € 72,8 Mio. Die Finanzierungstätigkeit wies insgesamt einen Mittelabfluss von € 62 Mio. aus.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine nennenswerten Investitionen getätigt.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2021 T€	2020 T€
Mittelabfluss von der Stadt Göttingen	0	0
• Zuschüsse an EAM	0	0
Mittelzufluss an die Stadt Göttingen	8.513	8.935
• Konzessionsabgabe Stadt Göttingen	4.286	4.174
• Bürgerschaftsprovisionen der EAM an die Stadt	84	91
• Entnahme Basisgewinnanteil inkl. Steuern durch GöSF aus der EAM (für das jeweils vorige Geschäftsjahr)	4.143	4.670

4. Ausblick

Die EAM-Gruppe hat 17 Strategieleitsätze definiert, um ihre mittel- und langfristigen Ziele in einem sich verändernden Umfeld zu erreichen. Die Leitsätze zeigen auf, wie das regulierte Geschäft stabilisiert, das Wettbewerbsgeschäft ausgebaut und die Fähigkeiten des Unternehmens weiter gestärkt werden sollen (Fachkräfte, Digitalisierung u.a.).

Energiewende und regenerative Energien

Zur Erreichung der europäischen Klimaziele hat der Bundestag das Klimaschutzpaket verabschiedet. Das Handeln und die Anforderungen an Energieversorgungsunternehmen wird dadurch wesentlich beeinflusst. Es soll ein deutlicher Emissionsrückgang erzielt und die Dekarbonisierung vorangetrieben werden. Die EAM Netz GmbH (EAMN) geht davon aus, dass dies Einfluss auf künftige Geschäftsmodelle von Energieversorgern haben wird, komplexe Energiedienstleistungen zunehmend vertriebsrelevant werden. Eine hohe Nachfrage nach Energiewendeprodukten wird prognostiziert. Durch den stärkeren Einsatz von Erneuerbaren Energien bei Heizungen wird der Erdgasabsatz mittelfristig deutlich abgesenkt. Die aktuellen globalen politischen Beziehungen aufgrund des Krieges in der Ukraine verschärfen die Entwicklung deutlich. Der Ausbau von Windenergie und Photovoltaik wird die Anforderungen an den Netzausbau, die Digitalisierung, die Flexi-

lisierung und das Lastmanagement deutlich ansteigen lassen. Die EAM-Gruppe wird ihre Aktivitäten als „Energiewendebegleiter“ für Kommunen und Gewerbekunden fortsetzen und weiter intensivieren.

Regulierung

Die Umsatzerlöse der EAMN werden auch künftig neben den Erlösen aus EEG-Wälzung entscheidend durch die festgelegten Erlösobergrenzen bestimmt. Die Erlösobergrenze in der Sparte Stromnetz wird für das Jahr 2022 steigen. Auch im Bereich Gasnetz wird die Erlösobergrenze für das Jahr 2022 angehoben. Über das Jahr 2022 hinaus besteht Unsicherheit im Hinblick auf die regulatorischen Rahmenbedingungen, was die Prognose zukünftiger Erlöse erschwert.

Ergebnisentwicklung

Die Ergebnisentwicklung wird durch die Auswirkungen der Energiewende, die Regulierungsvorgaben der Bundesnetzagentur sowie den Kostensenkungsdruck aus der Anreizregulierungsverordnung beeinflusst. Eine abschließende Beurteilung kann daher vor allem auch mit Blick auf den Ukraine-Krieg nicht erfolgen.

Insgesamt erwartet die EAM für das Jahr 2022 einen Jahresüberschuss unter dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Deutsches Theater Göttingen GmbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Theaterplatz 11 37073 Göttingen	Gesellschafter	Stadt Göttingen	100 %
E-Mail	ckemena@dt-goettingen.de	Beteiligungen	keine	
Homepage	www.dt-goettingen.de	Organe der Gesellschaft	Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung	
Gründungsjahr	1950	Geschäftsführung	Sandra Hinz, Verwaltungsdirektorin Erich Sidler, Intendant	
Rechtsform	GmbH	Mitglieder Aufsichtsrat	Rolf-Georg Köhler (<i>Vorsitzender, bis 30.11.2021</i>) Petra Broistedt (<i>Vorsitzende, ab 30.11.2021</i>) <u>vom Rat entsandte Mitglieder:</u> Gregor Kreuzer (<i>ab 30.11.2021</i>) Julian Arends (<i>ab 30.11.2021</i>) Frank-Peter Arndt Wolfgang Meyer Wiebke Güntzler Dr. Thomas Häntsch Cornelius Hantscher (<i>ab 30.11.2021</i>) Frauke Bury (<i>bis 30.11.2021</i>) Dana Rotter (<i>bis 30.11.2021</i>) Thomas Harms (<i>bis 30.11.2021</i>) Thorben Siepmann (<i>bis 30.11.2021</i>) <u>weitere Mitglieder:</u> Dr. Dagmar Schlapheit-Beck (<i>stellv. Vorsitzende, ab 30.11.2021</i>) Marcel Riethig Tobias Gleitz Detlef Lehmbruck	
Stammkapital	€ 50.000	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Friedrichs & Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Göttingen	
Handelsregister	HRB 356			
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens besteht in der Führung eines Theaters in Göttingen auf der Grundlage des Schauspiels und des musikalischen Theaters. Die Gesellschaft dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken, nämlich der Volksbildung und der Vermittlung wertvollen Kulturgutes an die Bevölkerung.			
Öffentlicher Zweck	Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Göttingen und ihrem voraussichtlichen Bedarf.			
	Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.			

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Ertragslage:

Bedingt durch die Corona-Pandemie sind die Umsatzerlöse erneut zurückgegangen. Gegenüber dem Vorjahr (T€ 962) ist eine weitere Verschlechterung um T€ 740 auf T€ 222 eingetreten, da über die gesamte Spielzeit immer wieder Veranstaltungsverbote oder Besucherreduzierungen angeordnet wurden.

Der Betriebsaufwand ging gleichzeitig insgesamt um T€ 1.444 auf T€ 7.567 (Vj. T€ 9.011) zurück. Insbesondere der Personalaufwand ist aufgrund der erfolgten Kurzarbeit im Rahmen des Lockdowns um T€ 1.423 auf T€ 5.961 (Vj. T€ 7.384) gesunken. Ebenso hat der Materialaufwand deutlich abgenommen. Im Berichtsjahr sind T€ 619 (Vj. T€ 754) angefallen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um T€ 79 auf T€ 802 angestiegen. Ursächlich für diesen Anstieg ist das erstmals betriebene Corona-Testzentrum (T€ 151). Gleichzeitig konnten so sonstige betriebliche Erträge iHv. T€ 244 erzielt werden.

Insgesamt hat sich das Betriebsergebnis (vor Zuschüssen und Subventionen) um T€ 720 auf T€ -6.880 erneut verbessert. Subventionen und Zuschüsse wurden iHv. T€ 6.854 (Vj. T€ 7.733) vereinnahmt. Aufgrund der besonderen Corona-Lage und der damit verbundenen Einsparungen (u.a. Kurzarbeit) wurden erneut Fördermittel iHv. T€ 3.128 erfolgsneutral in den Sonderposten für abgegrenzte Zuschüsse eingestellt. Gegenläufig wurden im Vorjahr entsprechend abgegrenzte Fördermittel von T€ 995 für den laufenden Aufwand des Kalenderjahres 2020 erfolgswirksam aus dem Sonderposten verbraucht.

Das Geschäftsjahr 2020/2021 endete mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 36 (Vj. T€ 200).

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr von T€ 4.567 auf T€ 6.826 erneut angestiegen.

Dies ist auf der Aktivseite insbesondere auf einen Anstieg der liquiden Mittel um T€ 4.939 zurückzuführen. Das langfristig gebundene Vermögen hat sich nach Investitionen (T€ 274) und Abschreibungen (T€ 183) um insgesamt T€ 92 erhöht. Das kurzfristig gebundene Vermögen hingegen hat sich um T€ 2.772 auf T€ 889 deutlich reduziert. Diese Veränderung ist begründet in der Abnahme der Forderungen/Sonstigen Vermögensgegenstände. Aufgrund des verzögerten Abschlusses der Zuschussvereinbarung mit dem Land Niedersachsen kam es im Vorjahr zu einem deutlichen Anstieg (T€ 2.859) in dieser Position (Zuschussforderungen). Auch die Erstattungsforderungen für Kurzarbeitergeld haben sich um T€ 72 vermindert. Gegenläufig haben sich die Forderungen aus Lieferung und Leistung entwickelt. Hier kommt es hauptsächlich durch Forderungen aus der Abrechnung von Corona-Schnelltest mit der KVN zu einer Zunahme von T€ 108. Auf der Passivseite haben die Eigenmittel ergebnisbedingt um T€ 36 zugenommen und nach planmäßiger Auflösung der Sonderposten von T€ 85 sowie Einstellungen in den Sonderposten für abgegrenzte Zuschüsse von T€ 3.128 und Auflösung von T€ 995 insgesamt um T€ 2.085 zugenommen. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital finanziert. Im Betrachtungszeitraum wurden aufgrund des Betriebes des Corona-Testzentrums erstmals Steuerrückstellungen iHv. T€ 4 gebildet.

Finanzlage:

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftet die Gesellschaft einen Cashflow von T€ 2.085 (Vj. T€ -1.721). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt T€ -274 (Vj. T€ -130). Aus der Finanzierungstätigkeit resultieren weitere Mittelzuflüsse iHv. T€ 3.128. Insgesamt ergibt dies eine Zunahme des Finanzmittelbestandes von T€ 4.939 (Vj. T€ -1851). Dieser beträgt stichtagsbezogen T€ 5.387 und besteht im Wesentlichen aus Kontokorrentguthaben. Die Liquidität der Gesellschaft war während des Geschäftsjahres jederzeit sichergestellt.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2020/2021 T€	2019/2020 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>3.912</u>	<u>3.836</u>
• Zuschuss für den laufenden Betrieb (Anteil Stadt Göttingen)	3.912	3.836
Daneben		
• Zuschuss des Landkreises Göttingen (informativ),	1.946	2.057
• sowie Zuschuss des Landes Niedersachsen (informativ)	3.133	3.110
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	<u>0</u>	<u>0</u>

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

1: Gegenstand des Unternehmens ist die Führung eines Theaters in Göttingen auf der Grundlage des Schauspiels.

2: Wirtschaftliches Ziel des Deutschen Theaters ist es ein Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben zu erzielen. Entscheidend hierfür ist der richtige Umgang mit knappen Ressourcen.

3: Die Kooperationsverträge mit den Schulen in Stadt und Landkreis wurden weiter fortgesetzt. Ziel ist es, weitere Kooperationsschulen zu binden und die Kontakte zu den Schulen auszubauen, um Schülerinnen und Schüler mit dem DTG in Kontakt zu bringen.

5. Ausblick

Der aktuelle Zuschussvertrag mit der Stadt Göttingen, dem Landkreis Göttingen und dem Land Niedersachsen läuft zum 31. Dezember 2023 aus. Der Fortbestand des DTG wird aufgrund des bestehenden Geschäfts- und Finanzierungsmodells durch diesen Vertrag sichergestellt. Durch das Land Niedersachsen werden in diesem Zusammenhang keine Kosten aus Tarifsteigerungen übernommen. Die Fortsetzung der Verhandlungen über eine zukünftige Übernahme dieser Kosten steht noch aus.

Allgemeinhin wird eine dauerhafte Steigerung der Zuschüsse angestrebt. Dies ist erforderlich um die steigenden Kosten in künstlerischen Bereichen, die Stabilisierung der Theaterpädagogik und den Erhalt und Ausbau von kostenfreien Konzepten des politischen Dialoges zu finanzieren.

Für die Spielzeit 2021/2022 werden Umsatzerlöse von T€ 400 bei ca. 20.000 Besuchern und weiter sinkende Abonnentenzahlen erwartet.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, in denen sich auch das DTG bewegt, werden zukünftig durch den Einfluss der Corona-Pandemie, der Ukraine-Krise und der steigenden Inflation geprägt sein.

Aufgrund der im Juni 2022 vereinbarten Tarifverträge werden die Personalaufwendungen weiterhin deutlich ansteigen. Ebenso ist als große zukünftige Herausforderung die Rückgewinnung des verlorenen Publikums anzusehen.

Als größte zukünftige Herausforderung ist die Sanierung des gesamten Gebäudes anzusehen. Es müssen sowohl die Gebäudehülle, die Haustechnik, die Theatertechnik und der Raumbedarf betrachtet werden. Perspektivisch soll das DTG durch die Sanierung zukunftssicher aufgestellt werden..

Internationale Händel Festspiele GmbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Hainholzweg 3 37085 Göttingen								
E-Mail	info@haendel-festspiele.de								
Homepage	www.haendel-festspiele.de								
Gründungsjahr	2007								
Rechtsform	GmbH								
Handelsregister	HRB 200510								
Stammkapital	€ 50.000								
Wirtschaftsjahr	01.10.2020 – 30.09.2021								
Abweichendes Wirtschaftsjahr lt. §§ 240, 242 Handelsgesetzbuch.									
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Pflege des musikalischen Werks von Georg Friedrich Händel und besteht in erster Linie in der Ausrichtung der Internationalen Händel-Festspiele in Göttingen. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig, sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.								
Öffentlicher Zweck	Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.								
Gesellschafter	<table> <tr> <td>Göttinger Händel-Gesellschaft e.V.</td><td>50 %</td></tr> <tr> <td>Stadt Göttingen</td><td>30 %</td></tr> <tr> <td>Landkreis Göttingen</td><td>10 %</td></tr> <tr> <td>Stiftung Internationale Händel-Festspiele Göttingen</td><td>10 %</td></tr> </table>	Göttinger Händel-Gesellschaft e.V.	50 %	Stadt Göttingen	30 %	Landkreis Göttingen	10 %	Stiftung Internationale Händel-Festspiele Göttingen	10 %
Göttinger Händel-Gesellschaft e.V.	50 %								
Stadt Göttingen	30 %								
Landkreis Göttingen	10 %								
Stiftung Internationale Händel-Festspiele Göttingen	10 %								
Geschäftsführung	Tobias Wolff (bis Mai 2021), Jochen Schäfsmeier (ab Mai 2021)								
Gremien	Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung								
Mitglieder Aufsichtsrat	Dr. Wilhelm Krull (<i>Vorsitzender</i>) Prof. Dr. Wolfgang Sandberger (<i>stellv. Vorsitzender</i>) Sigrid Jacobi Dr. Christian Struck Fritz Güntzler Thomas Oppermann (bis 25.10.2020) Ellen Fischer-Kallmann Rolf-Georg Köhler Marcel Riethig								
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	HSBM Göttingen GmbH, Steuerberatungsgesellschaft								

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Durch die Anfang 2020 begonnene Corona-Pandemie ergaben sich in vielen Bereichen enorme Auswirkungen und haben für die Gesellschaft die bisherigen rechtlichen, sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen kurzfristig und erheblich verändert. Zum Zweck der Eindämmung der Corona-Pandemie haben Behörden zu Beginn weitreichende Beschränkungen festgelegt, namentlich Veranstaltungen und Begegnungen unter Menschen untersagt sowie Schließungen von Institutionen angeordnet. Mangels Planungssicherheit über die Dauer der Anordnungen, der Zulässigkeit von Veranstaltungen zum geplanten Termin und einer Freigabe des Reiseverkehrs für die internationalen Künstler und aus Risikoschutz musste die Gesellschaft das geplante Festival zum 100-jährigen Jubiläum verschieben. Die Gesellschafterversammlung beschloss im März 2020, dass das Jubiläum im Mai 2021 stattfinden sollte. Aufgrund andauernder Corona-Beschränkungen konnte das Programm auch zu diesem Zeitpunkt nicht realisiert werden, so dass nunmehr im September 2021 unter Corona-Bedingungen (Zugangs- und Abstandsregelungen, reduzierte Spielstättenkapazität) ein verkleinertes Programm veranstaltet wurde.

Ertragslage:

Die Ertragslage der Gesellschaft im Berichtsjahr 2020/2021 ist durch Corona-Auswirkungen gekennzeichnet und nicht vergleichbar mit den vergangenen Geschäftsjahren. Insgesamt konnten Umsatzerlöse iHv. T€ 332 erzielt werden. Aufgrund der Terminverschiebung sowie der verminderten Spielstättenkapazität sind die Erlöse gegenüber dem Regelbetrieb reduziert.

Die Aufwendungen des Geschäftsjahres konnten nicht im gleichen Umfang reduziert werden. Insbesondere im Bereich der Veranstaltungsadministration sowie der Festivalsaufwendungen war dies nicht möglich. Einmalige Aufwendungen für das Veranstaltungsprogramm

wurden im Berichtsjahr entlastet, da konzipierte und vorgeprobte Programmteile aus der Planung des Festivalprogramms 2020 übernommen wurden.

Durch Spenden, Subventionen und Zuschüsse iHv. T€ 1.631 konnte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von T€ 50 (Vj. T€ 16) generieren.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme stieg im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr erneut an und beträgt T€ 1.053. Auf der Aktivseite sind im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Forderungen an Zuwendungsgeber um insgesamt T€ 299 auf T€ 926 angestiegen. Auf der Passivseite haben sich die sonstigen Rückstellungen auf T€ 126 erhöht. Weiterhin sind die Verbindlichkeiten insgesamt von T€ 63 auf T€ 644 angestiegen.

Ergebnisbedingt ist ebenso eine Verbesserung des Eigenkapitals um T€ 50 auf T€ 119 eingetreten. Aufgrund des Anstieges der Bilanzsumme, hat sich die Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr (9,1 %) nur geringfügig auf 11,3 % verbessert. Für ungeplante Situationen ist daher weiterhin nur ein geringer Puffer vorhanden.

Finanzlage:

Die Stichtagsliquidität hat sich deutlich verschlechtert. Ursächlich hierfür sind noch nicht endabgerechnete Vorverkaufsstellen sowie ausstehende öffentliche Mittel, die aufgrund der Veranstaltung im September 2021 zum Stichtag noch nicht abgerechnet waren. In den vor dem Abschlussstichtag erzielten Einnahmen sind zweckgebundene Einnahmen für das nachfolgende Geschäftsjahr iHv. T€ 137 enthalten (Ausweis als passive Rechnungsabgrenzungsposten). Regelmäßig finanziert ein Teil der projektbezogenen Einnahmen des Folgejahres zugleich den laufenden Betrieb des Geschäftsjahres. Dies ist erforderlich da Zuwen-

dungen zum Teil erst nach Abschluss des Festivals und gegen einen Kostennachweis ausbezahlt werden. Die zum Jahresabschlussstichtag bestehende Liquiditätsunterdeckung ist für die Gesellschaft unvermeidlich und muss durch Zuschusszusagen und einen ausreichenden Kontokorrentrahmen gedeckt werden. Zur Be-

trachtung der Liquiditätsunterdeckung sind neben den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (T€ 217) auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€ 369) zu berücksichtigen.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2020/2021 T€	2019/2020 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>200</u>	<u>300</u>
• davon Anteil allgemeiner Zuschuss	133	283
• Anteil Mietzuschuss	17	17
• Defizitausgleich Stadthalle	50	
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	<u>0</u>	<u>0</u>

4. Ausblick

Die auch in 2021 andauernde pandemische Lage und die damit einhergehenden Beschränkungen beeinflussen weiterhin das Planungsumfeld der Gesellschaft. Die Geschäftsführung plant die Durchführung der nächsten Festspiele im Mai 2022. Aufgrund der ungewissen Entwicklung auch im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg und der damit verbundenen allgemeinen wirtschaftlichen Lage besteht für die Gesellschaft ein deutlich erhöhtes Risiko. Die Auswirkungen auf Spielstätten, Ticketerlöse und Sponsoringeinnahmen sind ungewiss.

Göttinger Symphonie Orchester GmbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Godehardstraße 19-21 37081 Göttingen
E-Mail	info@gso-online.de
Homepage	www.gso-online.de
Gründungsjahr	2011
Rechtsform	GmbH
Stammkapital	€ 25.000
Handelsregister	201737
Wirtschaftsjahr	01.09.2020 – 31.8.2021
Abweichendes Wirtschaftsjahr lt. §§ 240, 242 Handelsgesetzbuch	
Gegenstand des Unternehmens	
Gegenstand des Unternehmens besteht in der Trägerschaft des Göttinger Symphonie Orchesters sowie der Durchführung musikalischer Veranstaltungen.	
Öffentlicher Zweck	
Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.	
Gesellschafter	
Verein zur Förderung des Göttinger	
Symphonie Orchesters e.V.	60 %
Stadt Göttingen	30 %
Landkreis Göttingen	10 %
Beteiligungen	
Keine	
Organe der Gesellschaft	
Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung	
Geschäftsführung	
Frank Wiegmann bis 31.11.2020, ab 15.02.2022 bis 31.08.2022	
Alexander Busche ab 01.11.2020 bis 14.02.2022	
Franziska Vivaldi seit 01.09.2022	
Mitglieder Aufsichtsrat	
Sascha John (<i>Vorsitzender – ab 17.04.2020</i>),	
Stefan Lipski (<i>Vorsitzender – bis 17.04.2020 / stellv. Vorsitzender ab 17.04.2020</i>),	
Nils König,	
Maria Gerl-Plein,	
Prof. Dr. Ulrike Beisiegel,	
Detlef Lehmbruck,	
Petra Broistedt,	
Marcel Riethig,	
Karl Bracht,	
Lauritz Kawe (<i>ab 28.02.2020</i>),	
Matthias Weiss (<i>beratendes Mitglied</i>)	
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	
Friedrichs & Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Göttingen	

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft muss aktuell mit zwei Herausforderungen zur gleichen Zeit umgehen: Die Stadthalle, welche die Gesellschaft im Wesentlichen für Konzertaufführungen nutzt und von einer Tochtergesellschaft der Stadt Göttingen anmietet, wird renoviert. Von November 2018 bis Herbst 2023 wird sie daher nicht zur Verfügung stehen. Folglich finden Konzerte ab der Saison 2018/2019 an unterschiedlichen anderen Spielstätten statt. Die erhöhten Aufwendungen bzw. durch geringere Platzkapazitäten verursachten Mindereinnahmen können von der Stadt Göttingen durch einen Defizitausgleich kompensiert werden. Gleichzeitig stellt die Corona-Pandemie die Gesellschaft vor Probleme und prägt den Jahresabschluss 2020/2021 in besonderem Maße. Bis zum März 2021 konnten keine Konzerte stattfinden. Erst im Juni kurz vor Saisonende konnten wieder öffentliche Auftritte durchgeführt werden.

Ertragslage:

Zu Beginn der Saison konnten noch eingeschränkt öffentliche Darbietungen erfolgen. In der Zeit vom 1. November 2020 bis zum 31. Mai 2021 fanden infolge der Lockdown-Maßnahmen jedoch keine Konzerte mit Besuchern statt. Es wurde, anders als im Vorjahr, mit anderen Formaten für Proben und Konzertaufzeichnungen experimentiert. Erst zum Saisonende ab Juni 2021 konnte die Gesellschaft wieder öffentliche Auftritte durchführen. Aufgrund dieser Umstände konnten lediglich Konzerteinnahmen iHv. T€ 297 (Vj. T€ 867) generiert werden. Sowohl die Aufwendungen für den Orchesterbetrieb als auch die übrigen Aufwendungen konnten gegenüber den ursprünglichen Wirtschaftsplan verringert werden. Das Betriebsergebnis verbesserte sich daher im Vergleich zum Plan um T€ 360 auf T€ -4.007.

Darüber hinaus haben die Zuschussgeber ihre Zuwendungen trotz verminderter Aufwendungen ungekürzt geleistet.

Da den geleisteten Zuwendungen nicht in vollem Umfang geplante Ausgaben entgegenstanden, wurde in Absprache mit dem Jahresabschlussprüfer der nicht verwendete Teil iHv. T€ 226 als Sonderposten abgegrenzt. Das zunächst prognostizierte Jahresergebnis 2020/2021 verringerte sich entsprechend.

Das Geschäftsjahr schließt trotz pandemiebedingter Einschränkungen des Spielbetriebes mit einem Jahresüberschuss von T€ 25 (Vj. T€ 77).

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr um T€ 323 auf T€ 1.950 (Vj. T€ 1.627) erneut gestiegen. Auf der Aktivseite haben die liquiden Mittel um T€ 1.230 auf T€ 1.437 zugenommen. Im Gegenzug haben das übrige Umlaufvermögen und die Rechnungsabgrenzungsposten von T€ 1.379 auf T€ 475 abgenommen. Diese beinhalten zwei Monatsraten an Zuschüssen des Landes Niedersachsen. Auf der Passivseite verbesserte sich die wirtschaftliche Eigenkapitalquote durch die Sonderpostenzuführung auf 62,5 % (Vj. 59,5 %). Das kurzfristige Vermögen übersteigt die kurzfristigen Schulden.

Finanzlage:

Der Finanzmittelbestand zum 31. August 2021 beträgt T€ 1.437 (Vj. T€ 207). Durch die Abnahme von Forderungen im Vergleich zum Vorjahr ist die Verfügbarkeit freier Liquidität deutlich angestiegen. Nicht verbrauchte und in den Sonderposten eingestellte Mittel beeinflussen den Liquiditätsbestand ebenso positiv.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2020/2021 T€	2019/2020 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>1.555</u>	<u>1.576</u>
• Festbetragsfinanzierung	1.555	1.520
• Defizitausgleich Stadthalle	0	56
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	<u>0</u>	<u>0</u>

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

Das GSO will Verbindungen zur Gesellschaft schaffen, indem es den symphonischen Kanon in all seiner Pracht und Genialität erforscht und darüber hinaus Angebote macht für die ganze Region, an unterschiedlichen Veranstaltungsorten. Mit vielen Partnern, mit Bildungs- und Familienkonzerten, mit offenen Proben und

Cross-Over-Projekten erreicht das GSO die nächste Generation von Musikfreunden und Konzertbesuchern. Ein Schwerpunkt des Orchesterschaffens ist außerdem die interkulturelle Vermittlung. Sie zeichnet sich vor allem durch die Konzerte des Zyklus „Kulturelle Begegnung“ aus.

5. Ausblick

Das Göttinger Symphonie Orchester kann durch Umsatzerlöse aus dem Konzertbereich nur einen gewissen Kostendeckungsgrad erzielen. Der Fortbestand der Gesellschaft und deren Finanzierung sind – wie bei anderen vergleichbaren Kulturbetrieben – nur dann gewährleistet, wenn weiterhin ausreichende Zuschüsse zur Deckung der Aufwendungen zur Verfügung stehen.

Die Finanzierung des GSO basiert auf dem am 24. Juni 2020 abgeschlossenen Zuwendungsvertrag 2020-2023 mit dem Land Niedersachsen, der Stadt Göttingen und dem Landkreis Göttingen. Der Ausgleich zusätzlicher Kosten aus künftigen Personalkostensteigerungen wurde bei den Zuschussverhandlungen seitens des Landes Niedersachsen ausgeschlossen. Die Tarifsteigerungen beim Personal übersteigen jedoch die Eigenfinanzierungskraft des GSO und müssten von den Zuwendungsgebern ausgeglichen werden.

Die Corona-Pandemie prägt den Spielbetrieb der letzten zwei Saisons in besonderem Maße. Bedingt durch die Corona-Krise verringerten sich die Ticketerlöse signifikant. Durch Kurzarbeitergeld konnten die Einnahmeverluste kompensiert werden. Zukünftig steht die Gesellschaft auch den Auswirkungen des Ukrainekrieges gegenüber. Die massiv erhöhten Energiekosten sowie die steigende Inflation und der damit einhergehende Kaufkraftverlust des Publikums könnten das Ergebnis negativ beeinflussen.

Die bisherige Hauptspielstätte des GSO, die Stadthalle Göttingen, steht aufgrund der Sanierung aktuell und voraussichtlich bis Herbst 2023 nicht zur Verfügung. Die dadurch erforderliche Disposition der Veranstaltungen in den infrage kommenden Ersatzspielstätten führt zu deutlich höheren personellen und sachlichen Aufwendungen aber auch zu einer hohen Belastung des Orchesters.

EB Stadthalle Göttingen

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Albaniplatz 2 37073 Göttingen
E-Mail	info@stadthalle-goettingen.de
Homepage	www.stadthalle-goettingen.de
Gründungsjahr	1964
Rechtsform	Eigenbetrieb
Stammkapital	€ 511.200

Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Eigenbetriebes ist es, Säle und Räume für Veranstaltungen vorwiegend kultureller und gesellschaftlicher Art gegen Entgelt zur Verfügung zu stellen. Die Stadthalle verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 5 Abgabenordnung.

Öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Gesellschafter

Eigenbetrieb der Stadt Göttingen

Beteiligungen

Keine

Betriebsleitung

Dinah Epperlein (kommissarisch bis 30.04.2021), Andrea Behrendt (ab 01.05.2021 bis 11.03.2022), Claudia Baumgartner (ab 12.03.2022 bis 05.05.2022), Christian Schmetz (ab 06.05.2022 bis 16.05.2022), Lars Oliver Bohnsack (ab 17.05.2022)

Gremien

Betriebsausschuss

Mitglieder Betriebsausschuss

Frank-Peter Arndt (*Vorsitzender, bis 11.11.2021*), Sylvia Binkenstein (*Vorsitzende, ab 12.11.2021*), Thomas Häntsch (*ab 12.11.2021*), Cedric Frein (*ab 12.11.2021*), Wibke Güntzler, Cornelius Hantscher, (*ab 12.11.2021*), Gregor Kreuzer, (*ab 12.11.2021*), Jost Leßmann, (*ab 12.11.2021*), Dagmar Sakowsky, (*ab 12.11.2021*), Elvan Tekindor-Freyer (*ab 12.11.2021*), Renate Bank (*bis 11.11.2021*), Frauke Bury (*bis 11.11.2021*), Thomas Harms (*bis 11.11.2021*), Ulrich Holefleisch (*bis 11.11.2021*), Katharina Schüle-Rennschuh (*bis 11.11.2021*), Thorben Siepmann (*bis 11.11.2021*), Torsten Wucherpfennig (*bis 11.11.2021*),

beratende Mitglieder:

Wilfried Arnold, Till Jonas Hampe, Jeremias Klasen, Gustavo Moreno Morales (*ab 17.12.2021*), Thorben Siepmann, Metin Tolan.

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

HSBM Göttingen GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Ertragslage:

Anfang 2019 haben die baulichen Tätigkeiten der Grundsanierung an der Stadthalle begonnen. Mit der Pächterin „GWG“ wurde vereinbart, dass während der Bauphase keine Pachtzahlungen zu erbringen sind. Der Pachtvertrag wurde einvernehmlich aufgehoben. Dies hat zu Folge, dass die Gesellschaft während der Sanierungsphase keine Umsatzerlöse generiert. Damit der Eigenbetrieb trotz allem in der Lage ist, seinen betrieblichen Aufwendungen nachzukommen, gewährt die Kernverwaltung einen Zuschuss zur Deckung des Schuldendienstes innerhalb der Sanierungsphase. Die Erträge aus der Übernahme des Schuldendienstes betrugen in 2021 T€ 584 und nahmen gegenüber dem Vorjahr um T€ 438 zu. Gleichzeitig führten außerordentliche Abschreibungen iHv. T€ 415 im Bereich der Vorplanungskosten zu deutlich erhöhten Aufwendungen. Im Geschäftsjahr 2021 konnte dadurch ein deutlich geringeres jedoch positives Ergebnis von T€ 41 (Vj. T€ 55) erzielt werden.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahr von € 11,6 Mio. auf € 23,8 Mio. deutlich an.

Durch weitere Investitionen in die Grundsanierung des Gebäudes stieg das Anlagevermögen, vermindert um den normalen Werteverzehr und die außerplanmäßige Abschreibung um € 8,3 Mio. an. Die kurzfristigen Forderungen

bilden ausschließlich den Saldo des Verrechnungskontos bei der Stadt Göttingen ab und betragen zum 31.12.2021 T€ 4,9 Mio. Gegenüber dem Vorjahr haben diese um € 3,9 Mio. zugenommen.

Der Eigenbetrieb verfügt überwiegend über langfristiges Kapital (95 %). Das Eigenkapital stieg im Nennwert um das positive Jahresergebnis iHv. T€ 41. Die Eigenkapitalquote erhöht sich gegenüber dem Vorjahr leicht von 40,5 % auf 44,4 %. Ursächlich hierfür ist trotz insgesamt gestiegener Bilanzsumme die Zunahme des Sonderpostens für Investitionszuschüsse auf € 9,2 Mio.

Finanzlage:

Die Stadthalle verfügt über kein eigenes Bankkonto. Der gesamte Zahlungsverkehr wird durch die Stadt Göttingen über ein Verrechnungskonto abgebildet (Stand 2021 € 4,856 Mio.). Die Liquidität des Eigenbetriebes war im gesamten Jahr 2021 gewährleistet. Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verbesserte sich in 2021 auf T€ 882 (Vj. T€ -197). Die Auszahlungen für Investitionen (€ 9,668 Mio.) und Tilgung von Krediten (€ 2,031 Mio.) konnten durch Investitionszuschüsse der Stadt Göttingen (€ 5,856 Mio.) und die Aufnahme von Krediten (€ 9,3 Mio.) finanziert werden.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2021 T€	2020 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	6.440	1.040
• Investitionszuschuss der Stadt Göttingen	5.856	894
• Schuldendienst	584	146
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	0	0

4. Ausblick

Der Eigenbetrieb ist wirtschaftlich und finanziell aufgrund der sanierungsbedingten Schließung nicht unmittelbar von der Corona-Pandemie betroffen.

Ein Betrieb der Stadthalle über das Jahr 2018 hinaus wäre aufgrund der festgestellten umfangreichen Mängel in den Bereichen Sicherheit, Brandschutz oder Schadstoffe nicht verantwortbar gewesen. Das im Mai 2017 im Rat der Stadt beschlossene Sanierungskonzept legt den Umfang der Kernsanierung fest und beinhaltet eine vollständige Grundsanierung mit Umbauten zur Anpassung der Funktionalität an einen modernen Stadthallenbetrieb. Durch die Kernsanierung werden die erkannten Mängel bei der Funktionalität, im Brandschutz oder bei den Schadstoffen bearbeitet und beseitigt. Die Funktionalität und weitere Eigenschaften wie Akustik oder Barrierefreiheit werden deutlich verbessert, so dass die Halle wieder über Jahrzehnte hinweg den modernen Ansprüchen einer Multifunktionshalle entsprechen wird. Der Veranstaltungsbetrieb und die Vermietbarkeit werden dadurch deutlich gestärkt.

Der Planungsauftrag für die Kernsanierung wurde im Mai 2018 auf Grundlage eines europaweiten offenen VgV-Verfahrens an das Generalplanungsbüro SSP (GP) aus Bochum vergeben. Das GP legte im Dezember mit dem Vorwurf die aktualisierte Kostenschätzung vor. Diese zeigte, dass die Kostenermittlung des Sanierungskonzepts signifikant zu korrigieren war. Statt der bis dahin ermittelten Sanierungskosten iHv. € 19,5 Mio. ergab die aktualisierte Kostenschätzung einen deutlich höheren Betrag von € 29,5 Mio. Die Ursachen für diese Kostensteigerung wurden eingehend analysiert und bewertet. Die Kostenschätzung wurde in der Sitzung des Stadtrates vom 17. Mai 2019 akzeptiert und der neuen Wirtschaftsplanung zugrunde gelegt.

Im Laufe der Sanierung zeigten sich zusätzliche Mängel und Defizite in der Bausubstanz, die erst nach dem Rückbau durch erneute Begutachtung erkennbar wurden. Für deren Behebung wurden in 2021 € 3,8 Mio. geplant. Ferner enthielt die Gesamtkalkulation bislang nur einen geringen Ansatz für die Herstellung der Außenanlagen. Sie sollten im Rahmen der Neugestaltung des Albaniplatzes abgebildet werden. Da diese Maßnahme sich deutlich nach hinten verzögern wird, sind die Kosten für die Neugestaltung und Wiederherstellung des Umfeldes zu zwei Drittel von der Stadthalle zu tragen. Es werden Mehrkosten iHv. € 1,3 Mio. erwartet. Der Gesamtbetrag für die Kernsanierung erhöht sich entsprechend von € 29,5 Mio. auf € 34,6 Mio. Dieser Betrag wurde dem Nachtragswirtschaftsplan 2021 zugrunde gelegt und vom Rat am 16. Juli 2021 beschlossen.

Durch den Ukrainekrieg und die damit einhergehende Inflation und Baukostensteigerung musste der Gesamtbetrag für die Sanierung in 2022 erneut signifikant erhöht werden. Das Gesamtbudget beträgt nunmehr € 41,5 Mio. und wurde durch den Rat der Stadt Göttingen am 18.11.2022 im Rahmen des Wirtschaftsplan 2023 beschlossen.

Zur Risikominimierung mit entsprechender Handlungsbereitschaft wird weiterhin ein kontinuierliches Kosten- und Termin-Controlling angewendet. Zusätzlich schafft die Vorlage eines aktuellen Finanzberichts alle drei Monate in den Ausschüssen für Finanzen, Bauen und Kultur eine größtmögliche Transparenz.

Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Reinhäuser Landstraße 66 37083 Göttingen
E-Mail	info@swb-goettingen.de
Homepage	www.swb-goettingen.de
Gründungsjahr	1960
Rechtsform	GmbH
Stammkapital	€ 23.200.000
Handelsregister	HRB 447

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.

Öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Gesellschafter

Beteiligungsgesellschaft	
Stadt Göttingen mbH	85 %
Sparkasse Göttingen	15 %

Beteiligungen

keine

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft wird in den Gesamtabchluss der Stadt Göttingen als verbundenes Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB einbezogen. Verbundene Unternehmen der Gesellschaft sind demnach alle Unternehmen, die dem Verbundkreis der Stadt Göttingen zuzuordnen sind.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Frau Claudia Leuner-Haverich

Mitglieder Aufsichtsrat

Rolf-Georg Köhler (*Vorsitzender, bis 12.11.2021*)
Petra Broistedt (*Vorsitzende, ab 12.11.2021*)
Rainer Hald (*stellv. Vorsitzender, bis 31.12.2021*)
Prof. Dr. Jörg Magull
Uwe Friebe
Ulrich Holefleisch (*bis 12.11.2021*)
Rolf Becker (*ab 12.11.2021*)
Thomas Oesterreich (*bis 12.11.2021*)
Regina Meyer (*ab 12.11.2021*)
Stephan Bartels
Renate Bank (*bis 12.11.2021*)
Gabriela Charvát-Tramphald (*ab 12.11.2021*)
Christian Schmetz

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Niedersachsen und Bremen e.V., Hannover

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Das Kerngeschäft der Gesellschaft liegt in der Vermietung des eigenen Wohnungsbestandes sowie dem Neubau von Gebäuden mit überwiegend wohnungswirtschaftlicher Nutzung begründet. Die Gesellschaft betreibt dabei auf hohem finanziellen Einsatz basierende Instandhaltung ihres Wohnungsbestandes. Der Wohnungsmarkt in Göttingen wird als angespannt angesehen, was sich am deutlichsten an der großen Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum zeigt.

Ertragslage:

Der Jahresüberschuss 2021 beträgt T€ 2.500. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Verbesserung um T€ 150 eingetreten. Gleichzeitig konnte auch die ursprüngliche Annahme des Wirtschaftsplanes 2021 um T€ 163,5 übertroffen werden.

Aus der Hausbewirtschaftung wurden Umsatzerlöse iHv. T€ 28.884 (Vj. T€ 28.762) erzielt. Das Ergebnis liegt um T€ 122 über dem Vorjahr. Der geplante Wert von T€ 29.264 konnte nicht erreicht werden, da es aufgrund des Leerzugs und Abrisses bestimmter Gebäude „Grüne Mitte Ebertal“ zum Wegfall von Mieten kam. Weiterhin wurde erneut auf die Umsetzung geplanter Mieterhöhungen verzichtet.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Geschäftsjahr 2021 um T€ 735 auf T€ 14.855 gestiegen. Ursächlich dafür sind Kostensteigerungen in nahezu allen Bereichen, insbesondere für die laufende Instandhaltung sowie für den Bezug von Wärme und Warmwasser. Abschreibungen wurden lediglich planmäßig in einer Gesamthöhe von T€ 4.569 (Vj. T€ 4.753) durchgeführt.

Der Personalaufwand ist trotz einer Erhöhung der Mitarbeiterzahl aufgrund unbesetzter Stellen von T€ 2.537 um T€ 87 auf T€ 2.449 gesunken. Die Zinsaufwendungen sind aufgrund der günstigen Konditionen des Kreditmarktes um T€ 256 auf T€ 1.661 (Vj. T€ 1.917) erneut gesunken.

Vermögenslage:

Im Geschäftsjahr 2021 hat sich die Anlagenintensität von 92,8 % um 0,4 % auf 92,4 % verringert. Das Anlagevermögen ist von T€ 174.734 um T€ 2.296 auf T€ 172.438 gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf eine Minderung im Finanzanlagevermögen zurückzuführen, begründet durch die Darlehensrückzahlung des Mehrheitsgesellschafters. Dem gegenüber erhöhte sich das kurzfristige Umlaufvermögen um T€ 668 auf T€ 14.279.

Die Bilanzsumme hat erneut geringfügig abgenommen und beträgt nunmehr T€ 186.790 (Vj. T€ 188.345). Aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr geringeren Bilanzsumme ist der prozentuale Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital von 29 % auf 30,6 % angestiegen. Das Eigenkapital erhöhte sich absolut um den Jahresüberschuss von T€ 2.500 auf T€ 57.124 (Vj. T€ 54.624).

Dem langfristig gebundenen Vermögen der Gesellschaft stand am 31. Dezember 2021 eine Deckung durch Eigenkapital von 33,3 % (Vj. 31,3 %) gegenüber.

Finanzlage:

Der Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2021 ist zu entnehmen, dass sich der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.419 auf T€ 9.626 gesteigert hat. Der Mittelzufluss reichte aus um den gesamten Kapaldienst zu decken. Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit wurden im Wesentlichen durch Darlehensvaluierungen gedeckt. Insgesamt erhöhte sich der Finanzmittelbestand um T€ 591 auf T€ 2.457.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2021 T€	2020 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>0</u>	<u>0</u>
Mittelabfluss Richtung Stadt Göttingen Betrifft Gewinnabführung an die BSG	<u>1.246</u>	<u>1.219</u>

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

G1: Durch die energetische Sanierung und Modernisierung im gesamten Wohnungsbestand wird eine deutliche Reduktion des Primärenergieverbrauchs erzielt. In Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Göttingen AG in den Bereichen Contracting, dem Betrieb von BHKWs, der Abnahme des ökologischen Produkts GöStrom und der Abnahme von Fernwärme zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes, trägt die Gesellschaft ebenfalls zum Klimaschutz bei.

G3: Die Gesellschaft sichert die dauerhafte Vermietbarkeit des Wohnungsbestandes durch kontinuierliche Instandhaltungsmaßnahmen und stellt somit den wirtschaftlichen Erfolg langfristig sicher.

G4: Durch die Bereitstellung von günstigem Wohnraum sowie einer stabilen Durchmischung der einzelnen Quartiere trägt die SWB

dazu bei soziale Chancengleichheit zu gewährleisten.

G6: Migranten werden bei der Vermietung von Wohnraum sorgfältig berücksichtigt. Innerhalb der einzelnen Quartiere soll dadurch gewährleistet werden, dass die Integrationsleistung nicht überfordert wird.

G7: Die SWB trägt durch die Herstellung von öffentlich geförderten Wohnungen wie auch möglichst günstigen freifinanzierten Wohnungen dazu bei, dass es am Göttinger Mietmarkt bezahlbaren Wohnraum gibt. Sie sichert die dauerhafte Vermietbarkeit des Wohnungsbestandes durch stetige Instandhaltung, Sanierung und Modernisierung bei moderaten Mieterhöhungen. Sie steigert die Attraktivität des Wohnungsbestands durch Verbesserung des Wohnumfeldes und Schaffung familienfreundlicher Wohngebiete.

5. Ausblick

Die Gesellschaft engagiert sich in hohem Maß, um ihr Wohnungsangebot für den steigenden Wohnungsbedarf in der Stadt Göttingen zu erweitern. In den letzten Jahren konnte eine Neubauquote von ca. 50 Wohnungen im Jahr realisiert werden. Diese Zahl soll in den künftigen Jahren gehalten werden. Verzögerungen in der Ausweisung von Bauland könnten dies jedoch erschweren.

Für 2022 sind diverse Instandhaltungen und Modernisierungen vorgesehen, ebenfalls sind Neubauten und Sanierungen geplant. Die Gesellschaft wird ihr Investitionsprogramm auf hohem Niveau fortsetzen

Die Geschäftsführung plant in 2022 einen Jahresüberschuss iHv. T€ 2.507 erwirtschaften zu können. Dieses Ergebnis soll der Stärkung des Eigenkapitals der Gesellschaft dienen und die finanzielle Basis für künftige Investitionen verbessern. Wesentliche wirtschaftliche Bestandsgefährdungspotenziale werden für die Gesellschaft nicht gesehen.

Die Auswirkungen des Ukrainekrieges lassen sich noch nicht abschließend prognostizieren. Die Gesellschaft rechnet jedoch mit negativen Abweichungen vom Wirtschaftsplan 2022.

Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Göttingen mbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Bahnhofsallee 1b 37081 Göttingen
E-Mail	info@geg-online.de
Homepage	www.gwg-online.de
Gründungsjahr	1990
Rechtsform	GmbH
Stammkapital	€ 12.230.000
Handelsregister	HRB 2086
Gegenstand des Unternehmens	
Die Aufgabe der Gesellschaft ist die Planung von Vorhaben, die im wirtschaftspolitischen Interesse der Stadt Göttingen liegen. Die Gesellschaft handelt nach wirtschaftlichen Grundsätzen und im Auftrag der Stadt.	
Zu diesem Zweck kann die Gesellschaft Grundbesitz erwerben, halten, verwalten und veräußern, Erschließungs- und sonstige Infrastrukturmaßnahmen durchführen. Sie ist berechtigt, sich zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks an weiteren Unternehmen zu beteiligen sowie Dienstleistungen für Dritte zu übernehmen.	
Der Gesellschaft wird der gesamte Bereich der städtischen Wirtschaftsförderung, der Förderung der Kultur und der allgemeinen Lebensqualität in der Stadt Göttingen übertragen. Die Stadt kann hierzu gesonderte Verträge mit der Gesellschaft schließen, Betrauungsakte erlassen oder sonstige Vereinbarungen mit der Gesellschaft treffen.	
Öffentlicher Zweck	
Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.	
Gesellschafter	Stadt Göttingen 100 %
Organe der Gesellschaft	
Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung	
Geschäftsführung	
Frau Ursula Haufe (bis 30.11.2021), Herr Jens Düwel (ab 01.12.2021)	
Mitglieder Aufsichtsrat	
Rolf-Georg Köhler (<i>Vorsitzender, bis 12.11.2021</i>)	
Petra Broistedt (<i>Vorsitzende, ab 12.11.2021</i>)	
Christian Schmetz (<i>stellv. Vorsitzender</i>)	
Frau Sylvia Binkenstein	
Julian Arends (<i>ab 12.11.2021</i>)	
Helmi Behbehani (<i>bis 12.11.2021</i>)	
Olaf Feuerstein (<i>ab 12.11.2021</i>)	
Bernd Grundwald (<i>ab 12.11.2021</i>)	
Rainer Hald (<i>bis 31.12.2021</i>)	
Dr. Dirk Lanwert	
Jost Leßmann (<i>ab 12.11.2021</i>)	
Prof. Dr. Gerd Litfin	
Sabine Lösing (<i>bis 12.11.2021</i>)	
Mareike Röckendorf (<i>bis 12.11.2021</i>)	
Dr. Dagmar Sakowsky	
Nicole Salditt (<i>ab 12.11.2021</i>)	
Katharina Schüle-Rennschuh (<i>bis 12.11.2021</i>)	
Dr. Peter Staufenberg (<i>ab 14.2.2020</i>)	
Anna Wucherpennig (<i>bis 12.11.2021</i>)	
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	
N.TREUHAND GmbH, Hannover	

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben hat die Gesellschaft die folgenden vier Sparten gebildet:

- Wirtschaftsförderung
- Veranstaltungsmanagement
- Projekt- / Infrastrukturentwicklung
- Gebäudemanagement.

In 2012 wurde für die Bereiche Wirtschaftsförderung und Veranstaltungsmanagement ein Betrauungsakt der Stadt Göttingen an die Gesellschaft erlassen. In diesem Zusammenhang werden die verbleibenden Nettokosten dieser Bereiche vollständig von der Stadt Göttingen erstattet. Die Verlängerung des Betrauungsaktes wurde in 2021 vorbereitet und in 2022 abgeschlossen.

Ertragslage:

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von T€ 785. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Verbesserung um T€ 539 eingetreten. Der im Wirtschaftsplan 2021 prognostizierte Wert von T€ 1.054 konnte jedoch nicht erzielt werden. Aufgrund des Betrauungsaktes für die Sparten Wirtschaftsförderung und Veranstaltungsmanagement entspricht das Jahresergebnis der Gesellschaft im Wesentlichen dem Ergebnis der Gebäudesparte.

Ergebnis pro Sparte:	T€
• Wirtschaftsförderung	0
• Veranstaltungsmanagement	0
• Projekt- / Infrastrukturentwicklung	-26
• Gebäudemanagement	811

Auf der Basis des Betrauungsaktes hat die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 Haushaltsmittel der Stadt Göttingen als Zuwendungen, wie folgt vereinnahmt:

• Wirtschaftsförderung	T€ 1.105
• Veranstaltungsmanagement	T€ 2.202

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr von T€ 93.088 auf T€ 95.885 um T€ 2.797 erhöht.

Das lang- und mittelfristig gebundene Vermögen ist um T€ 2.258 auf T€ 91.743 gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in das Sachanlagevermögen iHv. T€ 5.577 vermindert um die laufenden Abschreibungen iHv. T€ 3.319.

Das kurzfristig gebundene Vermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 487 auf T€ 1.791 gemindert. Dieses resultiert insbesondere aus der Abnahme der Vorräte um T€ 350 auf T€ 817 (Vj. T€ 1.167). Die Veränderung betrifft gestiegene unfertige Erzeugnisse und Leistungen bei gleichzeitig höheren erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen, die offen von den Vorräten abgesetzt wurden und so insgesamt zu einer Abnahme der Vorräte geführt haben.

Das wirtschaftliche Eigenkapital der Gesellschaft hat sich zum 31. Dezember 2021 auf T€ 25.202 (Vj. T€ 18.512) erhöht. Der Anstieg von T€ 6.690 resultiert aus dem positiven Jahresergebnis des Geschäftsjahres (T€ 785) sowie einer Einzahlung in die Kapitalrücklage iHv. T€ 6.000. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Abschlussstichtag 26,3 % (Vj. 19,9 %) des insgesamt gestiegenen Gesamtkapitals.

Das lang- und mittelfristige Fremdkapital hat sich um T€ 1.976 auf T€ 64.115 gemindert. Ursächlich hierfür sind die lang- und mittelfristig fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diese haben sich durch die Aufnahme von Darlehen bei gleichzeitiger planmäßiger Tilgung bestehender Darlehen im Saldo um T€ 1.464 gemindert.

Das kurzfristige Fremdkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.917 auf T€ 6.568 verringert. Dies ist im Wesentlichen auf die Verringerung der kurzfristig fälligen Rückstellungen (T€ 1621) zurückzuführen.

Finanzlage:

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug in 2021 T€ 2.798 (Vj. T€ 6.598). Aufgrund der Investitionen ins Sachanlagever-

mögen beträgt der Cashflow aus der Investitionstätigkeit T€ -5.578 (Vj. T€ -12.307). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug T€ 3.476 (Vj. T€ 2.372). Hieraus ergibt sich zum Jahresende ein Finanzmittelbestand von T€ 1.627 (Vj. T€ 931).

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2021 T€	2020 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	9.307	3.483
• Zuschuss Wirtschaftsförderung	1.105	1.068
• Zuschuss Veranstaltungsmanagement	2.202	2.415
• Eigenkapitalverstärkung	6.000	-
• Darlehen (im Rahmen der Konzernfinanzierung)		
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	816	748
• Konzernfinanzierung – Schuldendienst (Zins und Tilgung)	748	748
• Überlassungsentgelt für Eigenkapitalverstärkung	68	-

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

G1: Die GWG fördert die Lebensqualität der Stadt Göttingen u.a. in Form von Kooperationsvereinbarungen mit Hochschulen, dem SüdniedersachsenInnovationsCampus (SNIC), der Partnerschaft mit Pro City, der Förderung von Kunst und Kultur durch Bereitstellung von Räumlichkeiten (GSO/IHF), Wohltätigkeitsprojekten für sozial Benachteiligte sowie Kulturangebote der Veranstaltungshalle Lokhalle.

G2: Als Wirtschaftsförderungsgesellschaft ist es das vorrangige Ziel, die Wirtschaft vor Ort zu stärken, Arbeitsplätze zu sichern und ein positives Klima für das Wachstum und die Neuan siedelung der Unternehmen zu schaffen. Durch das vorhandene Kontaktnetzwerk zu Land, Bund, Hochschulen und Forschungsinstitutionen engagiert sich die Gesellschaft in der Unternehmens- und Standortentwicklung.

G5: Fachkräfte und gut ausgebildete Mitarbeiter sind wichtige Standortfaktoren für Göttingen. Durch die Universität Göttingen und die verschiedenen Institute in der Stadt Göttingen werden ausländische Fachkräfte gewonnen. Diese zu halten, zu fördern und in das bestehende Wirtschaftssystem der Stadt zu integrieren, ist Ziel der Gesellschaft. Die GWG ist am WelcomeCentre der Region beteiligt und ist Mitglied der Fachkräftekonferenz. Durch Teilnahmen an Messen und Fachtagungen vertritt die Gesellschaft die Stadt Göttingen auch auf internationaler Ebene. Sie fungiert als Anlaufstelle für weitere Vernetzungen.

5. Ausblick

Die Gesellschaft wird im Bereich der Wirtschaftsförderung die Arbeit an der „Regional-ökonomischen Strategie Südniedersachsen“ fortsetzen. Auch die Mitwirkung an der Umsetzung von Förderprogrammen und deren Akquise für die Unternehmen bleibt Aufgabe der Wirtschaftsförderung. Das Projekt SNIC-ACC (Gründungs-Accelerator) befindet sich in der zweiten Förderperiode und auch die Arbeit an den unterschiedlichen Netzwerken/Cluster soll fortgesetzt werden.

Die gesamte Sparte des Veranstaltungsmanagements war im Geschäftsjahr 2021 weiterhin durch die Corona-Pandemie geprägt. Viele Veranstaltungen mussten aufgrund geltender Verordnungen und Maßnahmen verschoben oder abgesagt werden.

Als weitere Kernaufgabe betreibt die Gesellschaft mit der Abteilung Veranstaltungsmanagement und -technik die größten Veranstaltungshallen der Region, die Lokhalle und die Stadthalle Göttingen. In 2018 wurde seitens der Stadt Göttingen der Beschluss zur Sanierung der Stadthalle gefasst. Ab Herbst 2023 erfolgt die erneute Inbetriebnahme der Stadthalle.

Die finanziellen Auswirkungen der Pandemie auf den Bereich des Gebäudemanagements werden als relativ gering eingeschätzt. Diese Einschätzung beruht auf der gegebenen Mieterstruktur. Die Folgen des Ukrainekrieges und die damit verbundene deutlich gestiegene Inflation wirken sich jedoch direkt auf die Bautätigkeit der Gesellschaft aus. Auch aufgrund der Verwerfungen auf dem Energiemarkt entsteht dadurch eine außergewöhnlich hohe Prognoseunsicherheit.

Beschäftigungsförderung Göttingen kAöR

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Bürgerstraße 48 37073 Göttingen
E-Mail	bfgoe@goettingen.de
Homepage	www.bfgoe.de
Gründungsjahr	2003
Rechtsform	Kommunale Anstalt öffentlichen Rechts
Stammkapital	€ 770.000
Gegenstand des Unternehmens Mit der Gründung der kommunalen Anstalt Beschäftigungsförderung Göttingen (kAöR) verfolgt die Stadt Göttingen vorrangig drei Ziele. Erstens auf kommunaler Ebene Rahmenbedingungen für die Beschäftigungsförderung zu schaffen, die eine ständige strukturelle Anpassung von Strategien, Projekten und Einzelmaßnahmen sowie eine schnelle flexible Umsetzung von Gesetzesänderungen ermöglicht und damit zu einer effektiven und wirtschaftlichen Aufgabenerledigung führt. Zweitens die im Feld der Beschäftigungsförderung bestehenden Finanzverflechtungen transparent darzustellen und damit den Mitteleinsatz zielgenau zu steuern und zu optimieren. Drittens einen großen Teil der Personalhoheit im Bereich der Beschäftigungsförderung in die Anstalt zu verlagern und damit eine effiziente, an den Erfordernissen der Beschäftigungsförderung ausgerichtete Personalpolitik mit der Möglichkeit der schnellen und flexiblen personalwirtschaftlichen Entscheidungsdurchsetzung zu ermöglichen.	
Öffentlicher Zweck Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.	
Gesellschafter Anstalt öffentlichen Rechts der Stadt Göttingen	
Beteiligungen Genossenschaftsanteile an der Bildungsgenossenschaft Südniedersachsen (BIGS) € 1.500	
Vorstand Christian Schmelcher	
Gremien Verwaltungsrat	
Mitglieder Verwaltungsrat Rolf-Georg Köhler (<i>Vorsitzender, bis 31.10.2021</i>) Petra Broistedt (<i>Vorsitzende, ab 01.11.2021</i>) Dr. Klaus-Peter Hermann (<i>stellv. Vorsitzender, bis 11.11.2021</i>) Susanne Stobbe (<i>ab 12.11.2021</i>) Karin Schultz (<i>bis 11.11.2021</i>) Thomas Harms (<i>bis 11.11.2021</i>) Uwe Friebe Felicitas Oldenburg (<i>bis 11.11.2021</i>) Burkhard Fuchs Martina Nölting (<i>bis 16.09.2021</i>) Mehmet Tugcu (<i>ab 12.11.2021</i>) Jutta Steinke (<i>ab 12.11.2021</i>) Nuray Durkaya-Burchhardt (<i>ab 12.11.2021</i>) Vera Klapproth (<i>ab 12.11.2021</i>) Rals Ruth	
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft R + P Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Beschäftigungsförderung Göttingen ist eine kommunale Anstalt. Die Stadt Göttingen hat sie beauftragt die Rahmenbedingungen zur Verbesserung der Beschäftigungsförderung innerhalb der Kommune zu schaffen. Dies betrifft auch hoheitliche Aufgaben.

Ertragslage:

Im Wirtschaftsjahr 2021 betrugen die Umsatzerlöse insgesamt T€ 7.648. Diese beinhalten die Verkaufserlöse der Werkstätten, Erlöse aus Existenzgründungsberatungen, Erlöse aus dem Fahrdienst, Erlöse aus Quartiersarbeit sowie sonstige Zuschüsse. Weiterhin umfassen die Umsatzerlöse auch die Finanzhilfe und beauftragte Projekte der Stadt Göttingen mit T€ 1.911. Im Vergleich zum Vorjahr (T€ 7.411) sind die Umsatzerlöse um T€ 237 angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die um T€ 283 höheren Zuschüsse und Finanzhilfen der Stadt Göttingen zurückzuführen. Jährliche Kostensteigerungen durch Inflation, Tarifierhöhungen und der Übernahme von neuen Aufgaben wurden durch eine Anpassung der Finanzhilfe hier mitberücksichtigt. Die Gesamteinnahmen belaufen sich auf T€ 8.072. Nach betrieblichen Aufwendungen von T€ 7.686 und Steuern und Zinsen von T€ 37 ergibt sich für 2021 ein Jahresüberschuss von T€ 348. Aufwandsseitig stellen die Personalkosten mit T€ 5.692 (Vj. T€ 5.588) den größten Posten dar.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 9.040 auf T€ 12.958 erhöht. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg der flüssigen Mittel um T€ 5.259 sowie des Sachanlagevermögens um T€ 3.632.

Gleichzeitig haben sich auf der Passivseite sowohl das Eigenkapital (T€ 1.221) als auch die langfristigen Verbindlichkeiten im Verbundbereich (T€ +7.243) erhöht.

Die Veränderungen der Sachanlagen resultieren aus Zugängen in Höhe von T€ 3.890 sowie aus planmäßigen Abschreibungen (T€ 258). Dies beinhaltet die Investitionsmaßnahmen in der Levinstraße 1 sowie dem Neubau der Levinstraße 1a.

Das Eigenkapital der BFGö ist um T€ 1.221 auf T€ 3.842 angestiegen. Satzungsgemäß beträgt das gezeichnete Kapital T€ 770. Zusammen mit den Rücklagen (Zuführung der Gesellschafterin iHv. T€ 873 durch unentgeltliche Grundstücks- und Gebäudeübertragung zum 01.01.2021) und dem Bilanzgewinn begründet sich die Veränderung.

Bedingt durch die höhere Bilanzsumme sinkt die Eigenkapitalquote von 66,9 % im Vorjahr auf 29,6 %.

Finanzlage:

Die Liquidität war im Berichtsjahr stets uneingeschränkt gewährleistet. Dazu haben insbesondere das Jahresergebnis in 2021 sowie die Kreditaufnahme beigetragen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr T€ 831 (Vj. T€ 1.343). Aus der Investitionstätigkeit ergibt sich nach Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen ein Cashflow von T€ -3.895 (Vj. T€ -619). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug nach der Kreditaufnahme T€ 8.323 (Vj. T€ 1.614). Hieraus ergibt sich zum Jahresende ein Finanzmittelbestand von T€ 6.873 (Vj. T€ 1.614).

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2021 T€	2020 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>12.007</u>	<u>3.481</u>
• Finanzhilfe FB 20 Finanzen	1.114	1.099
• Finanzhilfe FB 51 Jugend	1.676	1.548
• Fond für Arbeits- und Ausbildungsprojekte	110	107
• Steuerfreie Zuschüsse	13	-
• Produktionsschule	184	181
• MLK	-	71
• Sprachkurse für Neuzugewanderte	60	109
• Diverse Projekte (Check In, BIWAQ)	443	366
• Darlehen (im Rahmen der Konzernfinanzierung)	7.534	-
• Eigenkapitalverstärkung (Sacheinlage)	873	-
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	<u>82</u>	<u>-</u>
• Konzernfinanzierung – Schuldendienst (Zins und Tilgung)	82	-

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

Die BFGö unterstützt die erwerbslosen, arbeits- oder ausbildungsplatzsuchenden Menschen. Vorrangiges Ziel ist das Erreichen eines Schulabschlusses und die Integration in Ausbildung und Arbeit. Dabei wird immer auch die individuelle soziale und gesellschaftliche Integration im Blick behalten. Für Zielgruppen mit besonderem Unterstützungsbedarf z.B. benachteiligte junge Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund und Schwerbehinderte werden Angebote durch entsprechende Schwerpunkte eingerichtet.

Als Teil des Konzerns der Stadt Göttingen orientieren sich die Ziele der BFGö an den sieben strategischen Zielen der Stadt (G7):

G1: a) Im Rahmen der internen Organisationsprozesse leistet die BFGö einen (bescheidenen) Beitrag zum Klimaschutz durch den Einsatz von drei E-Bikes statt Dienstaautos (für Dienstfahrten im Stadtgebiet), durch die Benutzung von Umweltpapier, durch den Einsatz von Strahlreglern in den Waschräumen der Jugendwerkstätten und den 100 Prozentigen Bezug von Ökostrom. Zusätzlich betreibt die BFGö auf dem Dach des Gebäudes Levinstraße 1 eine Fotovoltaikanlage.

b) Der Fuhrpark der BFGö wird im Rahmen von Ersatzinvestitionen Schritt für Schritt auf E-Modelle umgestellt.

c) Zur Unterstützung der Kampagne „Fair Trade Town Göttingen“ hat die BFGö den Einkauf im Bereich Kaffee auf fair gehandelte Produkte umgestellt. Wo immer möglich und wirtschaftlich vertretbar folgen weitere Produkte (z.B. Arbeitskleidung).

d) Durch die BFGö wird alle zwei Jahre eine Gemeinwohlbilanz erstellt. Unter anderem wird dort der CO₂-Fussabdruck pro Mitarbeitenden dargestellt. Dieser soll kontinuierlich sinken.

G2: Die BFGö unterhält das Weststadtzentrum als Nachbarschaftseinrichtung für die Begegnung unterschiedlicher Bewohnergruppen der Weststadt (Schwerpunkt Blümchenviertel). Durch quartiersbezogene sozial-integrative Angebote unter Nutzung von neu geschaffenen Infrastruktureinrichtungen (z.B. Weststadtplatz) soll die Lebens- und Wohnqualität in der Weststadt erhöht, das soziale Miteinander gestärkt und soziale Teilhabe ermöglicht werden.

G3: a) Die BFGö geht bewusst und wirtschaftlich mit dem Einsatz kommunaler bzw. öffentlicher Finanzmittel um. Die Akquise von Drittmitteln für die Umsetzung von sozialen Projekten hat eine hohe Priorität. Als Teil des Konzerns Stadt Göttingen ist die BFGö auch verantwortlich, einen Beitrag zu einem grundsätzlich ausgeglichenen Haushalt zu leisten.

b) Bei Drittmittelprojekten hat die BFGö das Ziel, den kommunalen Eigenanteil so gering wie möglich zu halten. Im Bereich von Beauftragungen mittels Kostenerstattung verfolgt die BFGö das Ziel, eine möglichst hohe Deckung von Gemeinkostenanteilen zu erreichen, um originäre Haushaltsmittel einzusparen.

G4: a) Die BFGö unterstützt (arbeitsuchende) Menschen bei der beruflichen Neuorientierung durch Jobberatung, Perspektiventwicklung und Weiterbildungs- bzw. Qualifizierungsangebote. Schwerpunkte bietet die BFGö für langzeitarbeitslose Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund, behinderte Menschen, Existenzgründer und Studienabbrecher. Ziel ist dabei ein persönlicher Erkenntnisgewinn und - wenn möglich - die Integration in den Arbeitsmarkt.

b) Die BFGö hat das Ziel, durch den Einsatz unterschiedlicher Instrumente Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten (2. Arbeitsmarkt) zu schaffen, um benachteiligten Menschen eine dauerhafte gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Zugleich werden dabei gemeinnützige Einrichtungen und Aktivitäten unterstützt, die ohne die Mitarbeit dieser Menschen nicht (in vollem Umfang) aufrechterhalten werden könnten.

c) Die BFGö beabsichtigt, im Niedriglohnsektor tariflich bezahlte Arbeitsplätze für arbeitsmarktfremde Menschen zu schaffen. Ziel ist die (mittelfristig) nähere Heranführung dieser meist langzeitarbeitslosen Menschen an den 1. Arbeitsmarkt außerhalb der BFGö. Damit wird eine „Lücke“ zwischen dem zweiten und ersten Arbeitsmarkt geschlossen.

G5: a) Im Rahmen der kommunalen Jugendberufshilfe verfolgt die BFGö das Ziel darauf hinzuwirken, dass jede*r Schüler*in der Stadt Göttingen erfolgreich die Schule abschließt, im Anschluss einen Ausbildungsplatz findet und die Ausbildung ebenfalls erfolgreich beendet.

b) In der Produktionsschule erhalten Schulabbrecher*innen praxisbezogenen Unterricht, nach Möglichkeit erfolgt eine Re-Integration in das reguläre Schulsystem. Im Rahmen der Berufseinstiegsbegleitung erhalten die schwächsten Schüler*innen an den Göttinger Haupt- und Gesamtschulen eine individuelle Begleitung bis zum erfolgreichen Schulabschluss und dem anschließenden Beginn einer Ausbildung.

c) Durch schulbegleitende, schulergänzende und der Schule nachfolgende Angebote (v.a. am Nachmittag, in den Ferienzeiten und direkt nach dem Schulabschluss) erhalten junge Menschen (insbesondere aus sozial schwachen Wohngebieten) eine Unterstützung bei der sozialen Integration, auf dem Weg zu einem Schulabschluss und bei der beruflichen Orientierung. Diese Aktivitäten werden in enger Abstimmung mit anderen Angeboten der Jugendhilfe umgesetzt.

d) In den Jugendwerkstätten können junge Menschen im Rahmen von tagesstrukturierenden Angeboten ihre Berufsschulpflicht erfüllen, erfahren wo ihre beruflichen Stärken liegen oder sich auf eine Ausbildung vorbereiten.

e) Wann immer es die finanziellen Rahmenbedingungen zulassen, werden in den Jugendwerkstätten (über-)betriebliche Ausbildungsplätze eingerichtet, um jungen Menschen zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen, zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen, eine dem Entwicklungsstand angepasste, sozialpädagogisch begleitete Ausbildung zu ermöglichen.

G6: a) Mit der Gründung des Bildungszentrums für Flüchtlinge der Stadt Göttingen (BiF) verfolgt die BFGö das Ziel, die sprachliche und berufliche Integration neuzugewanderter Menschen in der Stadt Göttingen zu unterstützen. Zum einen koordiniert und finanziert das BiF

Teile der sprachlichen und beruflichen Integrationsangebote in der Stadt Göttingen, zum anderen bietet das BiF selbst Sprachkurse, Integrationskurse und berufsvorbereitende Maßnahmen insbesondere für Zielgruppen an, für die andere Weiterbildungsträger keine Angebote machen.

b) Im Rahmen von europäischen Austauschprojekten ist es das Ziel, zum einen, einen Beitrag zur Reduzierung der Jugendarbeitslosigkeit in Südeuropa zu leisten und zum anderen, Nachwuchskräfte für Berufsfelder zu finden, in denen in Göttingen ein Fachkräftemangel herrscht.

Für die Erreichung der Ziele sind die Kompetenzen und Fähigkeiten der Mitarbeiter*innen der BFGö entscheidend. Qualitativ hochwertige

Fort- und Weiterbildungen sind dafür notwendig, bedarfsorientierte Supervision selbstverständlich.

Die Entwicklung neuer Konzepte und Projekte ist Aufgabe und Leidenschaft der BFGö. Interkulturelle und fachliche Vielfalt fließen mit ein; Neugier und Interesse sind für uns handlungsleitend.

Durch Verlässlichkeit und Transparenz gegenüber der Gesellschafterin, Vertretern in den Organen, Auftraggebern, Kooperationspartnern, Kunden und Teilnehmern schaffen wir vertrauensvolle Arbeitsbeziehungen. Diese tragfähigen Partnerschaften sind die Grundlage, um beschäftigungspolitische Herausforderungen in der Region gemeinsam und erfolgreich anzugehen.

5. Ausblick

Zum 1. Januar 2021 wurden der Beschäftigungsförderung Göttingen (kAöR) die Grundstücke und Gebäude der Bürgerstraße 48 und der Levinstraße 1 übertragen. Für die Levinstraße 1 gibt es inzwischen eine Nutzungsgenehmigung. Es konnten noch nicht alle Brandschutzauflagen vollständig umgesetzt werden. Bei steigenden Preisen im Baubereich wird dies zu zusätzlichen Kosten führen.

Das Gebäude in der Levinstraße 1a wird derzeit durch einen Neubau ersetzt und in 2022 fertiggestellt und bezogen werden. Dieser soll nicht nur der bisherige Produktionsschule sondern auch den 3 Jugendwerkstätten aus dem Alfred-Delp-Weg und der Verwaltung ausreichend Platz bieten.

Mit den Sanierungsmaßnahmen und dem Neubau sind größere Investitionen verbunden. Unplanmäßige Kostensteigerungen, insbesondere pandemie- und kriegsbedingt, sind nicht ausgeschlossen.

Für die BFGö entwickelt sich ein immer größer werdendes Risiko im Bereich des Fachkräftemangels. Die Mitarbeiter*innenfluktuation

steigt deutlich an. Freiwerdende Stellen können nur mit einem deutlichen Zeitverzug wieder besetzt werden. Dies führt zu einer erheblichen Mehrbelastung des verbliebenen Mitarbeiterstamms.

Zur Umsetzung der zahlreichen Aufgaben und Projekte erhält die BFGö eine Finanzhilfe der Stadt Göttingen. Die Höhe und Entwicklung ist unter anderem von der Haushaltslage der Stadt Göttingen abhängig. Im Rahmen einer Finanzvereinbarung zwischen der Stadt Göttingen und der BFGö ist die konkrete Ausgestaltung der zukünftigen Finanzhilfe geregelt.

Der Wirtschaftsplan 2022 geht von einem Jahresergebnis im Jahr 2022 iHv. T€ -74 aus. Dieses resultiert insbesondere aus dem Zinsaufschlag für die Konzernfinanzierung sowie der fehlenden Kostendeckung der Miete für das Weststadtzentrum. Die weitere Entwicklung des Ukrainekrieges und die Auswirkungen auf die BFGö kann aktuell nicht verlässlich prognostiziert werden.

VHS Göttingen Osterode gGmbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Bahnhofsallee 7 37081 Göttingen
E-Mail	info@vhs-goettingen.de
Homepage	www.vhs-goettingen.de
Gründungsjahr	2017
Rechtsform	gGmbH
Stammkapital	€ 400.000
Handelsregister	HRB 204369
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand ist die Förderung der Erziehung sowie Volks- und Berufsbildung. Die Gesellschaft verfolgt unmittelbar und ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
Öffentlicher Zweck	Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge, der insbesondere im öffentlichen Erziehungs- und Bildungsauftrag liegt.
Gesellschafter	Beteiligungsgesellschaft Stadt Göttingen mbH 50 % KVHS Südniedersachsen gGmbH 50 %
Beteiligungen	Bildungsgenossenschaft Südniedersachsen e.V. i.H.v. € 1.500
Organe der Gesellschaft	Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Geschäftsführung	Frau Carola Müller
Mitglieder Aufsichtsrat	Petra Broistedt (Vorsitzende) Conrad Finger (stell. Vorsitzender) Hartmut Kaiser Dietmar Linne Dr. Michael Bonder Astrid Schneller Dr. Ehsan Kangarani Dr. Cornelius Schley Monika Grammel Marlies Dornieden Jutta Deitermann Heike Hauk Cornelius Hantscher Dagmar Schlapheit-Beck
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Friedrichs & Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2021 war ebenso wie das vorhergehende maßgeblich durch die Corona-Pandemie geprägt. Das Jahr startete bereits im zweiten bundesweiten Lockdown. Präsenzveranstaltungen waren aus Infektionsschutzgründen untersagt oder unterlagen strengen Hygieneauflagen und Teilnahmebeschränkungen. Nach dem Ende des Lockdowns im Mai 2021 blieb das gesamte weitere Jahr von laufenden Anpassungen der Landesverordnungen sowie Arbeitsschutzregelungen geprägt. Aufgrund eines sehr zurückhaltenden Buchungsgeschehens mussten viele Veranstaltungen und Kurse abgesagt werden. Lediglich Angebote im Rahmen von Arbeitsmarktprojekten, beruflicher Bildung und Zweitem Bildungsweg konnten durchgängig in Präsenz- oder Videounterricht durchgeführt werden.

Die nach Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz anrechenbaren Stunden gingen im Corona-Jahr 2021 erneut um 1.931 zurück und betragen nunmehr 41.289.

Ertragslage:

Die Einnahmen aus dem Kursgeschäft lagen pandemiebedingt weiterhin auf dem niedrigen Vorjahresniveau. Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 698 auf T€ 3.719 zurückgegangen. Die Minderung ist hauptsächlich in Projektmitteln begründet, die durchlaufende Posten darstellen und ab 2021 nicht mehr im Aufwand und Ertrag gebucht werden.

Analog dazu ist der Materialaufwand ebenfalls gesunken und beträgt nunmehr T€ 1.482. Der Personalaufwand hat im Vergleich zum Vorjahr (T€ 3.761) ebenfalls um T€ 35 auf T€ 3.726 abgenommen. Begründet liegt dies in der Mitarbeiterzahl. Diese ist um 7 auf 82 Beschäftigte zurückgegangen. Gegenläufig wirken Gehaltssteigerungen und geringere Erstattungen aufgrund von Kurzarbeit.

Die Gesellschaft schließt das Berichtsjahr mit einem Fehlbetrag von T€ 216 (Vj. T€ -212).

Einnahmenseitig haben sich die öffentlichen Zuschüsse von T€ 2.615 auf T€ 2.646 leicht erhöht, da die Zuschüsse der Stadt Göttingen sowie des Landkreises um die tarifliche Personalkostensteigerung dynamisiert werden.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme der Gesellschaft sank im Geschäftsjahr 2021 um T€ 19 auf T€ 1.633 (Vj. T€ 1.652). Nach Investitionen von T€ 87 und Abschreibungen iHv. T€ 62 hat sich das langfristig gebundene Vermögen um T€ 25 erhöht. Das kurzfristig gebundene Vermögen liegt um T€ 220 über dem Vorjahr. Gegenläufig haben die liquiden Mittel um T€ 264 abgenommen. Auf der Passivseite hat das Eigenkapital ergebnisbedingt um T€ 216 abgenommen. Gegenläufig wirkt an dieser Stelle eine Einzahlung der Gesellschafter iHv. T€ 200 in die Kapitalrücklage.

Die Eigenkapitalquote sinkt erneut leicht von 37,2 % auf 36,7 %.

Finanzlage:

Die Liquidität blieb im Geschäftsjahr stabil und war stets gewährleistet. Der Finanzmittelbestand sank zum Ende des Jahres 2021 um T€ 264 auf T€ 703. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit reichte mit T€ -177 (Vj. T€ 61) nicht aus, um die durchgeführten Investitionen iHv. T€ 87 zu finanzieren. Dies führt zu einer Abnahme des Finanzmittelbestandes. Ein Mittelzufluss über Kredite war nicht erforderlich.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2021 T€	2020 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	696	681
• Zuschuss Stadt Göttingen	696	681
• <i>Eigenkapitalverstärkung über die BSG (informativ)</i>	100	-
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	0	0

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

Die strategischen Ziele der VHS wurden gemäß des Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz (NEBG) sowie den strategischen Zielen der beteiligten Kommunen festgelegt.

G1: Die VHS Göttingen Osterode macht sich auf den Weg zur „ökologischen VHS“. Ausgehend von einem Workshop Ende 2019 entwickelte sie Projekte, um sich in einer breiten Angebotspalette den Themen der ökologischen Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes zu widmen und den betrieblichen Ressourcenverbrauch auf diese Themen hin zu durchleuchten und entsprechend umzugestalten.

G2: Die VHS unterstützt die Stadt Göttingen und den Landkreis Göttingen darin, die Lebensqualität der in ihrem Gebiet lebenden Bürger/innen zu fördern. Ziel ist es, dass alle hier lebenden Menschen die Möglichkeit haben am beruflichen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilzunehmen. Unter Nutzung der zur Verfügung stehenden Fördermöglichkeiten wird die VHS flächendeckende Angebote zur Teilhabe anbieten.

G3: Zur langfristigen Sicherung des wirtschaftlichen Erfolgs der VHS wird der Anteil der förderungsfähigen Unterrichtsstunden und der Anteil der drittmittelgeförderten Projekte unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher Aspekte erhöht. Hierdurch können einerseits weitere direkte Deckungsbeiträge und andererseits die NEBG-Leistungsförderung zum dauerhaften Erfolg beitragen.

G4: Zur Gewährleistung sozialer Chancengleichheit ist es ein wichtiges Ziel der VHS, mit

spezifischen Angeboten einen Beitrag zur Gleichstellung der Geschlechter und zur Antidiskriminierung zu leisten. Dazu setzt die VHS seit Jahren durch den Bund bzw. das Land Niedersachsen geförderte arbeitsmarktorientierte ESF-Projekte sowie zertifizierte Maßnahmen mit dem Schwerpunkt der Gleichstellung von Frauen und Männern ein. Zielgruppen sind hier Berufsrückkehrer*innen, Alleinerziehende sowie Migrant*innen. Ziel ist es u.a., den Anteil der in Arbeit vermittelten Frauen zu erhöhen.

G5: Ein Schwerpunkt der VHS-Arbeit bildet, mit rund 30 % der faktorisierten und anrechenbaren Unterrichtsstunden gemäß NEBG-Leistungsförderung, der zweite Bildungsweg. Jugendliche und junge Erwachsene haben hier die Möglichkeit, Schulabschlüsse nachzuholen und damit ihre Chancen am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt deutlich zu steigern. Aufgabe der VHS wird es sein, diesen Bereich finanziell und rechtlich zu sichern und damit langfristig Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit zu gewähren.

G6: Als besonderes Zeichen der Internationalität und offenen Willkommenskultur steht der Bereich Deutsch als Fremdsprache. Erst mit dem Erwerb der deutschen Sprachkompetenz eröffnen sich Möglichkeiten einer Aus- und Weiterbildung bzw. die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit. Gute Sprachkenntnisse sind ein wichtiger Bestandteil gelungener Integration. Ziel der VHS ist es, möglichst vielen Menschen ein Sprachniveau zu vermitteln, welches die Teilhabe am beruflichen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben ermöglicht.

5. Ausblick

Das Geschäftsjahr 2021 war erneut in weiten Teilen stark durch die Corona-Pandemie geprägt. Zeitweise musste der Betrieb nahezu vollständig eingestellt werden. Die Erlössituation wurde somit im zweiten Jahr in Folge deutlich negativ beeinflusst. Die pandemische Lage wird sich auch auf die Folgejahre auswirken und die Entwicklung der VHS negativ beeinflussen. Negative Jahresergebnisse können bis zur Höhe der Gewinnvorträge kompensiert werden. Die Gesellschafter haben neben den regulären Fördermitteln eine Einmalzahlung in die Kapitalrücklage iHv. T€ 200 geleistet und die jährlichen Zuschüsse für die kommenden drei Jahre erhöht.

Für den dauerhaften Betrieb der VHS ist unter den gegebenen Rahmenbedingungen neben einer ausreichenden Kapitalausstattung auch ein laufender Strategieprozess zur Einhaltung künftiger Wirtschaftspläne notwendig. Laufende Ausgaben und nötige Investitionen machen dies erforderlich. Inwieweit dieser Strategieprozess durch die Corona-Pandemie verlangsamt wird, bleibt abzuwarten.

Die künftige Geschäftsentwicklung wird sowohl von dem Kursangebot als auch der Kursnachfrage bestimmt. Auch die Leistung ausreichender Drittmittel sowie einer Absicherung des Betriebs durch Zuschüsse auf gesetzlicher und freiwilliger Basis ist entscheidend.

Die Auswirkungen des Ukrainekrieges und die damit einhergehende Aufnahme von Geflüchteten sowie die Verwerfungen auf dem Energiemarkt und deutlich gesteigerte Inflation auf die Gesellschaft und ihre wirtschaftliche Entwicklung können derzeit noch nicht abgesehen werden.



Seniorenzentrum Göttingen Vermietungs GmbH & Co. KG

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Ingeborg-Nahnsen-Platz 1 37083 Göttingen
E-Mail	info@seniorenzentrum-goettingen.de
Homepage	www.seniorenzentrum.goettingen.de
Gründungsjahr	2005
Rechtsform	GmbH & Co. KG
Stammkapital	€ 50.000
Handelsregister	HRA 3906

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand ist die Vermietung von Räumlichkeiten an Dritte. Vermietet werden insbesondere Räumlichkeiten, die das Betreiben von stationären Einrichtungen der Altenhilfe ermöglichen.

Öffentlicher Zweck

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Insbesondere in der Vermietung von Räumlichkeiten an Dritte (hier an eine gemeinnützige GmbH), die eine stationäre Einrichtung der Altenhilfe betreibt, liegt der öffentliche Zweck begründet. Die Gesellschaft ist auf keine Zuschüsse der Stadt Göttingen angewiesen.

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist anhand der Unternehmensdaten ersichtlich. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Göttingen und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

Gesellschafter

Komplementärin: Seniorenzentrum Göttingen Verwaltungs-GmbH. (Die Komplementärin ist am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt).

Kommanditistin: Stadt Göttingen 100 %
Der Geschäftsanteil an der Komplementärin wird von der Seniorenzentrum Göttingen Vermietungs-GmbH & Co. KG gehalten.

Beteiligungen

Seniorenzentrum Göttingen Verwaltungs-GmbH	100 %
Seniorenzentrum Göttingen gGmbH	100 %

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Komplementärin, die Seniorenzentrum Göttingen Verwaltungs-GmbH. Geschäftsführer dieser Gesellschaft ist Herr Dipl.-Kfm. Kai Osterhorn.

Gremien

Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung

Mitglieder Aufsichtsrat

Rolf-Georg Köhler (*Vorsitzender, bis 31.10.2021*)

Petra Broistedt (*Vorsitzende, ab 12.11.2021*)

Uwe Friebe (*stellv. Vorsitzender*)

Michael Baran

Insa Wiethaup

Gabriele Hinzmann (*bis 31.10.2021*)

Rolf Becker (*bis 31.10.2021*)

Heiko Evers (*bis 31.10.2021*)

Karin Schultz (*bis 31.10.2021*)

Svetlana Steinbach (*ab 12.11.2021*)

Cornelius Hantscher (*ab 12.11.2021*)

Regina Meyer (*ab 12.11.2021*)

Sven Müller (*ab 12.11.2021*)

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

HSBM Göttingen GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft betreibt Vermögensverwaltung. Sie besitzt und bewirtschaftet eine eigene Immobilie zum Zwecke der Verpachtung an eine gemeinnützige Einrichtung zur voll- und teilstationären Altenpflege sowie an Dritte. Hauptpächterin der Seniorencentrum Göttingen Vermietungs-GmbH & Co. KG ist die Seniorencentrum Göttingen gGmbH. Die Seniorencentrum Göttingen Vermietungs-GmbH & Co. KG ist die alleinige Gesellschafterin der Seniorencentrum Göttingen gGmbH. Neben den Räumlichkeiten der stationären Pflegeeinrichtung vermietet und verpachtet

die Seniorencentrum Göttingen Vermietungs-GmbH & Co. KG die Räumlichkeiten eines Frisörsalons, eines Cafés sowie einer Kindertagesstätte. Darüber hinaus werden Parkplätze auf dem Außengelände bewirtschaftet. Die Seniorencentrum Göttingen Vermietungs-GmbH & Co. KG erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 21.

Aufgrund der geringen operativen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wird auf eine ausführliche Berichterstattung verzichtet. Das operative Geschäft wird in der Seniorencentrum Göttingen gGmbH geführt und im nachfolgenden Einzelbericht dargestellt.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2021 T€	2020 T€
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen EK- Verzinsung	<u>50</u> 50	<u>50</u> 50
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>0</u>	<u>0</u>

Aufgrund des zukünftigen Investitionsbedarfs am Gebäude, welches modern und sicher für die zweckmäßige Bestimmung der Hauptpächterin zu erhalten ist, wurde die Entnahme der

Gesellschafterin Stadt Göttingen aus den Rücklagen iHv. T€ 100 für das Jahr 2021 auf T€ 50 reduziert.



Seniorenzentrum Göttingen gGmbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Ingeborg-Nahnsen-Platz 1 37083 Göttingen
E-Mail	info@seniorenzentrum-goettingen.de
Homepage	www.seniorenzentrum.goettingen.de
Gründungsjahr	2005
Rechtsform	gGmbH
Stammkapital	€ 25.000
Handelsregister	HRB 4101

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand ist die Förderung der Altenhilfe. Die Gesellschaft verfolgt unmittelbar und ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Sie verwirklicht ihren Zweck durch die Errichtung und den Betrieb von Einrichtungen der Altenpflege, deren Verwaltung und alle damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben.

Öffentlicher Zweck

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Insbesondere in der Vermietung von Räumlichkeiten an Dritte (hier an eine gemeinnützige GmbH), die eine stationäre Einrichtung der Altenhilfe betreibt, liegt der öffentliche Zweck begründet. Die Gesellschaft ist auch auf keine Zuschüsse der Stadt Göttingen angewiesen. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist anhand der Unternehmensdaten ersichtlich. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Göttingen und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

Gesellschafter

Komplementärin: Seniorenzentrum Göttingen Verwaltungs-GmbH. (Die Komplementärin ist am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt).
Kommanditistin: Stadt Göttingen 100 %

Beteiligungen

Seniorenzentrum Göttingen
Vermietungs-GmbH (Mutterunternehmen) 100 %

Verbundene Unternehmen

Seniorenzentrum Göttingen Vermietungs-GmbH & Co. KG (Mutterunternehmen) 100 %
Seniorenzentrum Göttingen
Verwaltungs-GmbH 100 %

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Komplementärin, die Seniorenzentrum Göttingen Verwaltungs-GmbH. Geschäftsführer dieser Gesellschaft ist Herr Dipl.-Kfm. Kai Osterhorn.

Gremien

Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung

Mitglieder Aufsichtsrat

Die Aufgaben des Aufsichtsrates der Seniorenzentrum Göttingen gGmbH werden gemäß § 10 Absatz 2 des Gesellschaftsvertrages der Seniorenzentrum Göttingen gGmbH vom Aufsichtsrat der Seniorenzentrum Göttingen Vermietungs-GmbH & Co. KG wahrgenommen.

Mitglieder des Aufsichtsrates der Seniorenzentrum Göttingen Vermietungs-GmbH & Co. KG im Geschäftsjahr 2020:

Rolf-Georg Köhler (*Vorsitzender*),
Uwe Friebe (*stellv. Vorsitzender*),
Petra Broistedt,
Michael Baran,
Janine Lau (*bis 31.03.2020*),
Gabriele Hinzmann (*ab 01.04.2020*),
Thomas Harms (*bis 14.02.2020*),
Rolf Becker (*ab 15.02.2020*),
Heiko Evers,
Karin Schultz,
Insa Wiethaup.

Abschlussprüfer

HSBM Göttingen GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Geschäftstätigkeit umfasst den Betrieb einer stationären Einrichtung der Altenhilfe (Pflegeheim) in der Dauer- und Kurzzeitpflege mit 137 Heimplätzen sowie einer Tagespflegeeinrichtung mit 15 Plätzen. Darüber hinaus wird Betreutes Wohnen für die Mieter der Städtischen Wohnungsbau Göttingen GmbH am Ingeborg-Nahnsen-Platz 2-11 angeboten. Der Geschäftsbetrieb der Seniorenzentrum Göttingen gGmbH ist gemeinnützig und soll kostendeckend betrieben werden. Überschüsse sollen satzungsgemäß in der Gewinnrücklage eingestellt und nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden.

Die moderne Ausrichtung der Pflegeeinrichtung, insbesondere das nahezu ausschließliche Angebot an Einzel-Appartements, sowie das positive Image der städtischen Einrichtung tragen weiterhin maßgeblich zu einer hohen Nachfrage nach Heimplätzen bei. Im Wesentlichen erzielt die Gesellschaft Erlöse aus Pflegeentgelten.

Ertragslage:

Der Jahresüberschuss der Seniorenzentrum Göttingen gGmbH im Geschäftsjahr 2021 beträgt T€ 315 (Vj. T€ 167).

Trotz einer pandemiebedingt geringeren jahresdurchschnittlichen Belegung von 96,4 % (Vj. 96,5 %) in der Dauerpflege und damit einhergehenden geminderten Pflegeentgelten konnte durch Ausgleichsmaßnahmen der Sozialkassen ein positives Ergebnis erzielt werden. In diesem Zusammenhang wurden sonstige betriebliche Erträge iHv. T€ 259 vereinnahmt.

Auch die deutlich gestiegenen Ausgaben zur Pandemiebewältigung (umfangreiche Maßnahmen zum Schutz der Bewohner*innen und Mitarbeitenden) wurden durch die Sozialkassen kompensiert. Die Gesellschaft hat an dieser Stelle außerordentliche betriebliche Erträge von T€ 529 erhalten.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme beträgt T€ 2.850 (Vj. T€ 2.456). Hiervon entfallen 28,4 % auf Sachanlagen, 9,2 % auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie 56,9 % auf Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand. Auf der Aktivseite hat sich die Bilanzsumme aufgrund des Anstieges der liquiden Mittel sowie hoher Erstattungsansprüche an die Pflegekassen erneut erhöht.

Auf der Passivseite beträgt das Eigenkapital T€ 2.143 und entspricht 75,2 % der Bilanzsumme. Die Summe aus Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten beträgt am Bilanzstichtag T€ 707. Insgesamt entfallen 15,6 % auf Rückstellungen, 7,2 % auf Verbindlichkeiten und 1,9 % auf passive Rechnungsabgrenzungsposten.

Finanzlage:

Die Liquidität war jederzeit durch den positiven Cashflow (Jahresüberschuss zzgl. Abschreibungen) iHv. T€ 475 gewährleistet. Die liquiden Mittel haben durch das gute Ergebnis insgesamt zugenommen. Die vorgenommenen Abschreibungen wurden lediglich marginal in Neuanschaffungen reinvestiert. Der Finanzmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres beträgt T€ 1.620 (Vj. T€ 1.283).



3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2021 T€	2020 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	0	0
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	0	0

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

1. Belegung Dauerpflege

Die jahresdurchschnittliche Belegung soll 97,0 % (Vj. 97,0 %) betragen. Erreicht wurden 96,4 % im Berichtsjahr (Vj. 96,5 %). Die wesentliche Ursache des leichten Rückgangs liegt in einer pandemiebedingten Belegungsschwankung.

2. Belegung Tagespflege

Die jahresdurchschnittliche Belegung soll wie im Vorjahr 90 % betragen – bei einer täglichen Kapazität von 15 Plätzen. Im Berichtsjahr konnte eine Belegung von 91,2 % erzielt werden. Der starke Vorjahresrückgang auf 63 % ist auf pandemiebedingte Maßnahmen zurückzuführen.

3. Fachkraftquote in der vollstationären Pflege

Die Fachkraftquote in der vollstationären Pflege soll weiterhin 55 % betragen, um die Qualität in der Pflege nachhaltig zu sichern. Die

gesetzlich vorgesehene Mindestquote beträgt 50 %. Das Ziel soll angesichts des Pflegefachkräftemangels weiterhin verfolgt werden.

4. Digitalisierung stärken

Durch eine flächendeckende W-LAN-Versorgung soll die Digitalisierung, insbesondere des Pflegeprozesses umgesetzt werden. Weiterhin soll zur Stärkung der digitalen Kommunikation ein neuer Internetauftritt aufgebaut. In diesem Zusammenhang soll ebenso eine Intranet-Plattform für die Mitarbeitenden realisiert werden.

5. Nachhaltigkeit des Wirtschaftens

Die ersten Maßnahmen aus der Zertifizierung nach gemeinwohlökonomischen Richtlinien sollen umgesetzt werden. In diesem Zusammenhang werden Lieferanten auf GWÖ-Kriterien hin überprüft und erste Schritte zur Reduzierung des Energieverbrauchs eingeleitet.



5. Ausblick

Im ersten Quartal 2022 konnten die Belegungsquoten weiter stabilisiert und überplanmäßig entwickelt werden. Es ist grundsätzlich von einer stabilen und positiven wirtschaftlichen Entwicklung auszugehen. Die Gesellschaft plant auch im Jahr 2022 einen Überschuss zu erwirtschaften.

Die Auswirkungen der noch nicht überwundenen Corona-Pandemie werden auch im Geschäftsjahr 2022 die Seniorenzentrum Göttingen gGmbH betreffen. Die getroffenen Schutzmaßnahmen zur Prävention und Management der Corona-Pandemie bedingen weiterhin höhere Aufwendungen für den medizinischen Bedarf, Schutzkleidung sowie Desinfektions- und Reinigungsmittel.

Weiterhin ist mit einem erhöhten Personaleinsatz für die dauerhafte Umsetzung des Testkonzeptes sowie der Dokumentation der Maßnahmen zu rechnen.

Mit der Einführung des Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetzes (GVWG) wird die Reform der Finanzierung des Pflege-sektors sowie eine Neuausrichtung der Personalbemessungsgrundlagen für Pflegeeinrichtungen umgesetzt. Die Personalaufwendungen werden durch Anpassungen einer deutlichen Steigerung unterliegen. Die Refinanzierung wird sich in höheren Pflegesätzen und Eigenanteilen niederschlagen. Die Gesellschaft wird in 2022 zu Pflegesatzverhandlungen mit den Pflegekassen aufrufen.

Aufgrund des Ukrainekrieges sieht sich die Gesellschaft mit deutlich gestiegenen Kosten für Energie, medizinisches Material und Lebensmitteln konfrontiert.

Göttinger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Hiroshimaplatz 1 – 4 37083 Göttingen
E-Mail	Beteiligungsmanagement@goettingen.de
Homepage	www.goettingen.de
Gründungsjahr	2014
Rechtsform	GmbH
Stammkapital	€ 100.000
Handelsregister	HRB 204492
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die unmittelbare und mittelbare Erbringung von Leistungen und Realisierung von Vorhaben im Bereich Energieversorgung und des öffentlichen Personennahverkehrs sowie die Gewährung, Unterstützung und Förderung von Aufgaben und Vorhaben im Bereich der Energieversorgung und des öffentlichen Personennahverkehrs als ergebnissichernde Holding der Stadt Göttingen durch die unmittelbare und mittelbare Beteiligung an weiteren Gesellschaften.
Öffentlicher Zweck	Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.
Gesellschafter	Stadt Göttingen 100 %
Beteiligungen	Stadtwerke Göttingen AG (SWG AG) 50,1% Göttinger Verkehrsbetriebe GmbH (GöVB GmbH) 100%
Konzernzugehörigkeit	Die GöVV GmbH erstellt einen eigenen Konzernabschluss, in den die SWG AG und ihre Beteiligungen sowie die GöVB GmbH einbezogen werden (kleinster Konsolidierungskreis). Die GöVV GmbH wird darüber hinaus in den Gesamtabchluss der Stadt Göttingen einbezogen (größter Konsolidierungskreis).
Organe der Gesellschaft	Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Geschäftsführung	Dipl.-Kfm. Frank Wiegelmann Dipl.-Geogr. Michael Neugebauer
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die GöVV GmbH ist eine Holding-Gesellschaft und hält als Mutterunternehmen 50,1 % an der Stadtwerke Göttingen AG (SWG) und 100 % an der Göttinger Verkehrsbetriebe GmbH (GöVB).

Im Wege der Direktvergabe hat die Stadt Göttingen die GöVB im Rahmen eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags (ÖDA) auf Basis der EU Verordnung Nr.1370/2007 mit der Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Göttingen vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Oktober 2024 beauftragt. Dieser ÖDA ermöglicht es der Stadt Göttingen und der GöVB, die kommenden Herausforderungen im ÖPNV vergabe- und beihilferechtssicher zu meistern und die Finanzierung auf eine gesicherte Basis zu stellen.

Seit Anfang 2020 wird neben Strom auch Gas an die städtischen Liegenschaften und städtischen Unternehmen vertrieben.

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft wird maßgeblich durch die Ergebnisse der Tochtergesellschaften der SWG AG und der GöVB GmbH beeinflusst. Das Jahr 2021 ist durch die anhaltende Corona-Pandemie mit zunehmenden Material- und Lieferengpässen und geringen Fahrgastzahlen im ÖPNV geprägt. Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft ist in höherem Maße durch die energiewirtschaftliche Entwicklung geprägt. Der konjunkturelle Aufholprozess lag nach dem Einbruch im Frühjahr jedoch unter den Erwartungen.

Ertragslage:

Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Jahresüberschuss von € 6,9 Mio. erzielt, der im Wesentlichen aus der Gewinnabführung der SWG resultiert, da die Verlustübernahme der GöVB weitgehend durch die Zuschüsse der Stadt Göttingen an die GöVV aus dem ÖDA gedeckt ist.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist mit € 3,9 Mio. im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. € 2,4 Mio. resultieren aus dem leicht rückläufigen Stromvertrieb (Vj. € 2,7 Mio.). € 1,4 Mio. (Vj. € 1,1 Mio.) betreffen

den Gasvertrieb an städtische Liegenschaften. Gegenüber dem Vorjahr ist der Gasvertrieb witterungsbedingt um 13,9 % angestiegen. Den Erlösen stehen entsprechende Aufwendungen für den Bezug von Strom und Gas sowie Geschäftsbesorgungskosten. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge von € 12,7 Mio. auf € 13,9 Mio. ist auf den erhöhten Zuschuss der Stadt für die Verluste der GöVB in der Sparte ÖPNV zurückzuführen.

Bei einer höheren Gewinnabführung der SWG und einer gestiegenen Verlustübernahme für die GöVB hat die GöVV im Berichtsjahr ein um € 0,7 Mio. (Vj. € 3,3 Mio.) verbessertes negatives Beteiligungsergebnis von € 6,3 Mio. (Vj. € 7,0 Mio.) und einen gegenüber dem Vorjahr um € 1,2 Mio. höheren Jahresüberschuss von € 6,9 Mio. erzielt.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 3.635 auf T€ 83.900 erhöht. Die Finanzanlagen haben sich um T€ 50 erhöht, da der Beteiligungsbuchwert an der GöVB aufgrund einer Zuzahlung in die Kapitalrücklagen angestiegen ist.

Das Umlaufvermögen ist ebenfalls um € 3.585 Mio. gestiegen und beinhaltet größtenteils Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie liquide Mittel iHv. € 1.675 Mio.

Das Eigenkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr von € 74,5 Mio. auf € 81,4 Mio. erhöht und hat nunmehr einen Anteil von 97 % (Vj. 92,8 %) an der Bilanzsumme. Die Eigenkapitalerhöhung ist auf den Jahresüberschuss zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten sind um T€ 3.243. auf T€ 2.540 gesunken. Die Minderung ist auf deutlich unter dem Vorjahresniveau liegenden Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen begründet, da der Vorjahresausweis eine Verpflichtung aus der Vorabgewinnausschüttung iHv. € 3,6 Mio. beinhaltet, die zum Vorjahresbilanzstichtag noch nicht geleistet wurde.

Finanzlage:

Insgesamt hat sich der Finanzmittelfonds um T€ 1.422 auf T€ 1.675 erhöht. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde ein Abfluss von T€ 699 realisiert. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beinhaltet die Ergebnisabführung der SWG sowie die Auszahlung für die Ka-

pitalrücklagendotierung bei der GöVB und betrug T€ 5.604. Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit wurde ein Mittelabfluss von T€ 3.483 erzielt. Dieser beinhaltet im Wesentlichen den Zuschuss der Stadt für den Verlust des ÖPNV, die Verlustübernahme der GöVB sowie die Ausschüttung an die Stadt.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2021 T€	2020 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>13.892</u>	<u>12.720</u>
• Verlustausgleich für die GöVB mittels Betrauungsakt	12.197	9.575
• Weiterleitung Rettungsschirmzahlungen	1.695	3.145
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	<u>0</u>	<u>3.600</u>
• Ergebnisabführung der GöVV GmbH	0	3.600

Die Stadt Göttingen hat aufgrund des ÖDA den Verlustanteil der ÖPNV Sparte der GöVB in 2021 iHv. T€ 12.197 (Vj. T€ 9.575) auszugleichen. Die Stadt Göttingen zahlt monatliche Abschlagszahlungen an die GöVV, welche unterjährig an die Ergebnisprognosen angepasst werden. Die GöVV reicht die Zahlungen der Stadt Göttingen direkt an die GöVB GmbH weiter. Zum 31. Dezember 2021 wurden Abschlagszahlungen iHv. T€ 14.657 von der Stadt Göttingen geleistet, sodass bei der GöVV noch eine Verbindlichkeit gegenüber der Stadt Göttingen iHv. T€ 765 besteht.

Die GöVV ist aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der GöVB zum Verlustausgleich in 2021 iHv. T€ 13.944 (Vj. T€ 12.750) verpflichtet. Da zum 31. Dezember 2021 T€ 14.503 (Vj. T€ 12.916) geleistet worden sind, besteht seitens der GöVV GmbH ein Rückzahlungsanspruch gegenüber der GöVB aus Verlustausgleich iHv. T€ 559.

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags zwischen der SWG und der GöVV erhält die GöVV eine Gewinnabführung in 2021 iHv. T€ 7.609 (Vj. T€ 5.754). Eine Gewinnausschüttung an die Stadt Göttingen erfolgte im Berichtsjahr nicht (Vj. T€ 3.600).

4. Ausblick

Die Geschäftsführung erwartet für das Jahr 2022 einen Jahresüberschuss iHv. T€ 7.919 - abhängig von der erwarteten Ergebnisabführung der SWG. Die gesetzlichen Vertreter weisen darauf hin, dass das Geschäftsjahr 2022 deutlich weniger von den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie bestimmt sein

wird. Jedoch werden die jüngsten Verwerfungen an den Großhandelsmärkten für Energie sowie das Aufkommen und der weiterer Verlauf des Ukrainekrieges einen starken Einfluss ausüben. Die genauen Auswirkungen einer weiteren Eskalation können nicht prognostiziert werden.

Weiterhin steht die Gesellschaft Risiken gegenüber, die sich aus der Änderung steuerlicher, rechtlicher, wirtschaftlicher und politischer Rahmenvorgaben ergeben.

Beteiligungsgesellschaft Stadt Göttingen mbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Hiroshimaplatz 1 - 4 37083 Göttingen
E-Mail	BeteiligungsG@goettingen.de
Homepage	www.goettingen.de
Gründungsjahr	2012
Rechtsform	GmbH
Stammkapital	€ 1.245.000
Handelsregister	201986
Gegenstand des Unternehmens	
Gegenstand des Unternehmens ist die Gewährleistung, Unterstützung und Förderung von Aufgaben und Vorhaben im Bereich der Daseinsvorsorge als ergebnissichernde Holding der Stadt Göttingen durch die unmittelbare und mittelbare Beteiligung an weiteren Gesellschaften, insbesondere die Beteiligung an Unternehmen der Stadt Göttingen, die jeweils einem öffentlichen Zweck dienen.	
Öffentlicher Zweck	
Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.	
Gesellschafter	Stadt Göttingen 100 %
Beteiligungen	
Städtische Wohnungsbau	
Göttingen GmbH (SWB) 85 %	
Volkshochschule Göttingen	
Osterode gGmbH (VHS) 50 %	
Konzernzugehörigkeit	
Die Gesellschaft wird in den durch die Stadt Göttingen aufgestellten konsolidierten Gesamtabschluss einbezogen.	
Organe der Gesellschaft	
Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung	
Geschäftsführung	
Hartmut Kaiser	
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	
HSBM Göttingen GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Göttingen	

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Tätigkeit der Gesellschaft umfasst die Gewährleistung, Unterstützung und Förderung von Aufgaben im Bereich der Daseinsvorsorge durch die unmittelbare und mittelbare Beteiligung an Unternehmen der Stadt Göttingen, die einem öffentlichen Zweck dienen. Der wirtschaftliche Erfolg der Gesellschaft ist vollständig abhängig vom wirtschaftlichen Erfolg der rechtlich und organisatorisch selbstständigen Töchter. Maßgeblich ist der Ergebnisabführungsvertrag, der mit der Städtische Wohnungsbau-GmbH Göttingen (SWB) zum 14. Dezember 2020 abgeschlossen wurde.

Ertragslage:

Die Gesellschaft erzielte einen Jahresüberschuss von T€ 192. Ursächlich hierfür sind Beteiligungserträge iHv. T€ 1.062, die aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der SWB resultieren. Gegenüber dem Wirtschaftsplan ist eine Verbesserung um T€ 212 eingetreten. Aufwandsseitig sind Zinsen iHv. T€ 850 sowie sonstiger Geschäftsaufwand (T€ 15) angefallen.

Vermögenslage:

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich in Folge der Neuregelung des Ergebnisabführungsvertrages und der Abführung der thesaurierten Gewinne in 2020 grundlegend verbessert. Im Berichtsjahr 2021 hat die Bilanzsumme

um T€ 5.713 auf T€ 46.253 abgenommen. Im Wesentlichen ist dies begründet durch Forderungseingänge sowie dem Abbau kurzfristiger Verbindlichkeiten. Das Eigenkapital hat ergebnisbedingt sowie durch eine Einstellung in die Kapitalrücklage um T€ 292 zugenommen. Dabei ist die Eigenkapitalquote von 4,4 % auf 5,5 % gestiegen. Das langfristige Fremdkapital beträgt unverändert T€ 43.350. Es handelt sich um ein langfristiges Darlehen der Stadt Göttingen zum Erwerb der Beteiligung an der SWB.

Finanzlage:

Im Geschäftsjahr 2021 wurde aus der laufenden Geschäftstätigkeit ein positiver Cashflow von T€ 809 erzielt. Nach Mittelabflüssen aus der Investitionstätigkeit von T€ 100 sowie einem negativen Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von T€ 750 ergab sich insgesamt eine Veränderung des Finanzmittelbestandes von T€ -41. Der Finanzmittelbestand zum Ende der Periode beträgt T€ 1.085 (Vj. T€ 1.126).

Die Liquidität der Gesellschaft war zu keiner Zeit gefährdet. Eine künftige Gefährdung wird aufgrund einer mit der Stadt Göttingen abgeschlossenen Stundungsvereinbarung und eines Darlehensvertrags mit der Städtischen Wohnungsbau GmbH Göttingen nicht erwartet.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2021 T€	2020 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>100</u>	<u>0</u>
• Eigenkapitalverstärkung für Einlage bei VHS	100	-
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	<u>850</u>	<u>850</u>
• Zinsen	850	850

4. Ausblick

Aufgrund der seit der Gründung der Gesellschaft in 2020 erstmaligen Gewinnabführung der SWB und des Neuabschlusses des Ergebnisabführungsvertrages im Jahr 2020 wird auch für die Geschäftsjahre 2022 ff. mit positiven Jahresergebnissen gerechnet, die die Zinszahlungen an die Gesellschafterin gewährleisten, aber auch Tilgungsleistungen ermöglichen könnten.

In 2020 wurden die thesaurierten Gewinne von 2015 bis 2019 der SWB an die BSG sowie anteilige an die Minderheitsgesellschafterin, die Sparkasse Göttingen, ausgeschüttet.

Im Geschäftsjahr 2020 ist ebenfalls ein neuer Ergebnisabführungsvertrag zwischen der SWB und der BSG abgeschlossen worden. Dies war notwendig, um weiterhin ein Organschaftsverhältnis zu bilden und eine steuerfreie Gewinnabführung an die BSG zu ermöglichen.

Die BSG zahlt weiterhin Zinszahlungen von T€ 850 p.a. an die Stadt Göttingen für eine Darlehensverbindlichkeit, die zur Finanzierung der Anteile an der SWB aufgenommen worden ist.

Kommunale Dienste Göttingen kAöR

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Paulinerstr. 14 37073 Göttingen
E-Mail	info@kdgoe.de
Homepage	www.kdgoe.de
Gründungsjahr	2014
Rechtsform	Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts
Stammkapital + Einlage:	€ 550.000 + € 900.000
Gegenstand des Unternehmens Gegenstand der Anstalt ist es insbesondere, die öffentliche Verwaltung ihrer Trägerin im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung und der Informations- und Kommunikationstechnik vornehmlich bei der Wahrnehmung ihrer hoheitlichen Aufgaben sowie bei der Erledigung von damit zusammenhängenden querschnittsübergreifenden Serviceleistungen zu unterstützen. Diese umfassen insbesondere die Entwicklung, Programmierung, Bereitstellung und Pflege der Informations- und Kommunikationstechnik sowie beispielsweise Druck-, Scan-, Archivierungs- und Kurierdienste. Die Anstalt wird die Speicherung und Verarbeitung von personen- und sachbezogenen Daten insbesondere im Rahmen von Fachanwendungen der öffentlichen Verwaltung sicherstellen.	
Öffentlicher Zweck Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.	
Gesellschafter Anstalt öffentlichen Rechts der Stadt Göttingen	
Beteiligungen GovConnect GmbH/ ProVitako eG 19 %	
Vorstand Diana Walkinstik-man-alone	
Gremien Vorstand, Verwaltungsrat	
Mitglieder Verwaltungsrat Rolf-Georg Köhler (<i>Vorsitzender bis 11.11.2021</i>) Petra Broistedt (<i>Vorsitzende ab 12.11.2021 bis 16.12.2021</i>) Christian Schmetz (<i>Vorsitzender ab 17.12.2021</i>) Hartmut Kaiser Burkhard Fuchs Gert Engelke Mirko Glahn	
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft HSBM Göttingen GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die KDG als IT-Dienstleister unterstützt ihre Trägerin - die Stadt Göttingen – im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung, der Informations- sowie Kommunikationstechnik. Die Stadt Göttingen hat mit verschiedenen Gemeinden Zweckvereinbarungen zur Durchführung des Betriebs von IT-Fachverfahren abgeschlossen. Die KDG ist diesen Zweckvereinbarungen jeweils gemäß § 5 Abs. 2 Nr. 1 NKomZG beigetreten.

Auf Basis dieser Zweckvereinbarungen und mit zunehmender Etablierung der KDG als Dienstleister und Ansprechpartner in allen Fragen der Digitalisierung wächst das Auftrags- und somit auch das Umsatzvolumen stetig. Das Wirtschaftsjahr 2021 war besonders durch den weiteren Ausbau der neuen Geschäftsfelder DigitalPakt und die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) sowie die Weiterentwicklung bestehender Geschäftsfelder geprägt.

Auch das Geschäftsjahr 2021 stand unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Durch Sonderbeschaffungen bedingt durch die beschleunigte Digitalisierung sowie der Nutzung von Homeoffice konnte ein Umsatzanstieg erzielt werden.

Die notwendige Kapitalerhöhung bewirkte zugleich eine Liquiditätsstärkung der Anstalt.

Ertragslage:

Die Summe der Umsatzerlöse konnte in 2021 erneut gesteigert werden. Im Vergleich zum Vorjahr (T€ 8.749) konnten zusätzliche Umsätze von insgesamt T€ 10.220 generiert werden. Im Wesentlichen beruht das Umsatzwachstum auf einer Preiserhöhung von 3,5 % sowie Sonderbeschaffungen. Dem gegenüber standen Aufwendungen von T€ 10.291. Der Personalkostenblock stellt an dieser Stelle mit T€ 3.797 den größten Posten dar. Die Personalaufwandsquote konnte im Vergleich zum Vorjahr von 39,65 % auf 37,15 % gesenkt werden.

Das Jahresergebnis beträgt T€ -35. Sowohl gegenüber dem Vorjahr (T€ -636) als auch gegenüber der ursprünglichen Planung (T€ -335) konnte eine deutliche Verbesserung erzielt werden. Das Ergebnis ist durch Rechts- und Beratungskosten iHv. T€ 133 einmalig belastet. Diese sind durch das Zusammenführungsprojekt mit der hannIT entstanden. Das Projekt wurde jedoch aufgrund erheblicher finanzieller Risiken im Oktober 2021 gestoppt.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr von T€ 2.339 um T€ 234 auf T€ 2.105 gemindert. Auf der Aktivseite verringerte sich das Anlagevermögen um T€ 129 auf T€ 1.450, da die Abschreibungen (T€ 642) die Investitionen (T€ 513) übertrafen. Auch das kurzfristige Vermögen hat von T€ 760 auf T€ 655 abgenommen. Dies ist auf einen geringeren Forderungsbestand zurückzuführen.

Auf der Passivseite ist das von der Stadt zu erbringende Stammkapital iHv. T€ 550 vollständig eingezahlt. Im März 2020 wurde aufgrund des Investitionsbedarfs der KDG das Stammkapital um weitere T€ 900 erhöht. Unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrags von T€ 35 sowie des Verlustvortrags von T€ 1.177 beträgt das Eigenkapital zum Jahresende nunmehr T€ 238 (Vj. T€ 273). Insgesamt ist die Kapitalbindung im Anlagevermögen höher als die der Anstalt zur Verfügung stehende langfristige Finanzierung. Dies stellt ein Finanzstruktur- und Liquiditätsrisiko dar.

Zum 31. Dezember 2021 beträgt die Eigenkapitalquote 11,3 % (Vj. 11,7 %) und die Anlagenintensität liegt bei 68,9 % (Vj. 67,5 %).

Finanzlage:

Die Liquidität und die Zahlungsfähigkeit der KDG war in 2021 zu keinem Zeitpunkt gefährdet. Sie ist jedoch durch eine hohe Volatilität geprägt. Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit iHv. T€ 700 (Vj. T€ 584) reichte aus, um die Auszahlungen der getätigten Investitionen zu

decken (T€ 513). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt T€ -327. Insgesamt ist der stichtagsbezogene Liquiditätsmittelfond zum Jahresende von T€ 94 im Vorjahr auf

T€ -46 gesunken. Der Finanzmittelfond betrifft das über die Stadt Göttingen geführte Konto bei der Stadtkasse Göttingen.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2021 T€	2020 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	0	900
• Darlehen (im Rahmen der Konzernfinanzierung)	0	0
• Eigenkapitalverstärkung	0	900
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	240	409
• Konzernfinanzierung – Schuldendienst (Zins und Tilgung)	240	409

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

Zielsetzung der KDG ist es, die IT- Leistungen für die Stadt Göttingen fortzuführen und gleichzeitig eine Plattform für die interkommunale Zusammenarbeit in der Region Südniedersachsen für die Datenverarbeitung zu schaffen und darüber hinaus auch für alle denkbaren kommunalen Querschnittsaufgaben und -dienste, ein Leistungsangebot darzustellen. Im Laufe des Jahres 2019 wurde die strategische Ausrichtung der KDG neu aufgesetzt mit dem Ziel, Partner in allen Fragen der Digitalisierung zu sein. In diesem Zusammenhang setzt die KDG strategisch auf den Aufbau von neuen Geschäftsfeldern und der Erweiterung der alten Geschäftsfelder.

Als Teil des Konzerns der Stadt Göttingen orientieren sich die Ziele der KDG an den sieben strategischen Zielen der Stadt (G7).

Zur Erreichung des Ziels G1 (Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen unter besonderer Berücksichtigung von Klimaschutz, Klimaanpassung und Biodiversität) leistet die KDG einen Beitrag, indem Beschaffungen auf Optimierungspotenziale hin überprüft werden. Der Strom wird zu 100 % aus erneuerbaren Energien bezogen. Durch die zentrale Bereitstellung des Rechenzentrums erfolgt eine Reduktion von IT-Strukturen. Wege im Stadtgebiet werden grundsätzlich zu Fuß bzw.

mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Die internen Prozesse werden auch unter Berücksichtigung von Umweltgesichtspunkten definiert. Die Reduktion der Anzahl der PCs, Drucker und Scanner in den Büros sowie des Druckaufkommens an sich, stellen an dieser Stelle eine Optimierung dar

Die KDG leistet einen wesentlichen Beitrag zu dem Ziel 3: Wirtschaftlichen Erfolg langfristig sicherstellen. Der bewusste und wirtschaftliche Umgang mit öffentlichen Finanzmitteln leistet einen Beitrag zum ausgeglichenen Haushalt der Stadt Göttingen. Die Investitionsentscheidungen der KDG basieren auf nachhaltigen Parametern, die es ermöglichen, eine zukunftsgerichtete und wirtschaftliche Leistungserbringung sicherzustellen. Weiterhin wird die KDG mit ihrem Rechenzentrum in die Räume der GWDG umziehen. Dies ist im Vergleich zu den alten Räumlichkeiten aufgrund erforderlicher Investitionen wirtschaftlicher

Durch Übernahme der Koordinatoren- und Dienstleisterfunktion für den Digitalpakt Schulen trägt die KDG mit ihren Leistungen indirekt zum 5. Ziel (Steigerung und Stabilisierung der Bildungsgerechtigkeit) bei. Die Ausstattung der Schulen mit passender und bezahlbarer Informationstechnik hilft allen Schülern gleichermaßen.

5. Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2022 der KDG weist einen Jahresgewinn von T€ 22 aus. Die Umsetzung und der Ausbau der zwei wesentlichen Digitalisierungsprogramme Onlinezugangsgesetz und DigitalPakt Schulen wird weiterhin der Schwerpunkt der Tätigkeit der KDG sein.

Das vom Verwaltungsrat beschlossene strategische Zielbild 2020-2025 bildet den Rahmen für die Entwicklung der KDG in den nächsten Jahren. Die Strategie hat sich dahingehend geändert, dass nicht allein der Rechenzentrumsbetrieb und die Verfahrensbetreuung als Kernleistungen im strategischen Fokus stehen. Vielmehr werden den Kunden die Dienstleistungen zukünftig vernetzt und umfassend angeboten. Eine Erweiterung der Unternehmensstrategie ist für das Jahr 2022 ebenfalls vorgesehen.

Ebenso wurden Projekte durch das hannIT Vorhaben zunächst aufgeschoben, da zunächst unsicher war, ob Umsetzungen bei sich ändernden Rahmenbedingungen zielführend gewesen wären. Etwaiger Vertrieb wurde auf ein Mini-

mum beschränkt. Der nicht unerhebliche Einsatz von Personalressourcen für das Zusammenführungsprojekt stand zugleich nicht für neue Projekte im Unternehmen sowie für die Weiterentwicklung des Produktportfolios bzw. der Intensivierung von bestehenden Kundenbeziehungen zur Verfügung. Dies soll wieder deutlich intensiviert werden. Die Einbeziehung der Zweckvereinbarungskommunen in die strategische Weiterentwicklung des Portfolios ist ebenso angedacht.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie des Ukrainekrieges auf die Unterbrechung der globalen Lieferketten und deren Folgen für die KDG kann nicht exakt prognostiziert werden.

Hinsichtlich der Finanzierung ist die KDG weiterhin auf die finanzielle Unterstützung der Stadt Göttingen angewiesen. Bestandsgefährdende Risiken werden vom Vorstand unter den gegebenen Rahmenbedingungen nicht gesehen.